

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Manickhattee —	<i>Māneché</i>	Saghaut und —	<i>Sāghāt</i>
Neelgong —	<i>Pilgaum</i>	Kutisaul —	<i>Sālughat</i>
Malinda —	<i>Bālnada</i>	Futahpoor, nebst	<i>Fatepor</i>
Magwan und —	<i>Bāgvān</i>	Dumkeema und —	<i>Bachia?</i>
Dingabaree —	<i>Bancabāri</i>	Bareekpoor —	
Buleya —	<i>Baliffa</i>	Calcutta, nebst —	<i>Macu?</i>
Belga —	<i>Belca</i>	Dumkooma und	
Bermudhattee —	<i>Barandmati</i>	Bareekpoor —	**)
Toreterrea —	<i>Turtaria</i>	Gharuz —	<i>Khar</i>
Havelly Shaher —		Kamdalayer —	<i>Belhor?</i>
Husseipoor —	<i>Hoffenpor</i>	Gillarawa —	<i>Macarua</i>
Hajeepoor und —	<i>Zazpor</i>	Muckowra —	<i>Macora</i>
Bareekpoor —	<i>Baricpor</i>	Maytaree —	<i>Matiari</i>
Dhaleapoor —	<i>Deliapor</i>	Maydneemull —	
Ranyhaut —	<i>Rānihāt</i>	Mazufferpoor —	<i>Mosafarpor</i>
Sādkhaty —	<i>Sātghāti</i>	Moondagacha —	<i>Mundātsha</i>
Sakota —	<i>Sakōta</i>	Maheyhattee —	<i>Mahi hatti</i>
Serunrajepoor —	<i>Sirirazpor</i>	Nuddea und —	***)
Syer, welches in dem		Satunpoor —	<i>Santanpor</i>
Hafen (Bunder)		Hellgee —	<i>Hugly</i>
von Gütern und		Hattry Kundah —	<i>Hāti kheda</i>
Wechselfn gehoben		Hayagur	
wird —	*)		

Die Semindaren dieses Sircars sind von verschiedenen Secten. Er stellet 50 Reuter und 6000 Mann zu Fuß.

E 3

Der

\*) Man siehet hieraus klar, daß Syer eine Abgabe bedeutet, wie man schon aus einigen vorliegenden Stellen vermuthen konnte. — Voltes, Berelst, Henning, Brissot u. a. haben uns nur sehr unvollständige Vocabularia geliefert.

\*\*) Man wird leicht einsehen, daß die Einkünfte von Stadwins Bareekpoor theils zu Hajeepoor, theils zu Futahpoor, theils zu Calcutta geschlagen sind, und mit Recht, Baricpor bey Tieffenth. nur einmal vorkommt.

\*\*\*) Nuddea ist Tieffenth. Nadia, welches S. 323 besonders vorkommt.

Der Sincar *Madarun* (Tieffent. Tractus *Badūranus*) hat 16 Maßls,  
davon die Einkünfte 9403400 Daams sind.

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Unhattee. —	<i>Anpatti</i>	Shoergur, gemeinlin	— <i>Scherghar</i>
Balgurree —	<i>Bālgari</i>	Sugher bhoim	—
Beer bhoom —	<i>Birbhum</i>	Shahpoor —	<i>Shāhpor</i>
Bhewalbhoom —	<i>Bavālbhum</i>	Kut —	—
Chitwa —	<i>Gitpor?</i>	Mundul ghaut —	<i>Mandelghāt</i>
Chunpanugree —	<i>Tschintanagari</i>	Munkore —	<i>Magōr</i>
Havelly Madarun	<i>Badūran</i>	Meena baug —	<i>Mānsapāt</i>
Saon bhoom —	<i>Sēnbhum</i>	Huffolee —	<i>Hesōli</i>
		Summer sarthuss —	<i>Samarfass</i>

Der Sincar *Jelasur*, welcher zu Orisah gehört, \*) (Tieff. Ad provinciam *Oressanama* pertinent istae praefecturae.

In Tractu *Zelessorino* [*Zelessor*] continentur istae)  
hat 28 Maßls, davon die Einnahme 30052738 Daams.

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Malanda, gemeinlin		Bazar —	<i>Balsār</i>
Hufchoor genannt.		Bhamun Bhoom —	<i>Bāman'bhūm</i>
(Hier sind 5 sehr		Naleyuh, zu dem —	<i>Zelessor</i> habet muni-
starke Forts.)	—	Rußbah Jelasur	mentum lateritium,
Bilelee (oder Neellee)	<i>Beli?</i>	gehörig, (Hier ist	
Pālee Shahi —	<i>Bali Schali</i>	ein starkes Fort von	
Tālkhohee —	<i>Balcōtti</i>	Backsteinen.)	
Perbudah (hat 3	<i>Parenda, cum Ca-</i>	Tunboluck (Hier ist	
Fort.)	<i>stello.</i>	ein Fort von Stein.)	
Bhogueroy (Hier —	<i>Bhocrai, cum Arce.</i>	Tercole (Hier ist ein	<i>Tarcol</i> habet arcem
ist ein sehr starkes		Fort in der Wild.	in Sylva sitam.
Fort.)		nist.)	
Buckdoe (desgleichen) —	<i>Bagdi</i> habet arcem.		

Marah,

\*) Man sehe oben, Seite 146 meine Anmerkung \*).

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Marah, gemeinhin —	<i>Balia Bāra</i> , vulgo	Kidarkund (Hier sind	<i>Kedār eand</i> , habet
Dadwresoor Bhoom	<i>Dharfor</i>	3 Forts.)	arcem triplicem.
Rhumna (Hier sind	<i>Ramna</i> , habet 5 arces.	Geeroy —	<i>Karai</i>
5 Castelle.)		Kucknapoor —	<i>Kalnapor</i>
Rain (an den Gren-	<i>Retten</i> , jacet in fini-	Kerowhee —	<i>Karōi</i>
zen von Orisah;	bus Oressā, habet	Mahcheeta —	<i>Māzethia</i>
hier sind 3 Forts.)	que triplicem ar-	Midnapoor ist eine	<i>Medinipor</i> , urbs, ha-
	cem.	große Stadt, (wo	bet geminam ar-
Roypoor (ist eine	<i>Roipor</i> , urbs, habet	2 Forts. befindlich,	cem, novam et
große Stadt, mit	munimentum in-	ein altes und ein	antiquam.
einer sehr starken	signe.	neues.)	
Festung.)		Māhākāun ghaut, ge-	<i>Mahacān ghāt</i> , habet
Sunbuck (Hier ist	<i>Sing</i> , cum aree.	meinhin Kotub-	munimentum e
ein sehr starkes Fort		poor, (Hier ist ein	Saxo constructum.
in den Wäldern.)		sehr starkes Castell	
Secaree (oder Say-		von Stein.)	
ree) —	<i>Sārī</i>	Narainpoor, gemein-	<i>Narainpor</i> , vulgo
Kāsee Jewrā —	<i>Kāṣī Zurvā</i>	hin Khundhar,	<i>Cundur</i>
Kurrugfore (Hier ist	<i>Gherg Sūr</i> , habet	(Hier ist ein sehr	
ein sehr starkes Fort	arcem bene mu-	starkes Fort auf	
zwischen Betgen in	nitam.	einem Berge.)	
der Wildniß.)			

Die Zemindars in diesem Sircar sind von verschiedenen Secten: Er besitzt 3,470 Mann Cavallerie, 2 Elephanten und 42,810 Mann Infanterie.

Der Sircar *Budaruck*, der zu Orisah gehört, (Tieffenth. Tractus *Badratanus*) hat 7 Mahts, davon die Einnahme 18087770 Daams.

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Berwa (Hier sind 2	<i>Barvia</i> , habet gemi-	Havelly Budaruck	<i>Badrack</i> , habet arcem
sehr starke Wällen.)	nam arcem.	(Hier ist ein Castell)	quam <i>Dhamnagar</i>
Jewkecharee —	<i>Zeu Cazri</i>		vocant.

Shunpo

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Shunpo (Hier sind 2 — sehr starke Westen.)	<i>Sensu</i> , habet duas arces.	Gurſow —	<i>Garſanu</i> , habet tria castella.
Ghimaun (Hier ist — ein steinernes Ca- stell von vorzüg- licher Stärke.)	<i>Katmān</i> , habet mu- nimentum à saxo constructum.	Muzcoreen (Hier sind 3 Forts.)	— *)

Die Semindars in diesem Sircar sind aus verschiedenen Casten. Er stellet 3800 Mann zu Fuß.

Der Sircar *Cutack*, zu Orisah gehörend, (Tieffenth. Ditio *Catakana*)  
hat 21 Mahls, welche 91432730 Daams abwerfen.

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
All — — <i>Al</i>		Perſotim —	<i>Parſötam</i>
Uſgah — — <i>Aſak</i>		Johin kote (Hier sind — 4 starke Forts.)	<i>Zumas cöt</i> , habet qua- tuor arces.
Utgeerah (Hier ist — ein Castell von be- sonderer Stärke.)	<i>Aſſarghar</i> , habet ar- cem validam.	Bunkode —	
Poorub dig (Hier sind — 4 Westen.)	<i>Púrab Dik</i> , habet quatuor arces.	Hubuſh, gemeinſch Hajeepoor, (Hier sind 2 starke Forts.)	<i>Zess vulgo Zaxpor</i> , habet arcem.
Pachim dig — — <i>Patſcham Dik</i>		Decandig (Hier sind — 4 Castelle.)	
Bhaze — — <i>Bezu</i>		Serān —	<i>Schabrān</i>
Bafy und — — <i>Baſſai deupor</i>		Sheergur —	<i>Schergar</i>
Boropār — — <i>Behār</i>		Kotedace —	<i>Cotācēſt</i> , habet tria munimenta.
Berrung (Hier sind — neun Westen zw- schen Bergen und Wäldern.)	<i>Barēt</i> , habet arcem?	Die Stadt Cutack Benaris (hat eine vorzüglich starke	
Bhage nagur — — <i>Boznagar</i> , habet ar- cem.			

Festung,

\*) Tieffenthaler will von keinem Muzcooren etwas wissen; man sehe oben in dem Sircar Sollmanabad meine Anmerkung bey diesem Worte: S. 164. Note \*\*).

	Tieffenthaler.		Tieffenthaler.
Gestung, in welcher Wohngebäude be- findlich sind.) —		Kuttara (Hier ist eine sehr starke Feste.)	Cathara munita est castello.
	*)	Manik daytun —	Manet patan, urbs et emporium Salis.

Der Sircar *Kullung Dundpant*, zu Orisala gehörig, \*) hat 27 Mahls,  
welche 9560000 Daams einbringen.

Der Sircar *Raje Mahindah* \*\*\*) hat 16 Mahls,  
die Einkünfte 5,000,000 Daams sind.

Die *Semindars* in diesen Sircars sind aus verschiedenen Casten: Sie stellen 1,920 Mann  
Cavallerie und 107,160 Mann Infanterie.

Diese Festsetzung der Einnahme wurde von dem *Visir Tudemull Abbais* entworfen, und  
führt noch ihr dessen Namen in Bengal, wo sie auch sonst *Tumar Dshumma* (*Tumar  
Jumma*) oder der Haupt-Betrag (*Gross Amount*), und bisweilen *Asal Dshumma* (*Asal  
Jumma*) oder der Original-Betrag (*Original Amount*) genannt wird.

\*) Cutack wird von Tieffenthaler auf der S. 333 der Quartausg. unter dem Namen *Cataf* beschrieben,  
und dieser Namen erklärt. Andere nennen diese Stadt *Cataf*, *Cuttuck*, u. s. w. Der Zunamen  
*Benaris* war mir sonst noch nicht vorgekommen. Der P. Boucher sagt in den *Lettres Edif.*  
(f. *Mém. géogr. T. I. p. 33.*) aus Anlaß der berühmten Stadt *Benares*, die eigentlich *Caschi* heißt,  
daß *Benares* von *Vena-raya*, die königliche Wüste, oder der König in der Wüste, herkommen  
scheine, und *Vena-Raya* sey eigentlich der Zunamen von *Caschi*. Von dieser Anmerkung läßt sich nun  
mit Zuziehung von Tieffenthaler eine Anwendung machen.

\*\*) Dieser Sircar fehlt bey Tieffenthaler, und ich finde nicht, wo er nach der heutigen Geographie von  
Hindustan hingehören mag; nur vermuthe ich, daß die Provinz *Cicacola* gemeint ist: denn dieser be-  
kannte District liegt zwischen *Orissa* und *Rajamundry*, und auf der Charte von *Jefferys* steht eine  
Stadt *Calangapatam* nahe bey der Stadt *Cicacole*. (Vergl. *Sprengels Leben Hyder Ali's*, S. 55.)

\*\*\*) Dieser Sircar, der ebenfalls bey Tieffenthaler fehlt, ist fast ohne allen Zweifel die Provinz *Raja-  
mundry*, welche so wie *Cicacole* zu den bekannten fünf nördlichen Sircars gehört. Man sieht  
übrigens, daß Hr. *Gladwin* die Mahls dieser 2 letzten Sircars nicht specificirt, und desto weniger dem  
P. Tieffenthaler zur Last zu legen ist. Vergl. *Anquetil Recherches &c. sur l'Inde*, p. 482.



## Nachschrift des Herausgebers.

So weit gehet des Herrn Gladwin Probestück aus dem *Ayin Akbari*. \*) Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß diejenigen, die von Hindustan mehr als eine einseitige und moderne Kenntniß zu erlangen wünschen, an meiner Gladwin'sieffenthaler'schen Concordanz nicht wenig Nutzen und Vergnügen finden, und mir dafür Dank wissen werden, indem sie zur Verständniß der geographischen Werke von Hindustan überhaupt, bey der ausnehmend mannigfaltigen Orthographie der Autoren, und den aus der Unwissenheit der Landes-Sprachen entstehenden Zweifeln ungemein behülflich ist.

Uebrigens muß ich noch etwas von einem Anhang sagen, den Hr. Gladwin diesem Fragmente beygefügt hat: der Titel ist:

*Specimen of an Asiatic Vocabulary intended for Publication, compiled by Francis Gladwin; In the Service of the Honorable the East-India Company at Bengal.*

Der Vorbericht, den Hr. Gladwin diesem Probestück vorgesetzt hat, lautet wie folgt:

„Dieses Wörterbuch wird in drey Quartbänden erscheinen.“

„Der erste Theil, welcher das Arabische, das Persische und das Hindustanische oder Mohrische enthält, mit vorangehenden grammaticalischen Anmerkungen, wird in 2 sauber gebundenen Bänden, für vier Guineen das Exemplar, im J. 1778 ausgegeben werden.“

„Da der Inhalt des zweyten Theiles auf Kupfer-Platten muß gestochen werden, so ist nicht möglich für die Herausgabe desselben eine gewisse Zeit zu bestimmen, man hoffet aber es werde im J. 1779 fertig seyn.“

„Die Sprachen sind dergestalt angeordnet, daß man sehen kann wie das Arabische dem Persischen einverleibt worden, und auf welche Art das Persische in dem Hindustanischen oder Mohrischen angewandt wird. Wie auch, daß man einige Spuren der Sanscrits Sprache sowohl in der letzt genannten als in der Bengalischen entdecken könne.“

„Alles wird mit den jeder Sprache eigenthümlichen Schriften gedruckt werden, das Mohrische ausgenommen; welches, da es von allgemeinerem Gebrauch ist, in lateinischer Schrift, wird beygefügt werden, zu Gunsten derjenigen, die mit dem Persischen nicht bekannt sind.“

„Man

\*) Die ersten Bogen dieses Zusatzes waren schon zu Dessau in der Druckerey, da ich die neue Ausgabe von Kennells *Memoir &c.* erhielt, wo man in der Vorrede liest, daß Hr. Gladwin nun wirklich das ganze *Ayin Akbari* herausgibt; die Stelle selbst wird man in einer Note von Hrn. Kennells Vorrede lesen.

„Man ersuchet die Liebhaber um einen Vorschuß von zwey Guineen für den ersten Theil, sammt Namen und Adresse an den Verleger und Drucker (Richardson) einzusenden.“

Die nun folgende Probe bestehet in 5 Tabellen.

Die erste, auf einem halben Bogen länglich, ist auf beiden Seiten gedruckt, und enthält in 5 Columnen: 1. Eine Anzahl englischer Wörter, von To Abash bis Accustomary. 2. Die correspondirenden Arabischen Wörter. 3. Die gleichen Persischen. 4. Die gleichen Hindustanischen, mit Persischer Schrift, und 5. eben die, mit lateinischer, wie sie ausgesprochen werden.

Die 4 folgenden Tabellen sind in Kupfer gestochen, und enthalten, um das letzte Blatt auszufüllen, etwas mehr Wörter: Man findet nämlich in der ersten der vier Columnen die englischen Wörter To Abash bis Act. Sodann in der zweyten die gleichbedeutenden in der Schanscrites Sprache; in der dritten, die gleichen im Bengalischen; und in der vierten, die gleichen im Hindustanischen, aber mit der dieser Sprache eigenen Nagri: Schrift. \*) — Ich kann nicht sagen, daß diese Tabellen vorzüglich schön gestochen seyn, wie man es sonst von Englischer Arbeit gewohnt ist: wenn aber das Werk dem geschickten Hrn. Wilkins durch die Hände gehet, wie mit dem Ayin Akbari geschehen soll, so wird es gewiß schöner als dieser Versuch hoffen läßt erscheinen, und vermuthlich der 2te Theil nicht gestochen, sondern gedruckt werden. Die Ankündigung ist zwar schon etwas alt und bisher unerfüllt geblieben: weil aber das in eben dem Fall gewesene Ayin Akbari ganz herauskommt, so läßt sich dasselbe von dem angezeigten merkwürdigen Wörterbuche hoffen.

\*) Oder bestimmter zu reden: mit der gemeinen Akar Nagri, um sie von der ältern und heiligern Dewa Nagri zu unterscheiden (conf. *Mill. de ling. hindust. in Miscell. Orient.*); aber seeplich ist der letzte Ausdruck meist aus der Gewohnheit gekommen, und daher für die erste Schrift, das Wort Nagry, hinreichend.

### Dritter Zusatz des Herausgebers.

Nachlese zu des Herrn Kennell Abhandlung — von Hindustan, u. s. w.

Aus einer neuen Ausgabe der Urschrift.

Meine Uebersetzung von des Hrn. Kennell Abhandlungen, die in diesem Werke von S. 1 bis 101 steht, war schon im Julius 1786 ganz abgedruckt, da ich aus Frankreich, jedoch nicht mit völliger Gewissheit, Nachricht von einer neuen und vermehrten Ausgabe der Urschrift erhielt. Ich wunderte mich, in einer ziemlichen Anzahl Englischer Monatsschriften, die mir bald hernach zu Handen kamen, keine Bestätigung dieser Nachricht zu finden; doch schrieb ich auf allen Fall um diese neue Ausgabe, wenn sie vorhanden wäre, und ließ inzwischen, nach einigem, auch aus andern Ursachen in der Druckerey vorgefallenem Stillstande, meine zwey ersten Zusätze allgemach abdrucken. Der zweyte war in der Handschrift noch nicht ganz ausgefertigt, da ich wirklich eine neue Ausgabe von des Hrn. Kennell Abhandlungen empfing, und sogar, mit Bewunderung, auf derselben die Jahrzahl 1785 las: doch habe ich gute Gründe zu vermuthen, daß, ob sie gleich richtig seyn mag, das Werk selbst nicht eher als im Frühjahr 1786 öffentlich erschienen ist. Wie dem sey, so erachte ich mich verbunden, meine Leser mit den Vermehrungen und Veränderungen, die in dieser neuen Ausgabe erscheinen, bekannt zu machen, und erwarte hingegen von ihrer Billigkeit, sie werden nicht verlangen, daß ich meine schon gedruckte Uebersetzung der ersten Ausgabe coſſire, um mit der neuen von vorne wieder anzufangen. So viel aber verspreche ich: die Vergleichung mit aller Schärfe und Treue anzustellen, und keine Zeile — wenn möglich, kein Wort unbemerkt zu lassen. Ich muß mir vorbehalten, die Vermehrungen des Titelblattes und der Vorrede, in meinem Vorberichte und in der Uebersetzung der Vorrede anzuzeigen, weil diese Stücke noch nicht gedruckt sind. Hierfang' ich gleich bey der Abhandlung selbst an.

Zu S. 2. 3. 20. 21. »*Ajineh Akbari* oder Spiegel des Akbars.« In der neuen Ausgabe steht: »*Ayin Akbari* oder Verordnungen des Akbars:« (*Ayin Akbaree* or *Institutes of Akbar*, anstatt *Ajineh Akbaree* or *Mirror of Akbar*), und in einer Note schreibt Hr. Kennell: »Es scheint ich sey, da ich die erste Ausgabe drucken ließ, in Ansehung des Titels von Abul Fazils Buche äbel unterrichtet worden.«



Zu S. 4. Die Note \*\*) daselbst war eine Note die Hr. Ebeling aus dem vierten Abschnitte (s. oben S. 59. Z. 1.) hinzugesetzt hatte, in der Umschrift aber waren die in Klammern S. 4. Z. 17. stehenden Worte: „Gerischra nennet es Arinkill“ eine Note. Dieser setzt ihn Hr. K. noch folgendes hinzu: „Von der Mauer dieser Festung ist noch jetzt die Spur zu sehen, und sie giebt zu erkennen, daß es ein sehr weisläufiger Ort war.“

Zu S. 5. Z. 1. „Unter dem Namen von Dekkan errichtet.“ Hier setzt Hr. K. folgende Anmerkung unter den Text: „Ich meine gar nicht hiermit zu verstehen zu geben, als habe das Land, von welchem die Rede ist, zuerst unter den Nachfolgern Akbars den Namen Dekkan bekommen: im Gegentheil ist es von den ältesten Zeiten her so genennet worden. Dies Wort bedeutet Süd; so wie Purub (Poorub), den Osten, wenn man von Bengalen und den dazu gehörenden Ländern spricht.“

Zu S. 5. Z. 6. 13. „Das Karnatik — enthalten sind.“ Diese ganze Stelle ist in der neuen Ausg. hier weggeblieben, um an einen andern Ort versetzt zu werden, und dafür folgendes eingerückt worden.

„Es war unter der Regierung Aurang Sebs, da das Reich das volle Maaß seines Umfanges erhielt. Die Herrschaft dieses Kaisers erstreckte sich von dem 10ten bis zu dem 35sten Grade der Breite, und meist eben so weit in der Länge; und seine Einkünfte betrugen über 32 Millionen Pfund Sterling, in einem Lande, wo die Producte des Bodens 4 mal wohlfeiler als in England sind, \*) Es konnte aber auch ein so schwerer Scepter nur von der Hand eines Aurang Sebs

Y 3

\*) „Herr Frazer hat in seinem Leben Nadir Schachs für die Einkünfte der Provinzen unter Aurang Seb folgende Angaben:“

	Lack Rupien.		Lack Rupien.
Delhi	— 305½	Orissa	— 36
Agra	— 286½	Cabul und Caschmir	— 97½
Adschimer	— 163	Malwa	— 101
Multan	— 54	Gusarat	— 152
Sindhy	— 23	Derar	— 153½
Jasor oder Pandshab	— 206½	Candeisch	— 112
Kube	— 80½	Doulatabad oder Amednagur	259
Allahabad	— 11½	Bedar	— 93½
Bengal	— 131	Hyderabad oder Golconda	278½
Bahar	— 101½	Bisapur	— 269½

„Summa: 30 Croren, 18 Lack Rupien, oder ungefähr 32 Millionen Pfund Sterling.“

„Sebs geführt werden: daher finden wir, daß in dem Laufe von 50 Jahren nach seinem Tode (der sich 1707 nach einer 49 jährigen Regierung ereignete) eine Folge von schwachen Fürsten und schlechten Ministern dies erstaunende Reich ganz herunter gebracht haben. Die Eroberung der entlegenen Theile von Dekkan beschäftigte Aurang Seb größtentheils allein in den letzten Jahren vor dem Ende seiner Regierung, und dahin waren zu allen Zeiten seine eifrigsten Wünsche gerichtet: auch seine Vorfahren, verschiedene Generationen hindurch, hatten diesen Gegenstand mit Sehnsucht sich zum Augenmerke genommen. Es scheint ihrer Einsicht entgangen zu seyn, daß der Dekkan, mit häufigen eigenthümlichen Hülfsmitteln versehen, und durch unzählige lokale Vortheile gegen auswärtige Feinde geschützt, dabey in einer solchen Entfernung von der Hauptstadt des Reichs läge, daß ein Statthalter allemal die Versuchung der Unabhängigkeit würde behaupten können, so bald als eine schickliche Gelegenheit hierzu sich darbieten möchte. Wäre der Dekkan unabhängig geblieben, so würden Tamerlans Nachkommen wohl noch immer den Zepier von Hindustan führen.“

Zu S. 5. Z. 21. „ — im Besitze der Mahratten sind.“ Hr. A. setzt in einer Note hinzu: „Dieser Umstand ist seitdem von dem Obersten Camac zur Gewißheit gebracht worden.“

Zu S. 5. Z. 23. 26. „Diese Britischen Besitzungen — zehn Millionen.“ Diese Stelle ist abgeändert und mit langen Anmerkungen versehen, wie folget.

„Diese Besitzungen enthalten ungefähr 150,000 Englische Quadrat-Meilen Landes; und thun wir den Distrikt von Benares hinzu, so kommen in allem 162,000 heraus, folglich 30,000 mehr als in Großbritannien und Irland zusammen enthalten sind; und beynähe elf Millionen Einwohner.\*) Die ganze Summe reiner Einnahme, im J. 1778, war 250 Lack Sicca Rupien;

„In dem Jahr 1700 (nahe am Ausgang des 16ten Jahrhunderts) ist Bengal zu 140 Lack angesetzt; unter der Statthalterschaft des Eusphah Kahns, im Jahr 1727, zu 142½; und im Jahr 1778, zu 197 Lack reine Einnahme.“

Die Einkünfte unter Schah Dschehan (Aurang Sebs Vater) in Daams berechnet, 40 auf eine Rupie, findet man in Tieffenthalers Annotaz. I. B. S. 42. Man findet daselbst auch andere Angaben in der besondern Beschreibung von jeder Provinz. B.

\*) „Folgendes ist eine ziemlich genaue Berechnung des Flächen-Inhalts der Länder, die in Hindustan der Britischen Regierung oder Britanniens Allerten unterworfen sind.“

	Englische Besitzungen.	Engl. Quadrat-Meilen.
„Bengal, Bahar und ein Theil von Orissa —	149,217	
„Benares u.	12,761	
„Die nördlichen Sircars —	17,508	
„Die Jaghir in der Carnatic —	2,436	
„Bombay und Salsette —	200	

182,122

Britan.

„rien; welche zu 2 Sh. 1 1/2 D. (der innere Werth an Silber) gerechnet, ohngefähr 2,604,000 Pfund Sterling betragen.“ \*)

Zu E. 6. Z. 16. Nach den Worten: „welcher 24 Lach“ hat Hr. R. in Klammern gesetzt: „seitdem bis auf 40 erhöht.“

Zu

„Britannische Allirte.“

„Aude, Mahabab und Corah	—	33,770	
„Kohlicund und Fysulah Khans Länder	—	11,036	
„Du. Ab	—	8,480	
			53,286
„Carnatic überhaupt	—	41,650	
„Tanshaur	—	4,350	
			46,000
Totalsumme	—		281,408

„Während der letzten Streitigkeiten wurde von Einer Parthey die Bevölkerung dieser Länder zu 30 Millionen angeschlagen, und von der Andern ohne Untersuchung angenommen. Vielleicht wäre 20 Millionen eine der Wahrheit viel nähere Zahl; denn wenn die Volksmenge verhältnißweise so groß als in dem bevölkerterten Königreiche in Europa wäre, (welches doch beyweitem der Fall nicht ist); so würde sie dennoch nicht über 24 Millionen gehen. Hieraus kann man abnehmen, daß die politische Dichtungskraft entweder unrichtig verstanden oder sehr gemißbraucht wird.“

\*) „In dieser Summe ist auch die Einnahme der Salzsteuer und der Zölle mit inbegriffen; aber die Ausgaben der Erhebung derselben sind sämtlich abgezogen.“

„Der folgende Etat von der reinen Einnahme der Compagnie in Indien, in Friedenszeiten, wurde von der Versammlung der Directoren dem Parlamente im Februar 1784 vorgelegt: wobey jedoch zu bemerken, daß weil die Ruple zu 2 Sh. 6 D. gerechnet ist, die Bilanz dadurch etwa 300,000 Pfund über den innern Werth des Silbers beträgt.“

„Bengalen.“

„Einkünfte von den Ländereyen im Jahr 1781 gehoben	3,888,389	
„Benares	—	499,500
„Subsidien-Gelder von Aude	—	427,000
„Salz, Opium, das Postamt und die Münze	—	464,800
		4,779,689
„Abzugziehen, die Kosten der Erhebung, der Jahrsgehalt des Nababs, u. a. m.	—	1,125,000
„Der Sold der Truppen, nach einer Mittelzahl von 11 Jahren Friedenszeit vor dem Kriege	—	1,115,000
		2,750,493
		reine Einnahme.
		2,029,196
		„Ma“

Zu S. 7. Z. 14. 15. anstatt: „des Nudschuff Khans“ liest man jetzt: „anstatt des verstorbenen Nudschuff Khans.“

Zu S. 8. Z. 1. Für: „Nudschuff Khan“ steht jetzt, „Nudschuff Khans Nachfolger.“

Zu S. 8. Die Note \*) zu der 8ten Zeile war eigentlich in der ersten Ausgabe schlechweg: „St. Croix Life of Timur;“ ist jetzt in der neuen: „De la Croix Translation of Scheriffoddin's Life of Timur.“

Zu S. 8. Note \*\*) erste Zeile: für „Der berühmte Hr. Jones“ steht nun: „Der berühmte Herr (ist Sir William) Jones“ — und ebend. Z. 4. hat der Verf. nach „getheilt“ eingeschaltet: „Auf gleiche Weise theilt der Nil Egypten.“

Zu S. 11. Z. 11. Für „Schawpour“ und „Ayeneh Acharee“ liest man jetzt: Schahpour und Ayin Acharee. Eigentlich steht diese Stelle: „Die alte Residenz — unterhalte“ in einer Note; Hr. Ebeling hat sie in den Text gerückt. Mehr andere kleine Noten die in Hrn. Ebelings Auszuge nicht vorkommen, habe ich, nach seinem Beispiele, auch in den Text gerückt; dies hat Hr. Kennell nun ebenfalls in der neuen Ausgabe gethan, und sogar mit manchen etwas größern Stellen von 2 bis 3 Zeilen, die ich als Noten beibehalten hatte. — Für Shaw in der ersten Ausgabe, steht nun durchweg in der Neuen, Shah.

„Madras.“		Zu	
	Pfund.	Iatus, ohne Einnahme	
		2,029,176	
„Ertrag der Ländereien (mit Einschluß der Circars)			
„und der Zölle — — —	600,000		
„Subsidien-Gelder von Carnatic — —	200,000		
„Vergleichen von Tanjaur — — —	160,000		
		960,000	
„Abziehen, die Befoldung der Truppen — —	600,000		
„Die Ausgaben für den Civilstand, die Festungs-			
„werke und die Erbpacht für die Circars — —	187,143		
		787,143	
		172,857	
		Summa	2,202,053
„Zu Boinban und Bencolen übertrifft die Ausgabe			
„die Einnahme um — — —		276,000	
„keine Einnahme in Rupien zu 2 Sh. 6 pf. — —		1,926,053 Pf.	
„zu 2 Sh. 1½ pf. — — —		1,621,094	
„Von einer so beträchtlichen Einnahme sind wir befugt eine baldige Abzahlung der Schulden der Compagnie zu gewärtigen, und daß endlich der Handel und die National-Einkünfte werden in Aufnahme kommen.“			

Zu S. 11. Z. 23. Die Note \*\*) in der Uebersetzung ist, wie das E. anzeigt, von Hrn. Ebeling. Ist hat Hr. K. selbst zu eben der Stelle folgende Anmerkung gemacht:

„Durch den letzten Friedens- Tractat mit den Mahratten, haben wir ihnen alle unsere Eroberungen in Guzerat zurückgegeben; und unter ihnen, und Jutri Sing, ist eine neue Theilung vorgegangen, von welcher mit aber die Umstände nicht bekannt sind.“

Zu S. 12. Z. 1. 2. Nach, „überfallen worden“ hat Hr. K. folgendes in die neue Ausg. eingerückt. „Ihre räuberischen Streifereien führten sie zuweilen bis 1200 Meilen weit von ihrer Hauptstadt; allein die Schlacht bey Pannipur, im J. 1761, hat sie gelehret in ihren kriegerischen Unternehmungen vorsichtiger zu seyn. Diese Schlacht war in Ansehung der Ansprüche der Mahratten, als Hindus, auf die allgemeine Herrschaft über Hindustan, entscheidend. Damals fanden sie sich stark genug diese Herrschaft den Mahometanern streitig zu machen; in dieser Niederlage aber verlohren sie die Blüthe ihres Heeres, sammt ihren besten Generalen; und von dieser Zeit an scheint ihre Macht nach und nach abgenommen zu haben: (appears to have been on the decline;“ u. s. w. Das übrige, wie in der ersten Ausgabe: ausgenommen, daß für die Worte, „Z. 3“ den obern Provinzen (nämlich des Nababs von (Nude), „ist nur das Wort „Nude“ (Oude) steht.“

Zu S. 12. Z. 19. Was Hr. Ebeling durch: „seinen jährlichen bestimmten Tribut“ übersetzt hat, hieß in der Ueberschrift, a regular tribute; in der neuen Ausg. steht, „a stipulated quit rent,“ welches einen Erbzins oder Erb-Pacht bedeutet, und freylich von einem Tribute sehr verschieden ist.

Zu S. 13 unten. Hier, ehe Hr. K. die Britischen Besitzungen im (oder in der) Karnatik anzeigt, rückt er nun die Stelle von Carnatik überhaupt ein, die er oben (s. S. 5. Z. 6 bis 13) weggelassen hatte: jedoch mit einer kleinen Veränderung. Er sagt nichts mehr von Billis gama als gleichbedeutend mit Bondegama. Er erklärt nicht ferner Balla Gaut, und Payen Gaut, durch die großen und kleinen Gaaten, sondern Ober- und Nieder- Gaaten. Und die letzten Zeilen 10 bis 13 des Absatzes, hat er zusammengezogen, wie folgt: „enthält die Distrikte, welche jetzt das Gebiet Syder Ally's ausmachen; und der letztere, der östliche Theil, war das Carnatik nach seiner gegenwärtigen Bedeutung des Namens (definition)“

Zu S. 14. Z. 9. Bey Luddapah steht nun die kleine Note: „durch den Pariser Frieden wurde ausgemacht, daß Syder Ally nur seine ehemaligen (ancient) Besitzungen behalten sollte.“

Zu S. 14. am Ende. Der hier sich endigenden Einleitung hat Hr. Kennel in der neuen Ausgabe folgenden beträchtlichen Zusatz beigefügt:



Hyder Ally \*) starb ungefähr um eben die Zeit, da dieses geschrieben wurde, und der hier-  
 nächst erfolgte Abfall der Provinz Bidmor (Bednore), der Ausgang mag seyn, wie er will,  
 scheint zu bestätigen, was von den abgeneigten Gesinnungen seiner Generale versichert worden.  
 Allein der Frieden im Jahr 1783, der zwar für unsere Angelegenheiten in der Halbinsel sehr er-  
 wünscht war, hat hingegen auch Hyders Nachfolger die Gelegenheit dargeboten, seine Gedanken  
 auf die Einrichtung der inneren Regierung seines Landes zu richten. Eine so zahlreiche Armee als  
 Hyder in das Feld gestellt hatte, konnte darin, mit den Einkünften von Mysor, allein nicht  
 unterhalten werden, und die Carnatik war ganz erschöpft. Auf die Einkünfte vorzugreifen, hat  
 bey asiatischen Regierungen eine unmittelbare zerstörende Wirkung, und kann demnach nicht  
 öfters wiederholet werden. Hyder sahe schon lange vor seinem Tode die Nothwendigkeit ein,  
 seine ehrsüchtigen Projekte fahren zu lassen, und wahrscheinlich würde er denselben gar nicht nach-  
 gegangen seyn, wenn er nicht von Seiten Frankreichs eine frühzeitigere und thätigere Mitwirkung  
 erwartet und gehoffet hätte, mit Hülfe der Franzosen uns in einem oder zwey Feldzügen zu ver-  
 treiben. Vielleicht aber ist er auf die Franzosen eltersüchtiger als auf die Engländer worden; und  
 wenn durch den Pariser Frieden die Carnatik in seinen anstatt in Mohammed Ally's Händen  
 geblieben wäre, so möchten die Franzosen leicht auf einen schlimmeren Fuß gekommen seyn als sie  
 vielleicht

\*) „Da mir vorkommt, als sey der Charakter des verstorbenen Hyder Ally hier zu Lande nicht in seinem  
 gehörigen Lichte gesehen worden, so habe ich einen Versuch gewagt, eine Skizze davon zu entwerfen,  
 wobey ich mir keineswegs ein Talent in solchen Schilderungen anmaße. Bey mir selbst habe ich alle-  
 zeit Hyder'n den Friedrich des Oßen genannt; und ich hoffe den grauen (veteran) Monarchen und  
 Krieger, mit dem ich ihn von der glänzendsten Seite seines Charakters vergleiche, durch solche Freyheit,  
 die ich mir nehme, nicht zu beleidigen. Hyder's Gluck in den Waffen, auf Verbesserung der Kriegs-  
 künste gegründet; seine Aufmerksamkeit auf jede Gattung von Verdienst; die Art, wie er die verschiedenen  
 Stämme, die unter seinen Fahnen fochten, zu vereinigen wußte; seine Verachtung der Pracht und Cer-  
 imonien, außer diejenigen, die eine natürliche Folge seiner Würde waren; und seine consequente Spar-  
 samkeit in persönlichen Ausgaben (deren verschiedene Wendungen bey gemeinen Fürsten das eigenthüm-  
 liche des Charakters bestimmen), sammt seiner genauen Achtsamkeit in Finanzsachen, und Pünktlichkeit  
 in regelmäßiger Besoldung seiner Truppen; alles dieses zusammen erhob Hyder zu eben so sehr über alle  
 Fürsten in Indien, als die großen Eigenschaften des Preussischen Monarchen ihn allgemein über die Eu-  
 ropäischen Fürsten erhoben haben. Grausamkeit war Hyders Laster: wir müssen aber bedenken, daß  
 seine Vorstellungen von Milde nach asiatischem Maasstab geformt waren; und es ist nicht unwahrschein-  
 lich, daß er seinen Charakter im Punkte der Mäßigung und Sanftmuth eben so hoch in Vergleichung  
 mit Tamerlan, Nadir Schah und Abdallah geschätzt hat, als er seine Kriegeskunst für besser denn  
 jenet ihre hielt.“

„Wenn Hyders Sohn, Tippu, in Zukunft unser Feind seyn sollte, so hat man von ihm zu erwart-  
 en, daß er meist eben so furchtbar als sein Vater seyn wird.“

„vielleicht anjeho sind: denn gewiß war seine Meynung, daß sie darin nie einen andern Charakter als den von Kaufleuten annehmen sollten; obgleich ihre Absicht war, die Territorial-Einnahme zu erlangen, als ohne welche, wie sie gar wohl wissen, keine Europäische Macht wider eine andere, die schon im Besitze einer solchen ist, so leicht etwas ausrichten kann. „

„Die Art, wie der Krieg ein Ende nahm, hat ganz Europa, außer einem Theile von Großbritannien, in Erstaunen gesetzt: denn dies ist das Loos von meist allen denen, die mit glücklichem Erfolge in diesem Lande sich um Ruhm im Kriege oder in der Staatskunst bewerben, daß sie nur bey einer Hälfte ihrer Landesleute Beyfall einern. Die Wahrheit fliehet allezeit den Aufenthalt einer Parthey, die entweder Irrthümer unterstützt, oder selbe in Verbrechen verwandelt, je nachdem das eine oder das andere ihre Absichten begünstigt: und daher müssen wir als Partheyen das Urtheil unserer Nachbarn abwarten, über das Betragen sowohl des Hrn. Hastings, der die Maasregeln, um die Carnatik aus den Händen Hyder Ally's zu reißen, entworfen, als des Sir Eyre Coote, der sie ausgeführt hat. „

„Wenn ■ sich der Mühe lohnet Ost-Indien zu behalten, so verdienen auch die Namen derjenigen, die unsere dortigen Besitzungen erworben oder gesichert haben, im Andenken erhalten zu werden. Demnach, so scheint es beynähe, haben ohnlängst einige für nöthig erachtet, den Werth der ersteren herabzusetzen, um das Verdienst der letzteren zu schmälern. \*) Elve wurde mehr als ein Mann, der Drenghyn Colonien verlohren hatte, als wie einer, der ein Königreich gewonnen hat, behandelt, und zu dem vollen Maaße eines solchen Verfahrens hat weiter nichts

3 2

„gefehlet,

\*) „Die Betrachtung ist merkwürdig, daß eben die Leute, welche uns der Gefahr ausgesetzt haben Indien zu verlohren, um den Eingebornen einigen Grad von eingebildeter Freyheit zuzusichern, dennoch geachtet sich nicht entbrechen ihrer Hülfe darzuleihen, um die armen Africaner in die Ketten der Sklaverey zu legen. Einige behaupten, die Vortheile, die von unsern Indischen Besitzungen erwachsen, müßten noch so groß seyn, so müßte man sie lieber aufgeben, als die Einwohner dabey leiden lassen; aber auf die Zucker-Inseln Verzicht zu thun, daran wird mit keinem Worte gedacht, wo jedoch Myriaden elender Africaner in eisernen Banden, drey tausend Meilen von ihrem Vaterlande ihr Leben verkaufen! — Im Gegentheile: jährlich wird durch Stimmenammlung eine neue Summe aufgebracht, um die Anzahl dieser Unglücklichen zu vermehren; oder den Abgang derjenigen zu ersetzen, die entweder vom Uebermaße der harten Arbeit, oder von Herzensgram wegen ihrer Entfernung von ihren liebsten Angehörigen zu Grunde gehen. „

„Wenn wir die erste Classe der Eingebornen von Bengalen ausnehmen, welche allerdings durch die Veränderung ihrer Herren ihre Wichtigkeit verlohren haben, so sehe ich nicht ein, was Uebels das Volk im allgemeinen dabey mehr leidet, als bey den Veränderungen, die sich in den Jahren 1688 und 1714 ereigneten. „

„gefehlet, als daß Clive's Verfolger eben der Mann gewesen wäre, der den Staat um die Ehre  
„wien gebracht hat.“

Zu S. 15 Z. 10. Für sechs Abschnitte steht ist sieben Abschnitte. Die sechs ersten  
sind mit eben den Worten angegeben, wie in der frühern Ausgabe; aber nun steht nach Z. 19:  
„Der siebente und letzte enthält einige Zusätze und Verbesserungen der Original-Charte: wie auch  
„Tabellen der Distanzen zwischen den vornehmsten Städten, u. a. m.“

Zu S. 16. In der Tabelle von Taverniers Bestimmung der Cossen; ist die erste Zeile ge-  
ändert, wie folgt:

„Von Surat bis Burhanpur 136 — 201 — 1,5.“

Das übrige bleibt; ausgenommen, daß für die Mittelzahl der Cossen-Länge „1,52 geogr.  
„Meilen“ steht.

Ebend. in der aus handschriftlichen Reisebüchern gezogenen Tabelle ist in der vierten Zeile die  
Länge der Coss, 1,5 anstatt 1,2; und eine sechste Zeile ist hinzugekommen, nämlich:

„Bohd bis Sirondsch — 92 — 143½ — 1,55.“

und nun ist die Mittelzahl für die Länge der Coss 1,466 geograph. Meilen.

Dies hat übrigens in dem Beschlusse dieser Einleitung nichts geändert. Wir kommen nun  
zu dem ersten Abschnitte.

Zu S. 18 Z. 14. Von Visagapatam steht diese Note:

„Wir haben für die Länge von Visagapatam folgende Nachricht erhalten.“

„Aus einer den 3ten October 1782 vom Obrist Pearse beobachteten

„Finsterniß des 2ten Jupiters-Trabanten	—	—	83° 24' 30".
---	---	---	--------------

„Aus mittleren Distanzen der Sonne und des Mondes, die Herr

„Claud. Ruffel genommen hat	—	—	83. 21. 30
	„Mittelzahl	—	83. 23. 00

„In der Original-Charte steht die Länge	—	—	83. 23. 30
---	---	---	------------

„Die Polhöhe ist 17° 42'.“

„Zu S. 20 Z. 14. In der neuen Ausgabe sind die Worte: „auf dem Wege nach Lams-  
„schaur“ ausgelassen.

Zu S. 21. Z. 14. 15. Was ich in Klammern hinzugefügt habe, hat Hr. A. nun selbst  
auch beigefügt.

Zu S. 21. In der letzten Zeile lese man nun 220 anstatt 120

Zu S. 22. Für die vierte Zeile der Note lese man:

„Der Rev. Mr. Smith schätzte sie (die Länge von Bombay) nach einer Mittelzahl aus drei Beobachtungen, die nur um 1'. 45" von einander abweichen, auf 72°. 46'.“  
Ebendaf. ist in der Note die siebente Zeile weggelassen.

Zu S. 14. Note \*) anstatt:

„Nach Cap. Mascall's Charte lies „nach einer von Cap. Mascall empfangenen Charte.“

„Nach Cap. W. Smiths desgleichen, von Cap. W. Smith.

„Nach Cap. Simmons „ desgl. von Cap. Simmons. „

Zu S. 29. Z. 4. von unten, für „des Parallel-Kreises ic. lese man: „der Parallel-Kreise unter welchen sie liegen. „

Zu S. 32. In der Note sind in der neuen Ausgabe die Worte: „dies ist aber — Zahl „ weggelassen.

Zu S. 33. Z. 8. Zu den Worten: „bis zu dem Zusammenflusse „ setzt Hr. K. folgende Anmerkung:

„Es kann hier im Vorbeigehen bemerkt werden, daß wenn irgend eine Hauptstadt an dem Zusammenflusse dieser Ströme gestanden hätte, Plinius vermuthlich nicht würde ermangelt haben derselben zu erwähnen. „

Zu S. 38. Z. 9. von unten: die zwei Worte: „oder Tarrab „ sind nun weggelassen, und die Note ist in den Text gezogen.

Zu S. 40 Z. 5. 6. „Diese Data bringen u. s. w. „ Im Originale stand „this Data places; „ ist steht: „and this places „

Ebend. Z. 13 und 29. „Alyneh“ l. Alyin „ — und so aller Orten, wo dies Wort vorkommt.

Zu S. 41. Z. 10. In der Note \*\*\*) gehen, das lateinische Itinerarium betreffend, diese Worte ist voran: „Dies Reisebuch wurde mir von Hrn. Georg Perry, dormalen bey dem Ingenieur-Corps in Bengalen, gefälligst mitgetheilt. „ „Man bemerkte u. s. w.

Zu S. 42. Z. 8. In der neuen Ausgabe hat Hr. K. seine Note \*), Neraat betreffend, weiter unten, bey mir Z. 18, hinter Neraat zwischen Klammern in den Text gesetzt.

Zu S. 43. Note (†) die Worte „sechzig und einige lieues, oder „ fehlen in der neuen Ausgabe.

Zu S. 46. Z. 9. „Hrn. Davy „ ist „Major Davy „

Zu S. 47. In der Note \*) (die ist in den Text gerückt worden), ist Psolomäus ein Druckfehler, der weder Hrn. K. noch mir zuzuschreiben.

Zu S. 56. Z. 4. von unten: „202 G. Meilen“ lies ist „201 G. Meilen“

Zu S. 59. Z. 1. Die Note \*) lautet ist nur so: „Dieses Denkfzettels ohngeachtet — von Eltor aus.“ Das übrige fehlet.

Zu S. 59. Z. 16. liest man ist: „— Tickelli ist er aus des lieut. Erldlands Chartre des Distrikts Tschikatole genommen.“

Zu S. 60. Z. 4. bey „Worda führet“ macht Hr. K. die Anmerkung: „es hat sich seitdem gezeigt, daß dies ein Irrthum sey.“

Zu S. 61. Z. 2. In einer Note verweist Hr. K. auf den VII. Abschnitt für Verbesserungen von allen diesen Puncten (aus Solam Mohameds Reisbuch).“

Zu S. 61. Z. 4. 5. Zu den Worten: „welcher (Cap. Brice) sich bey der Bestürmung von Gwalior so sehr hervorgerhan hat“ macht Hr. K. nachstehende lange Note:

„Die Umstände, welche diese Eroberung begleiteten, sind so vorzüglich merkwürdig, daß ich mich nicht enthalten kann, die Erzählung derselben hier einzurücken, obschon ich gestehen muß, daß sie nicht hieher gehören. Sie sind aus der gedruckten Nachricht von Gwalior gezogen, welche den neulich herausgegebenen schönen Kupferstich des Prospectes dieser Festung begleitet. \*)

„Die Festung von Gwalior steht auf einem großen Felsen, von etwa 4 Meilen in der Länge, aber schmal und von ungleicher Breite; und welcher oben beynahe flach ist. Die Seiten sind so steil, daß sie fast allenthalben senkrecht scheinen: und die Höhe von der unterliegenden Ebene an beträgt 200 bis 300 Fuß. Die Schanze herrscht rings herum längs dem Rande des Abgrundes; und den einzigen Eingang in die Festung gewähret eine Treppe, welche auf einer Seite des Felsen hinauf führt, gegen das Feld hin von einer Mauer und Basteyen und weiter hinauf, in gewissen Entfernungen, von 7 steinernen Thoren beschützt wird. Der innere Raum ist mit schönen Gebäuden, Wasserbehältern, Ziehbrunnen, und gebauetem Erdreich angefüllt, so daß er wirklich einen kleinen Distrikt für sich ausmacht. An dem nordwestlichen Fusse des Berges liegt die Stadt, welche ziemlich groß und gut gebauet ist; die Häuser sind sämmtlich von Stein. Umsonst würde man unternommen haben diesen Platz zu belagern; nur eine Blockade oder ein Ueberfall konnten ihn bezwingen.“

„Ein Banditen-Stamm aus dem Distrikte von Gohud, war gewohnt in der Gegend dieser Stadt auf Plünderung auszugehen, und ihnen war einst geglückt in der Dunkelheit der Nacht den Felsen hinaufzuklettern und in die Festung zu gelangen. Von diesem Erfolge hatten sie dem

Kana

\*) Von diesem Kupferstiche habe ich in Tieffenthalers Octavausg. 2. Th. (S. 668) Nachricht gegeben: die von Hrn. K. erwähnte Schrift war mir aber nicht bekannt.



»Rana \*) Nachricht gegeben, welcher zwar oft mit dem Gedanken umgieng, sie zu seinem Wohnstheil zu benützen, aber dennoch sich nicht getraute ein so wichtiges Unternehmen mit seinen eigenen Truppen zu wagen. »

»Endlich theilte er diese Nachricht dem Major Popham mit, welcher hierauf eine Parthei von den Räubern aussandte, um einige von seinen Spionen bis auf den Fels zu führen. Diese Leute erstiegen demnach den Berg in der Nachtzeit, und bemerkten, daß die Wachen insgesammt schlafen giengen, nachdem sie ihre Kunde gethan hatten. Nun ließ Popham Leitern verfertigen; aber so in geheim, daß bis zu der Nacht des Ueberfalls nur wenige Offiziere etwas von der Sache wußten. Am 3ten August 1780, des Abends, wurde eine Parthei befohlen, unter Anführung des Hauptmanns William Bruce, sich marschfertig zu halten; und Popham selbst stellte sich an die Spitze von zwey Bataillons, welche unmittelbar dem Sturmlaufenden Trupp nachfolgen sollten. Um so viel als möglich alles Geräusche bey dem Annähern und Bestiegen des Felsen vorzukommen, war für die Sipoy's eine Art wollene, mit Baumwolle gefüllte Schuße angeschaffet worden. Um 11 Uhr brach das ganze Detaschement von dem Lager zu Reypur, 8 Meilen von Kwalior, auf; marschirte durch ungewohnte Fußsteige, und kam kurz vor Tages Anbruch an. Gerade da Cap. Bruce den Fuß des Felsen erreichte, sah er die Lichter, mit denen die Patrouillen versehen waren, längs dem Walle sich bewegen, und hörte die Wache husten, (welches in einem Indischen Lager oder Garnison so viel bedeutet als Alles gut). Dies möchte manchen den Muth benommen haben: ihm aber gaben diese Umstände nur ein höheres Vertrauen: denn nun war die schicklichste Zeit zur Sache zu schreiten, nämlich die Zwischenzeit des Umganges der Patrouillen, fest bestimmt. Nachdem also die Lichter weg waren, wurden die hölzernen Leitern gegen den Felsen angelegt; einer von den Banditen stieg zuerst hinauf, und brachte die Nachricht zurück, daß die Wache schlafen gegangen sey. Der Lieutenant Casmeron, unser Ingenieur, bestieg hiernächst den Fels und machte eine Strickleiter an die Zinnen der Mauer feste: denn nur eine solche Art Leitern war dienlich, um die Mauer truppweise zu ersteigen; die hölzernen konnten nur gebraucht werden, um sie von Spitze zu Spitze auf dem Fels anzusetzen, und sodann die Strickleiter zu befestigen. Als nun alles in Bereitschaft war, so stieg Cap. Bruce mit 20 Sipoy's Grenadiern hinauf, und setzte sich, ohne entdeckt zu werden, unter die Brustwehr nieder; allein ehe er verstärkt wurde, waren drey von dem Haufen unbesonnen genug, um auf einige von der Besatzung, die von ungefähr nahe bey ihnen schlafend angetroffen wurden, Feuer zu geben. Dieser Umstand würde beynahe die ganze Unternehmung vereitelt haben:

\*) Von diesem Fürsten s. Tieffensh. Octavausg. S. 232. 669.

haben: die Garnison wurde sogleich in Alarm gesetzt und rannte schaarenweis an den Ort; allein da ihnen die Anzahl der Angreifenden nicht bekannt war, (denn die Leute, auf welche gefeuert worden, waren auf der Stelle todt geblieben); so ließen sie sich von dem heftigen Feuer, welches der kleine Haufen Grenadiere unterhielt, abwenden, bis daß der Major Popham selbst mit einer beträchtlichen Verstärkung zu Hülfe kam. Die Besatzung zog sich hierauf nach den inneren Gebäuden zurück, und schoss einige Raketen ab; bald hernach aber retirirte sie sich in großer Eil durch das Thor; während des die vornehmsten Offiziere, die sich auf diese Weise verlassen sahen, sich in einem Hause versammelten und eine weiße Fahne ausstreckten. Der Major Popham sandte sodann einen Offizier zu ihnen, um ihnen Schuß und Quartier zu versprechen; und so war in dem kurzen Zeitraum von 2 Stunden diese wichtige und Erstaunen erregende Festung vollständig in unserm Besitze. Wir bekamen nur 20 Verwundete und keinen Todten. Auf des Feindes Seite wurde Bapodschi, der Marattische Gouverneur, getödtet, und die mehresten obern Offiziere verwundet. »

Zu S. 63. Die Note zu der 14ten Zeile hat Hr. R. in der neuen Ausgabe weggelassen. Hingegen merkt er zu Tschundery (Chundori oder Chanderoo) an, daß diese Lage seitdem vom Obrist Lamac verbessert worden.

Zu S. 66. Z. 5. Herr R. verweist nun für nähere Erläuterung auf seinen VII. Abschnitt.

Zu S. 68. Z. 13. Für »nützlichen« steht ist »getreuen« (faith full).

Zu S. 70. Z. 6. für »52 G. Meilen« stehen nun 53.

Ebend. Z. 10 bis 14. Aus dem 2ten Theil (p. 485) der Recherches &c. des Hrn. Anquetil und aus meiner Anmerkung daselbst über die Länge von Goa erhellet, daß Hr. R. wohl möchte Unrecht haben, indem er die Malabarische Küste mehr gegen Osten gerückt und die Halb-Insel schmaler gemacht hat.

Ebend. Z. 20. Zum Ende dieser Zeile setzt nun Hr. R. diese Note: »Der Verfasser des Lebens Syder Ally's (1784), nimmt für den Abstand zwischen Bednor und Mangalor, 60 französl. Lieues an; und 30 von Seringapatam bis Bangalor.«

Zu S. 72. Z. 9. Anstatt der Note zu Ratschor hat Hr. R. ist nur kürzer geschrieben »Adoni: Ratschor«

Zu S. 74. In der Note \*\*\* hat Hr. R. bestimmter als zuvor geschrieben: »und 160 Meilen südlicher als Tripanty liegt.«

S. 75. Hier nach Z. 4. am Ende des fünften Abschnittes hat Hr. R. einen kleinen Zusatz beigefügt, wie folget:

»Ich

„Ich habe die im J. 1784 herausgekommene Lebensgeschichte Hyder Ally's durchgelesen,\*) in der Erwartung einige geographische Nachrichten von Mysor und Bodnor darin zu finden; um so mehr, da von der Halb-Insel eine Charte, die der Verfasser sehr erhebet, als eine Beylage zu derselben angekündigt war. Allein diese Charte, so weit als sie sich erstreckt, ist nur eine zusammengezogene Copie von der meinigen, (ausgenommen, daß ein Halbdutzend Namen hinzugesetzt, und mehr andere geändert sind); ich kann daher nicht umhin, die feine Art des Verfassers, mir ein Compliment zu machen, zu bewundern. Sein Coilmoutur, der Geschichte zufolge, kann kein anderer Ort als Coimbatore seyn. Und dies dienet mir, die Lage von Mandeghori zu bestimmen, welches ein wichtiger Platz auf der Gränze von Coimbitor ist, gegen dem Lande der Nayren auf der Malabarischen Küste hin: denn der Verfasser setzt diesen Ort 6 Lieues im Westen von Coilmoutur, oder Coimbatore. „

Zu S. 75. Z. 3. von unten: Zu der angegebenen Breite 21°. 48'. der Stadt Ava, mache Hr. A. die Anmerkung, daß auf alten Charten Ava unter 25°. 20'. Br. und 96°. 36'. Länge steht.

Zu S. 76. Z. 12. verweist er in einer Note auf seinen Anhang, von dem Burramputer.

Ebend. S. 76. den Absatz: „Hr. Verelst — bey sich hatte. „ findet man in der neuen Ausgabe, ohne andere Veränderung weiter unten S. 77. zwischen den beiden Absätzen „Captain Baker „ und „das Land Burmah. „

Zu S. 77. Z. 12. Der Note \*\*) das Tiel-Holz betreffend, die sich mit „zugebracht hat“ endigte, hat Hr. A. noch folgendes beygefügt: „Die Schiffe, welche zu Bombay gebauet werden, hält man für die besten, wegen der Arbeit sowohl als der Materialien. Das Tiel-Holz, das dazu gebraucht wird, bringt man von den im Norden von Bassien angränzenden Bergen. „

Zu S. 79. Z. 17. Nach „Statthalter von Bengalen „ ist beygefügt: „(Hrn. Hastings). „

Zu S. 82. Nach der sechszehnten Zeile: „schwächsten seyn sollen „ ist in meiner Uebersetzung folgende Stelle, die schon in der ersten Ausgabe der Urschrift stand, übersetzt worden, und kann hier nachgeholt werden.

„Tantia ist der erste Ort in Georgi's Reisebuch, welchen man in der Charte der Lama's erkennen kann: denn Tialma an dem Flusse Nirschu (wahrscheinlich der Nohorba des P. Georgi) kommt mit keinem von Georgi's Namen überein, obschon es in Absicht der Lage mit Tarsmandu

\*) Dies ist das Buch des Hrn. Maitre de la Tour, welches von Hrn. Prof. Sprengel übersetzt und mit nützlichen Zusätzen versehen worden. Seitdem ist zur Widerlegung von jenem, The Life of Hyder Ally, by Fr. Robson, 1786. 8. in London herausgekommen, wovon aber nicht viel zu rühmen. B.

„mandu zusammentrifft; welcher Ort indeß von den Tibetanern Shangbu (Jangbu) genannt wird.“

Nun folget der ganz neu hinzugekommene

### Siebenter Abschnitt.

#### Zusätze und Verbesserungen zu der Original-Charte von Hindustan.

Der in der beigelegten kleinen Charte (die genau nach eben der Scale als die Original-Charte verfertigt ist) verbesserte Strich Landes, liegt zwischen der westlichen Gränze von Bahar, der Stadt Carrak und den nordlichen Circars, im Osten; Sussingabad Gahr, Burhanpur, und Aurangabad, im Westen; dem Nerbudda-Flusse im Norden; und dem Godawery im Süden. Ich gebe ihn hier, nachdem mir sehr brauchbare Reiserouten, und andere geographische Materialien von dem Obrist Camac und Capit. Warherstone mitgetheilet worden. Der erstere, zu seinem Ruhme sey es gesagt, hat während seines Commando an der westlichen Gränze, einen Theil seiner Musse angewandt um den Zustand der Staatsachen, der Regierung, der Geographie und die natürliche Beschaffenheit der in dem obgedachten Striche enthaltenen Länder zu erforschen; von welchen die Erdbeschreibung bisher uns sehr wenig bekannt war. Der Cap. Warherstone erlangte seine Nachrichten auf einer Reise von Sussingabad nach Nagpur, wohin er in einer sehr wichtigen politischen Angelegenheit von dem General Goddard gesandt worden, welcher damals auf seinem berühmten Marsche durch das feste Land, an dem Ufer des Nerbudda gelagert war. \*) Auch haben mich die Beobachtungen des Herrn Anquetil du Perron \*\*) veranlaßt, die Lage von Aurangabad um etwas wenig zu ändern; und da ich überdies die Vermessung von dem Marsche des General Goddard, und andere Original-Handschriften und Charten vor mir hatte, so ergreife ich jetzt eine mir gefügt scheinende Gelegenheit einige Fehler zu verbessern, zu welchen

\*) Ich glaube dem Andenken des Gen. Goddards die Gerechtigkeit schuldig zu seyn, hier zu bemerken, daß der Verfasser der Geschichte Hyder Ally's (1784), ob er gleich geneigt scheint, ihm eine Verbindlichkeit zu sagen, dennoch das Verdienst seiner Unternehmung schmälert, indem er die Anzahl und Qualität der Goddardschen Truppen zu hoch ansetzt. Hr. M. D. L. T. (Maitre de la Tour) giebt die Armeer 8000 Mann stark an, und sagt 1200 unter ihnen seyen Europäer gewesen. Wirklich aber hat das Detaschement nur in 103 Europäischen Commissions-Offizieren und 6624 Mann Eingeborene aller Art bestanden, und ohne daß ein einziger Haufen Europäer dabey war.

\*\*) Nämlich in des Hrn. Anquetil Reisebeschreibung, zu Anfang des Zend-Avesta. Hr. Orme hat in den Charten bey seinen historical Fragments von den sorgfältig angegebenen Reiserouten des Hrn. Anquetil viel Gebrauch gemacht. B.

welchen ich bei Fertigstellung dieser Charte, ohne deren gewahr zu werden, bin verleitet worden, weil mir eben diese Materialien noch mangelten. Es war nicht möglich diese Verbesserungen und Zusätze mit guter Art in die Original-Charte zu bringen, weil einige Haupt-Standpuncte, als Buzbanpur, Nagpur u. a. m. aus Mangel besserer Nachrichten gar zu unrichtig eingetragen waren. Indessen habe ich nicht unterlassen auch in die General-Charte so viel von diesen Verbesserungen anzubringen, als mir möglich war.

Burhanpur steht hier zufolge der Beobachtungen des Herrn Smith unter  $76^{\circ}. 20'$  Länge;  $20^{\circ}. 20'$  Breite; in der Original-Charte 13 G. Meilen westlicher.

Aurangabad ist, mit Zuziehung von Hrn. Anquetil's Tagebuch verbessert, nunmehr unter  $76^{\circ}. 3'. 30''$  anstatt  $76^{\circ}. 6'$  Länge, wie in der Original-Charte steht, gesetzt.

Lussingabad habe, richtet sich nach Gen. Goddards ausgemessenen Route von Bopalrol.

Gurry und Gurry; Mundlah sind beide verbessert: das erstere nach Cap. Shower's Original-Charte; das letztere nach des Obrist Camac's Papieren, welche diesen Ort 36 Cossen von Bellary (oder Belhara) und 33 von Gurry entfernt angeben.

Burwa ist nach der ausgemessenen Route des Obrist Camac von Jauldoe oder Jelda verbessert.

Dieses sind die Standpuncte, von welchen aus die Entfernungen bis zu den zwischenliegenden Stationen: Nagpur, Ellischpur, Kuttunpur, Sumbulpur, Kaypur, Surugshah, Omrautry ic. geschätzt worden. Auf der Charte beträgt die ganze Länge des Raums zwischen Burwa und Aurangabad 361 Cossen, 42 auf einen Grad gerechnet, nach dem auf der 17ten Seite festgesetzten Maaße; und nach der gewöhnlichen Schätzung ist diese Distanz 362 Cossen, wie folgende einzelne Angaben zeigen:

Von Burwa bis Kuttunpur	—	86
— Kuttunpur bis Nagpur	—	110
— Nagpur bis Aurangabad	—	166
		<hr/>
		362 Cossen.

Da diese 4 Dörter beynahe in gerader Linie liegen, so ist nur 1 Coss Unterschied zwischen der wahren und der geschätzten Distanz; oder er beträgt nur  $\frac{1}{10}$  des Ganzen, und verdienet demnach nicht in Betrachtung gezogen zu werden. Dieses Resultat ist nicht wenig befriedigend, indem es nicht allein mit allem Rechte mutmaßen läßt, daß die Zwischen-Distanzen in richtigem Verhältniß stehen, sondern auch weil diese (vielleicht die letzte) Gelegenheit geographische Nachrichten von diesen Gegenden zu erhalten, so brauchbare an die Hand gegeben hat. Wohllich hat mich die



anscheinende Güte derselben aufgefodert, sie auf einen größern Maassstab zu bringen, und ich hoffe in gehöriger Zeit damit aufzutreten, sammt andern, die ich durch den Fleiß und die Gefälligkeit meiner Freunde erhalten habe. Dies wird alsdann eine Fortsetzung der von mir in der Vorrede angekündigten Generalcharten ausmachen. \*)

Tagpur, der Hauptort in diesem verbesserten Striche, ist angelegt, wie folgt:

Von Sussingabad (oder Sushabad) Gahr, nach dem Berichte

des Cap. Warberstohne	—	—	100 Cossen
von Aurangabad nach Golam Mohamed's	—	—	166 —
von Gurry, nach Obrist Camac's Papieren	—	—	78 —

welche 3 Distanzen ganz genau in einem Puncte unter  $21^{\circ} 18'$  Breite,  $79^{\circ} 58' 30''$  Länge zusammentreffen. Man zählt ferner 82 Cossen von Gurry Mundlab, welche Distanz ungefähr 2 Cossen nördlicher einfällt. In der Original-Charte steht Tagpur unter  $21^{\circ} 49'$  Breite,  $79^{\circ} 35'$  Länge, oder ungefähr 40 G. Meilen nordwestlich von seiner gegenwärtigen Lage.

Ruttunpur ist, nach Golam Mohamed's Berichte, von Burwa

entfernt	—	—	—	86 Cossen
von Tschitra (Chitra) oder Tschetra, nach Obrist Camac's				
Papieren	—	—	—	128 —
von Gurry Mundlab, nach Golam Mohamed's	—	—	—	67 —

Diese 3 Distanzen treffen bis auf 5 Meilen zusammen ein; und die Mittelzahl giebt  $22^{\circ} 10'$  Breite,  $82^{\circ} 34'$  Länge. In der Original-Charte steht dieser Ort unter  $22^{\circ} 27'$  Breite,  $82^{\circ} 26'$  Länge; oder etwa 20 Meilen weiter gegen N. N. W.

Nun ist der übrige Raum zwischen Ruttunpur und Tagpur, gerade 108 Cossen; das ist eben so viel als erfordert wird, um die obgedachten 361 Cossen voll zu machen; denn es sind 166 zwischen Aurangabad und Tagpur, und 87\*\*) zwischen Ruttunpur und Burwa: zusammen 253; welches mit 108 die ganze Summe 361 ausmacht. Zwar ist die geschätzte Distanz zwischen Tagpur und Ruttunpur 110 Cossen; allein wenn man die Beschaffenheit der vor uns liegenden Materialien in Betrachtung zieht, sammt der genauen Uebereinstimmung der zusammen-

\*) Dieser Charte sind 3 Blätter nach gleicher Scale als die im J. 1781 herausgegebenen Charten von Bengal und Aud gewidmet; sie wird die Länder von Agra bis zu dem Ristna-Fluss inclus. und die von den westlichen Grängen von Basar und Aud bis zu der Küste Malabar enthalten. N.

\*\*) 87 ist die angenommene; 86 die angebliche Distanz. N.

mengezogenen Summe der Distanzen, so kann wohl ein Unterschied von  $\frac{1}{4}$  in einer von den besondern Summen keinen Vorwurf verdienen.

Man zählt von Sumbulpur oder Semilpur 91 Cossen bis Doesah, 67 bis Raidy (in Tschuta: Nagpur) und 53 bis Ruttunpur. Beide, Doesah und Raidy, liegen in gleicher Richtungslinie mit Sumpulpur; und wenn man die 91 Cossen von Doesah aus austräge, so finden sich nur 7 Cossen mehr, als wenn man mit 67 von Raidy ausgehet. Ich konnte hier nichts anders thun als das Mittel von diesen Distanzen zu nehmen; thut man hierzu die 53 Cossen von Ruttunpur, so kommt Sumbulpur unter  $21^{\circ} 36' 30''$  Br.  $83^{\circ} 41' 15''$  Länge; oder ungefähr 21 G. Meilen östlicher als in der Original-Charte.

Nach Obr. Camac's Schriften ist Sumbulpur nur 137 Cossen von Nagpur entfernt; aber nach der so eben angezeigten Construction steht es auf der Charte in der Entfernung von 144 Cossen. Ich kann diesen Unterschied nicht erklären: denn wollte man schon Sumbulpur auf 91 Cossen von Doesah setzen, so wird der Unterschied doch allemal 5 Cossen seyn. Es muß daher unerörtert bleiben. Vielleicht ist etwa die Straße gerader als gewöhnlich, und die Horizontal-Distanz folglich größer.

Nach der angenommenen Lage ist Sumbulpur 98 Cossen von Carrack entfernt; demnach etwa 7 mehr als Herr Morce in der Charte seiner Reiseroute zählt. Die Lage nach dem Compaß kommt ziemlich mit seiner Bestimmung überein, und die Breite, die er beynähe dieselbe als von Balasor anglebt, weicht nur um ein wenig ab.

Rappur, eine Stadt und Festung des Bembaschi, soll 40 Cossen von Sumbulpur und  $31\frac{1}{2}$  von Ruttunpur entfernt seyn. Die Stadt Arang (Arung) oder Aurang, 7 Cossen im Osten von da, ist der höchste Ort, bis wohin der südliche Arm des Mahanada: Flusses zu jeder Zeit schiffbar ist, und die Quelle dieses Flusses ist nicht weit im Westen von Rappur entfernt. Der nördliche Arm, Sutsar oder Sutsu genannt, scheint größer als jener zu seyn, und ist bis Dungong, 22 Cossen im Norden von Ruttunpur schiffbar. Norragur, ein vorzüglicher Marktflecken, liegt an dem Zusammenflusse der beiden Armen, 18 Cossen im Süd-Ost von Ruttunpur.

Surgushab (Surgoojah) die Hauptstadt des Distriktes dieses Namens ist durch 2 Routen bestimmt worden, die mir der Obr. Camac mitgetheilt hat. Die eine von Tshappermunda in Palamow, die andere von Tshittra. Dieser Distrikt Surgushab, so wie der von Jushpur, welcher im Südost an denselben angränzet, ist eigentlich von Bahar abhängig, obschon sie ist als ein Theil des Gebietes von Carrack angesehen werden.

Gangpur ist durch die Route von Raidy nach Sumbulpur bestimmt.

**Boad, Sonpur** u. sind aus **Hrn. Morre's Route**. Nach dem Berichte von Leuten aus **Sumbulpur** liegt **Boad** 40 Cossen von **Gumsoar** entfernt, in dem Distrikte von **Gangsham**. Auf der Karte kommen 44 heraus. **Boad, Sonpur** und **Gangpur** sind sämmtlich Zubehörten von **Sumbulpur**.

Der Lauf des **Bain Gonga** oder **Bain's** Flusses, ist eine ganz neue Erwerbung für die Geographie. Dieser Fluß, dessen Lauf beynähe 400 Meilen beträgt, war uns bis vor sehr kurzer Zeit nicht einmal von Hörensagen bekannt. Er entspringt nahe bey dem südlichen Ufer des **Nerbudda**, und fließet Südwärts mitten durch **Verar**; hiernächst vereinigt er sich mit dem **Godawery**, inner den Bergen, die unsere nördlichen **Sircars** umgeben. Dieser Umstand widerlegt mit einem mal den Gedanken, als ob der **Godawery** eine Fortsetzung des **Carrack's** Flusses sey: (s. oben S. 65). Ich finde keine Nachricht, wie weit hinauf der **Bain Gonga** schiffbar ist; es wird aber dessen als eines schon im Anfange seines Laufes sehr großen Flusses erwähnt; und wahrscheinlich giebt er bey seinem Zusammenflusse mit dem **Godawery** diesem an Größe nichts nach. In der ersten Ausgabe habe ich vergessen, anzumerken, daß die Ufer des **Godawery**, inner den Bergen mit **Tieks** Wäldern besetzt sind; und diese das nöthige Holz zu den Schiffen, die in den Häfen dieses Flusses gebauet werden, dargeben: diese Häfen sind **Narsapur, Bandarmalanka, Ingeram** und **Coringa**. Auch verdient die sonderbare Art, die Schiffe abzustößen, bekannt zu werden, und ich gebe demnach hievon eine Nachricht in einer Note. \*) Es

\*) Das Schiff oder Fahrzeug (Ship or Vessel) wird so gebaut, daß während der Arbeit der Kiel mit dem Ufer parallel läuft, und es nach den Umständen 200 bis 300 Fuß von der Gränzlinie des niedrigsten Wassers entfernt ist. Wann es fertig, so wird es auf zwey starke Balken, Hunde, oder Böcke, (Dogs) genannt, die eine ungeheure große Schleife bilden, gethan, und auf diese eine Art beweglicher Wiege (Cradle) gebauet, um das Schiff aufrecht zu halten. Alsdann werden zwey lange **Palmyra**-Bäume als Hebel von der zweyten Gattung an die Enden der Böcke angebracht, und mittelst dieser Kräfte diese sammt dem auf ihnen ruhenden Schiffe über einen Boden von Baumstämmen (plateforme of logs) nach und nach fortgeschoben, bis sie an die unterste Höhe des niedrigsten Wassers gelangen, oder so viel noch weiter, als die Hebel können gebraucht werden. An die (oberen) Ende dieser Hebel werden Stricke angemacht, um die Kraft zu vermehren: die Stricken sind Kränze von Stricken, die an den Stämmen, auf welchen das Schiff gleitet, fest gemacht werden, und die man vorwärts rückt, je mehr das Schiff fortschreitet. Zwey Sellen sind von der Land-Selte her an dasselbe gebunden, damit es nicht allzugeswinde gleitet, und diese werden, je nachdem es vorwärts schreitet, losgelassen.

Gemeinlich ist es eine Arbeit von 2 Tagen, das Schiff bis an den Rand der niedrigsten Wasserfläche zu bringen. Wenn die Fluth nicht hoch genug steigt um es von da flott zu machen, (welches selten geschieht, wenn das Schiff von beträchtlicher Last ist,) so nimmt man einen Theil der Wiege weg, und überläßt das Schiff hauptsächlich den Sellen, die es zurückhalten, bis es das hohe Wasser erreicht, da man sie dann schleunig los läßt und das Schiff auf seinen Bord fällt; mit diesem Fall entlediget es sich auch des übrigen von seiner Wiege, und tauchet tiefer unter. Ein Schiff von 500 Tonnen ist auf diese Weise abgestoßen worden. R.

Es ist hievör (in der Abhandlung) schon gesagt worden, daß die Specialien der Route von Nagpur nach Aurangabad, über Jaffierabad, aus den Nachrichten des Holam Mobamed gezogen sind. Bey Omrautry, einer großen etwa 60 Cossen von Nagpur entlegenen Stadt, lenkt sich die Straße zur Rechten gegen Burhanpur hin.

Ellischpur, \*) die Hauptstadt der westlichen Abtheilung von Berar (oder dem Theile, den ich auf der Charte das eigentliche Berar genannt habe) liegt ungefähr 11 Cossen im Nordwest von Omrautry; und dies scheint zu bestätigen, was ich sonst schon gesagt habe: (S. 4.) daß Akbar nur die westlichen Theile der Provinz unter seinen Gehorsam gebracht habe. Denn Ellischpur liegt mitten in dem Theile, von welchem die Rede ist, dem allein die Eingebornen bis auf diesen Tag den Namen Berar geben, und welcher den im Westen des Flusses Wardah liegenden Strich Landes ausmacht. Indessen wird in der allgemeinen Eintheilung des Landes, unter der Subah Berar, unstreitig der ganze zwischen Candesch und Orissa liegende Strich verstanden.

Maor oder Mahur, auch eine Stadt in Berar, von welcher in dem *Ayin Akbari* Meldung geschieht, hat hier für ihre Lage den Hrn. v. Büffy zum Gewährsmann. Vier andere Städte, nämlich: Panar, Khirleh, Manickdurk und Pernalla, sind in eben dem Buche als zu Berar gehörend angegeben; allein wir können sie in keiner Charte und in keinem Reisebuch erkennen. Dasselbe Werk theilt ferner die Provinz in 11 Sirkars, \*\*) von welchen Tellingana einer seyn soll: und an einem Orte dieses Buches wird gesagt, Berar erstrecke sich von Hindia bis Beder, in einer Länge von 180 Cossen, worin nothwendig Tellingana muß mit begriffen seyn.

Die Route von Nagpur bis Hyderabad ist aus des Hrn. Orme *historical Fragments of the Mogul Empire*. Die Stadt Tschanda, die man auf dieser Straße antrifft, ist als eine gelegentliche Residenz des Mudaschi Bunolah bekannt, und liegt etwa 4 Tagereisen von Nagpur im Süden. Ich vermuthete, daß Hr. Orme eine Copie dieser Route von Hrn. de Büffy erhalten hat. \*\*\*)

Des Cap. Wacberstone's Reise von Sussingabad nach Nagpur zeigt unter andern die Richtung der Gondwanischen Berg-Kette, und die Quelle des Tapry, oder Surat-Flusses, dessen

\*) Die erste Nachricht, die wir von Ellischpur haben, ist vom Jahr Ehr. 1293. R.

\*\*) Die Namen sind: Kawvile, Nyon, Serkeela, Nonalla, Cullum, Mahur, Monickdurk, Baunheri, Tellingana, Ramgire und Mekker. R. — Tieffenthalers Beschreibung von Berar, wahrscheinlich auch aus dem *Ayin Akbari*, verdient hieby nachgesehen zu werden. B.

\*\*\*) Hr. Orme hat allerdings von den unter dem Namen des Hrn. de Büffy verfertigten Routen Gebrauch gemacht; sie werden aber durch eine Anmerkung in des Hrn. *Anquetil Recherches* 2<sup>e</sup> P. p. 467 in Ansehung der Genauigkeit sehr verdächtig. B.

dessen Ursprung viel weiter entfernt ist als man je gedacht hatte. Er entspringt zu **Mastoy**, einer 42 Cossen N. W. von Nagpur gelegenen Stadt: so daß sein Lauf volle zwey Drittel der Länge des **Nerbudda** hat.

Der Cap. **Watherstone** berichtet uns, daß die Stadt **Nagpur**, die jetzige Hauptstadt von **Berar**, und **Mudaschi Bunsah** gewöhnliche Residenz, ob sie gleich schlecht gebauet ist, doch sehr volkreich und weitläufig sey, (nach **Golam Mohamed** ist sie zweymal so groß als **Parna**), und mitten in einer fruchtbaren und gut cultivirten Gegend liege, welche in einer Entfernung von wenigen Meilen mit Bergen umgeben sey. Sie ist offen und hat keine Vertheidigung, ausgenommen ein kleines Fort, in welchem der rechtmäßige (native) Fürst, von **Mudaschi** gefangen gehalten wird. **Nagpur** scheint eine erst in ganz neuen Zeiten entstandene Stadt zu seyn.

In Ansehung ihrer Lage in Hindustan überhaupt, liegt sie beynahe im Mittelpuncte zwischen **Calcutta**, **Bombay**, **Madras**, **Goa**, **Delhi** und **Amedabad**, von jedem dieser Orte sie 600 bis 700 Meilen entfernt ist: und die Gebiete, die entweder wirklich oder nur namentlich ihrem Fürsten unterworfen sind, haben nicht viel weniger im Umfange, als **Bengal** und **Babar**.

Noch fehlet uns immerfort die Geographie der südöstlichen Theile von **Berar**. Ich vernehme, daß Hr. **Castings** neulich den Hrn. **Perry**, von dem Ingenieur-Corps, abgesandt hat, diese Gegend zu untersuchen, so wie die angränzenden an die nordlichen **Sirkars** stossenden Theile, welches alles noch in unsern neuesten Charten weiß geblieben ist. Dieser Umstand läßt sich wohl daraus erklären, daß diese Länder außer der **Communications-Linie** zwischen unsern Niederlassungen liegen, und nie der Schauplaß eines Krieges, an welchem die Europäer Theil genommen, gewesen ist. Indessen vermuthet ich, daß der Strich, von dem die Rede ist, entweder allzu Menschenleer oder zu wild sey, als daß er leicht und mit Nutzen könnte ausgeforscht werden. „

---

„Außer den Zusätzen und Verbesserungen, die nur mittelst einer besonderen Platte mit guter Wirkung konnten ausgeführt werden, sind noch andere, die ich mit weniger Schwierigkeit in die Original-Charte eintragen konnte. Unter diesen befindet sich des Hrn. **Anquetil du Perron** Route von **Goa** nach **Punah**, und von da nach **Aurangabad** und **Surat**; man wird sie demnach in der Original-Charte finden. Ich habe den vorerwähnten historical Fragmones des Hrn. **Orme** die Kenntniß zu verdanken, daß dergleichen Materien in dem Werke des Hrn. **Anquetil** vorkommen. Da seine Route die von **Du Val** beschriebene des **Mandeslo** (oben S. 64.) bey der Stadt **Ariel** (**Areek**) oder **Areg**, nahe an dem nordlichen Ufer des **Ristmah** durchschneidet,



so war nicht schwer beide mit einander zu vereinigen. Ich bedaure ungemein, daß Hr. Anquetil du Perron nicht mit einem Compasse versehen war, als mit welchem er die Richtung der Straße von Goa nach Aurangabad hätte nehmen können: denn in Gegenden wo die Erdbeschreibung so arm an Materialien ist, daß jede Nachricht dieser Art mit Begierde muß aufgenommen werden, würde dieser Gelehrte eine schöne Gelegenheit gehabt haben sich in diesem Fache hervorzuthun, indem man im eigentlichen Verstande sagen kann, daß er einen neuen Pfad betreten hat. Indessen verdienen seine Bemerkungen so weit als sie reichen allen Dank des Publicums, und ich wünsche, daß man ihm noch mehreren schuldig wäre. Durch dieselben bin ich in Stand gesetzt worden manche Orte lagen in verschiedenen Theilen des Dekkans zu verbessern, da die Entfernungen die dieser Reisende angiebt, in guten Verhältnissen zu einander stehen: und der Theil seiner Route von Poonah nach Nimderra Gauth, mit Hrn. Smith's Charte verglichen, giebt eine Scale für das übrige an die Hand. Ich nehme mir vor die einzelnen Umstände hiervon in einer Abhandlung auseinanderzusetzen, welche die große weitr oben S. 188. angekündigte Charte des Dekkan begleiten wird. Uebrigens sind die aus des Hrn. Anquetil Tagebuch verbesserten Lagen folgende.

Areg, welches die allgemeine Route des P. du Val von und nach Visapur bestimmt.

Der Kittna-Fluß ist an 2 Stellen seines Laufes angezeigt, wodurch, mit Zugiehung der Nachrichten, die in des Hrn. Orme Anmerkungen zu seinen histor. Fragments stehen, an den Tag kommt, daß die Quelle dieses Flusses im Nordwesten von Sattarah ist; wahrscheinlich inner 24 Cosses von Poonah. Ferner

Die Lage von Sattarah selbst, welches nun S. g. D. in Ansehung Poonah's steht, anstatt E. D. g. S. wie zuvor. Die von Hrn. Anquetil angegebene Distanz kommt mit der vorigen Angabe überein.

Aurangabad scheint 2 oder 3 Meilen westlicher zu liegen als ich zuerst angenommen hatte. Wer ein so kleiner Unterschied auf so großen Distanzen, dienet vielleicht eher zum Beweise hinreichender Genauigkeit im Ganzen, als er für einen Fehler im Besonderen anzusehen ist.

Von Poonah bis Nimderra Gauth (70 Meilen von Aurangabad) geht Hr. Anquetil die Straße des Obrist Upron auf Hrn. Smith's Charte zurück, und verläßt da dieselbe. Auf seinem Wege von Aurangabad nach Surat durchkreuzte er die Route des Hrn. Smith zu Bahelgong, und kam hernach durch Tschandor (Chandor), eine Stadt und Festung die man in Hrn. Smith's Charte bemerkt findet, ob sie gleich im Westen außer seinem Wege liegt: und von Tschandor nahm er den geraden Weg nach Nupur (Noopour), welches in des Generals Goddard Marsch von Burhanpur nach Surat vorkommt. So daß der ganze Strich von Nimderra Gauth bis Nupur für uns neu ist.

Saler Mouler, \*) die Hauptstadt von Baglana, und Nassik-Trimuck, \*\*) ein bekann-  
ter Andachtsort nahe bey der Quelle des Godawerry, sind beide, zufolge der Bemerkungen des  
Hrn. Anquetil auf seiner Reise, angeführt.

Hrn. Orme bin ich gefolget, indem ich angenommen, daß Atoni des P. du Val, das in  
den histor. Fragments erwähnte Huttany sey.

Hubly ist aus Freyer's Reisen genommen, in Ansehung der Distanz von Carwar; die  
Richtung aber nach der Weltgegend aus den Umständen geschlossen.

Die Stadt und Festung Pannela \*\*\* ist gleichfalls nach Hrn. Orme's in eben dem Buche  
gegebenen Fingerzeige gesetzt. Wenn dem Hrn. Anquetil die Wichtigkeit dieses Ortes in der Ge-  
schichte schon bekannt gewesen wäre, so würde er die Lage desselben bestimmt haben, indem er nahe  
vorbey muß gekommen seyn.

Naldourouk, Malkar, und Sakkar, †) sind aus den bey eben dem Buche befindlichen No-  
ten bestimmt. Ich halte Nalduruk für den Ort der in Hrn. Pechel's Nachrichten von den  
Mahratten Muldroog heisset; und den Ragobah auf seinem Wege nach Beder im J. 1773 dem  
Nisam wegnahm.

Ich befürchte, daß unser Unterricht (der politischen Angelegenheiten der Nation und der Ostin-  
dischen Compagnie nicht zu gedenken) durch die Gefangennehmung des General Martbews und  
des Obrist Zumberstone verlieren werde ††), indem man schwerlich hoffen kann, daß ihre Schrif-  
ten gerettet worden, oder wenigstens nicht für unseren Gebrauch. Wir würden eine schöne Gele-  
genheit gehabt haben, zu der Kenntniß der Lage von Bednor, und anderer Plätze in Syder  
Ally's Ländern, durch die Marschrouten des General Martbews zu gelangen; und vielleicht wird  
sich für die Engländer nie wieder eine neue Gelegenheit finden. Ich mutmaße, seitdem ich des  
Generals Nachricht von seinen Marschen nach und von Mangalor und Bednor gelesen habe,  
daß der letztere Ort südlicher liegt als ich ihn angeführt habe.

Palicacherry, †††) und einige wenige andere Orter auf der West-Seite der Halbinsel, sind  
von dem Plane der Marschen des Obrist Zumberstone's genommen; und die Route von Calis-  
cut nach Seringapatam, hat er mir verschaffet.

Die

\*) Unter 20°. 34.' Breite; 74°. 0.' Länge. \*\*) Br. 19°. 46.' Länge 74°. 17.'

\*\*\*) Breite 17°. 28.' Länge 74°. 57.'

†) Diese 3 Orter liegen unter 17°. 35.' Breite, 76°. 53.' Länge.

17. 25. 77. 35

und 17. 5 77. 45

††) Man siehet aus dieser Stelle, wo Hr. N. von Martbews's x. Tod noch nicht rußet, und aus mehr  
andern, daß er seine Zusätze lange vor ihrer Erscheinung niedergeschrieben hat. B.

†††) 48 Coßen Süd-Öst von Calicut.

Die Papiere des Obrist Camac haben mich auch mit manchen Ortslagen in und bey Malwa, Gobud u. s. w. versehen, \*) und ich habe sie denselben gemäß in die Original-Charte eingetragen: allein diese sowohl als des General Goddard's Märsche werden viel besser in der vorgedachten großen Charte angezeigt erscheinen.

Hier ist das Ende der neuen Ausgabe von Hrn. Kennell's Abhandlung, und sollte nun der Appendix oder Anhang von dem Ganges und Burrampooter folgen; ehe der Verfasser aber zu diesem schreitet, schiebet er ein zwar nicht wesentlich zu dem übrigen gehörendes Stück ein, das ich jedoch hier einzurücken nicht für überflüssig halte: denn es bestehet in einer Tabelle von 13 doppelten Columnen, welche die Distanzen der 12 vornehmsten Städten von 168 andern Orten anzeigt, die in der Geschichte und Geographie dieses Landes von Erheblichkeit sind. Auch ist eine Charte dabey, welche im Kleinen die Charte von Hindustan, mit Inbegriff der Halbinsel, enthält, und zugleich die Routen zwischen den in den Tabellen genannten Orten anzeigt. Die Kürze der Zeit hat noch nicht erlaubt diese Charte nachstehen zu lassen; es wird aber noch vor Ende dieses Jahres geschehen, um sie der ganzen Quartausgabe der Beschreibung von Hindustan u. s. w. beizufügen, und sie wird sodann für einen geringen Preis von 4 Gr. auch besonders zu haben seyn. Inzwischen, und damit am Texte wenigstens nichts abgehet, will ich den Vorbericht sowohl als die Tafeln selbst hier einzurücken: Die Ueberschrift ist:

*Tables of Distances in Hindoostan. Tafeln von Orts-Entfernungen in Hindustan.*

„Diese Tafeln, schreibt der Verfasser, werden, wie man hoffet, nicht allein denjenigen sehr angenehm seyn, welche zu nützlichen Absichten die Zeit zu berechnen wünschen, in welcher ein Kur-

B b 2

orter,

		Breite			Länge	
*) Diese sind:	Kotta	—	25°. 18'.	—	76°. 12'.	
	Matgur	—	25. 3	—	76. 5.	
	Pankawir	—	24. 20	—	76. 11.	
	Rajegur	—	24. 13	—	76. 47.	
	Shajchanpour	—	23. 35	—	76. 35.	
	Bilfah	—	23. 35	—	77. 46.	
	Runnode	—	25. 3	—	78. 10.	
	Shawpour	—	25. 54	—	77. 3.	
	Shahabad	—	25. 27	—	77. 37.	
	Jirree	—	25. 36	—	77. 46.	
	Behut	—	25. 9	—	78. 44.	
	Chanderee	—	40. 40	—	78. 43.	

»hier oder Dort von einem Orte zum andern reisen kann; sondern auch denen, welche nur aus Neu-  
 »gier oder zur Erläuterung der Geschichte die Entfernungen zwischen den vornehmsten Städten in  
 »Hindustan zu wissen begehren. Diese Kenntniß erlangt man nicht, indem man den Zirkel auf  
 »die Karte setzt; weil daselbst die Krümmungen und Biegungen der Wege nicht in Betrachtung  
 »kommen. Es hängt aber der Betrag dieser Krümmungen, in verschiedenen Ländern, (ceteris  
 »paribus), von dem Grade der Vollkommenheit des Straßenbaues ab. In Indien sind die Land-  
 »straßen höchstens etwas mehr als Fußwege; und sobald als tiefe Flüsse (die in diesem Lande zahl-  
 »reich und ohne Brücken sind), Moräste, Bergketten, oder andere Hindernisse, der geraden Rich-  
 »tung der Straße, sich entgegen setzen, so führet man diese rings herum, so weit als nöthig ist,  
 »um sich den bequemsten Durchgang zu verschaffen; und deswegen haben hier die Straßen einen  
 »Grad von Krümme, der in Europäischen Ländern gar nicht anzutreffen ist, indem man in diesen  
 »über jedes beträchtliche fließende Wasser Brücken legt, und Berge entweder ebnet oder ihnen we-  
 »nigstens einen bequemen Abhang giebt; und dennoch manchmal noch mit weniger Unkosten die  
 »gerade Straße ebnet, als wenn man auf der natürlichen Ebene die Straße ausführete.»

»Um nun die mir vorgefetzte Arbeit zu verrichten, habe ich zuerst alle Namen von solchen  
 »Städten und andern Orten ausgesucht, die bey künftigem Nachforschen von einiger Bedeutung  
 »seyn können; und in einem so weitläufigen Lande sind mir nicht weniger als 168 dieser Art vorge-  
 »kommen. Die Distanzen aber zwischen jeden 2 von solchen Orten anzugeben, würde nicht al-  
 »lein den Tabellen einen unmäßigen Umfang gegeben haben, indem sie über 14,000 Distanzen  
 »hätten enthalten müssen, sondern es würde auch der Käufer mit viel unbrauchbarem Zeuge beladen  
 »worden seyn. Denn ob schon, zum Beispiel, Dschionpur mit Aud, und Tanshaur mit Nias  
 »dras in politischen Verbindungen stehen, und daher nöthig seyn kann die Distanz eines jeden die-  
 »ser untergeordneten Orte von seinem obern anzugeben, so wäre doch unnütz die Entfernung zwi-  
 »schen Dschionpur und Tanshaur zu geben, weil diese Orte wenig oder keine Verbindung mit  
 »einander haben. Eben dies kann man von den meisten untergeordneten Orten sagen.»

»Mein Verfahren demnach ist folgendes: Ich habe diejenigen Plätze ausgesucht, die in der  
 »politischen Geschichte vorzüglich merkwürdig sind, (als da sind die Englischen Präsidentschaften  
 »und die Höfe der eingebornen Fürsten), und deren 12 gezählt. Einen jeden solchen Ort habe  
 »ich als einen Mittelpunkt angesehen, und für ihn eine besondere Tabelle verfertigt, in welcher  
 »man die Entfernung dieses Mittelpunktes von einem jeden andern Orte, der in Betrachtung kom-  
 »men kann, finden wird. Die Namen sind nach dem Alphabete geordnet. Jedem Central-Orte  
 »ist eine Seite (von 2 Columnen) gewidmet \*), und die Central-Orte sind folgende: Agra, Bo-

\*) Calcutta nimmt 2 Seiten ein. B.

„nares, Bombay, Calcutta, Delhi, Hyderabad, Malras, Nagpour, Oude, Ougein, Poonah und Seringapatam: auch folgen sie in dieser Ordnung auf einander.“

„Diese Tafeln enthalten beynahe 1000 Distanzen, und obschon diese nur von 12 verschiedenen Punkten ausgehen, so kann man dennoch, mit einiger Aufmerksamkeit auf die einzelnen Stellen einer jeden Tafel, eine Menge andere Entfernungen ausfinden, weil die Communication zwischen den Orten gemeiniglich mittelst der dazwischen liegenden Hauptstädte geschieht. So kann man z. B. die Distanz zwischen Arcot und Allahabad aus den Tafeln für Hyderabad und Nagpur erhalten, indem diese Städte in der Richtungslinie der beiden ersten liegen. Ebenso findet man die Distanz zwischen Patna und Aurangabad mittelst der Tafel für Nagpur; und die von Mirzapur nach Surat, wenn man die eine von der andern in der Tafel für Benares abliest. Auf gleiche Art lassen sich die Distanzen zwischen den meisten andern Orten von Bedeutung finden. Und um das Nachsuchen derselben zu erleichtern, wie auch um die respectiven Lagen der in den Tabellen erwähnten Orter zu finden, habe ich eine kleine Karte beigefügt.“

„Die Wiederholung der Distanzen zwischen den 12 Central- oder Hauptorten zu vermeiden, ist jede nur in derjenigen Tafel angegeben, wo der Name zuerst in der alphabetischen Ordnung vorkommt. So findet man z. E. die Distanz zwischen Calcutta und Agra, in der Tafel für Agra, aber nicht in der von Calcutta.“

„Was die Distanzen selbst betrifft, so muß man nicht erwarten, daß sie überhaupt critisch genau seyen: denn obgleich die Lagen von 8 aus den 12 Hauptorten mit Genauigkeit bestimmt sind; und 3 von den 4 übrigen sehr nahe, so sind demungeachtet nur wenige von den Zwischen-Routen (ausgenommen die zwischen Benggal und Delhi) ausgemessen worden. Diese Lücken konnte man auf keine andere Weise ausfüllen als mittelst berechneten Distanzen: welche indeß in Indien den wahren eben so nahe zu kommen scheinen, als in irgend einem andern Lande; und wann es sich an solchen gelehrt hat, so wurde wegen der Krümmung der Wege so viel zugegeben, als aus Erfahrung in ähnlichen Gegenden statt findet. Für die Loß ist allemal 1  $\frac{1}{2}$  Engl. Meile angenommen worden.“

„Die Länge einer Tagereise in Hindustan ist für einen gewöhnlichen Reisenden zu 22 Meilen angesetzt. (s. oben S. 74.) Aber für einen Kurrier oder einen Boten von Profession kann man 30 bis 32 rechnen; auch wohl mehr, bei wichtigen Gelegenheiten, und dies 15 bis 20 Tage nacheinander.“

B b 3

„Durch

Man sehe oben S. 192. meine Einleitung vor diesem Vorberichte. B.

„Durch alle Theile von Hindustan, welche der Ostindischen Compagnie unterworfen sind, wie auch von Calcutta nach Madras, ist eine ordentliche Post angelegt. Die Postilione reisen allezeit zu Fuß. Ihre Stationen sind von 7 bis 8 Meilen, und wenn sie in ihren eigenen Districten reisen, so legen sie ungefähr 70 Meilen in 24 Stunden zurück.“

## I. Tafel. — Von AGR A nach

		Engl. Meil.			Engl. Meil.
Agimere	—	226	Dacca	—	990
Allahabad	—	296	Delhi	—	117
Amedabad	—	534	Dowlatabad	—	628
Amednagur	—	713	Ellichpour	—	490
Arcot	—	1190	Etayah	—	71
Attock	—	704	Fyzabad, siehe Oude		
Aurangabad	—	633	Goa	—	1105
Bareilly	—	129	Golconda	—	781
Beder	—	801	Gwalior	—	80
Benares	—	379	Hurdwar	—	217
Bisnagur	—	982	Hydrabad über Ellichpour	—	786
Bombay über Burhanpour	—	848	— über Nagpour	—	825
— über Amedabad	—	858	Jagarnaut	—	822
Burhanpur	—	508	Joinagur	—	167
Cabul	—	941	Lahore	—	478
Calberga	—	858	Lucknow	—	202
Calcutta über Moorshedabad	—	944	Madras über Ellichpour	—	1149
— über Birbooni	—	839	— über Nagpour	—	1189
Calpy	—	160	Masulipatan	—	831
Cambay	—	587	Meerta	—	256
Candahar	—	976	Mirzapour	—	346
Canoge	—	127	Moorshedabad	—	826
Cashmere	—	628	Moultan	—	580
Cattack	—	805	Mundu	—	418
Cheitore	—	260	Myfore, siehe Seringapatam.		
Corah	—	124	Nagpour	—	505



Dritter Zusatz des Herausgebers.

199

Von AGRA nach

		Engl. Meil.			Engl. Meil.
Napaul	—	424	Sattarah	—	827
Narwah	—	127	Seringapatam	—	1213
Oude; oder Fyzabad	—	283	Sirong	—	253
Ougein über Sirong	—	414	Sumbulpour	—	613
Patna	—	544	Surat	—	680
Pondicherry	—	1283	Tatta oder Sindy	—	887
Poonah	—	796	Vishapour	—	825
Ramgaut	—	74	Warangole	—	763
Ruttunpour	—	513			

II. Tafel. — Von BENARES nach

Agimere	—	567	Calcutta über Birboom	—	460
Allahabad	—	83	Calpy	—	239
Amedabad	—	793	Cambay	—	806
Arcot	—	1106	Candahar	—	1355
Attock	—	1083	Canoge	—	259
Aurangabad	—	740	Cashmere	—	1007
Balafore, über Chuta Nagpour	—	316	Cattack, über Chuta Nagpour	—	452
Bareilly	—	345	Chatterpour	—	237
Baroach	—	808	Cheitore	—	550
Beder	—	721	Chittigong	—	752
Bijnigur	—	56	Chunargur	—	17
Bilsah	—	425	Corah	—	195
Bombay, über Nagpur	—	1000	Dacca	—	601
— über Burhanpour	—	984	Delhi	—	496
Bopaltol	—	468	Dowlatabad	—	742
Burhanpour, über Sirong	—	644	Ellichpour	—	514
Buxar	—	70	Etayah	—	308
Cabul	—	1320	Furruckabad	—	295
Calberga, oder Kilberga	—	778	Fyzabad, siehe Oude.		
Calcutta, über Moorsshedabad	—	565	Ganjam	—	562
					Ghod,

## Dritter Zusatz des Herausgebers.

Von *BENARES* nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Ghod, oder Gohud	336	Napaul	280
Goa	1050	Narwah	356
Golconda	745	Pude	130
Gurry - Mundlah	280	Ougein	550
Gwalior	355	Patna, über Duxar	455
Hurdwar	500	— über Daöadnagar	165
Hydrabad	746	Pawangur	736
Jagarnaut	503	Pandicherry	1199
Jionpur	42	Poonah, über Nagpour	926
Indoor	580	Ramgaut	419
Joinagur, oder Jaëpour	528	Rewah	133
Lahore	857	Ruttunpour	275
Lucknow	189	Sattarah	951
Madras, über Hydrabad	1109	Seringapatam	1171
Masulipatam, über Nagpour	887	Sindy, oder Tatta	1210
Meerta	594	Sirong	389
Mindygaut	253	Sumbulpour	375
Mirzapour	92	Surat, über Sirong und Ougein	852
Monghir	255	— über Burhanpour	904
Moorshedabad, über Birboom	417	Tanjore, über Nagpour	1287
— über Monghir	477	Tritchinpoly	1286
Moultan	959	Vilagapatam	752
Mysore, siehe Seringapatam.		Vilapour	871
Nagpour	425		

III. Tafel. — Von *BOMBAT* nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Agimere	690	Anjenga	900
Allahabad, über Nagpour	977	Arcot	718
Amedabad	323	Aurangabad	260
Amednagur, über Poonah	181	— über Poonah	284

Baroach

Dritter Zusatz des Herausgebers.

201

Von BOMBAY nach

		Engl. Meil.			Engl. Meil.
Baroach	—	224	Janfi	—	728
Basseen	—	27	Indoor, über Pawangaur	—	450
Beder	—	426	Joinagur, oder Jaëpour	—	750
Bednore	—	448	Lahore	—	975
Bisnagur	—	406	Lucknow	—	923
Bopaltol	—	516	Madras	—	767
Burhanpour, über Poonah	—	386	Mangalore	—	522
— über Chandor	—	340	Masulipatam	—	686
Calberga	—	386	Meerta	—	640
Calcutta, über Poonah	—	1301	Mirzapour	—	952
Callian	—	32	Moorshedabad	—	1259
Calpy	—	821	Moulton	—	850
Cambay	—	281	Mundu	—	454
Canoge	—	889	Myfore, f. Stringapatam.	—	—
Cashmere	—	1125	Nagpour, über Poonah	—	599
Cattack	—	1039	— über Callian	—	575
Chatterpour	—	747	Narwah	—	721
Cheitore	—	630	Onore	—	403
Cochin	—	781	Ougein, über Pawangur	—	479
Corah	—	853	— über Burhanpour	—	497
Damaun	—	116	Oude, über Poonah und Nagpour	—	1085
Dehli, über Agimere	—	914	— über Burhanpour und Sirong	—	1013
— über Burhanpour	—	965	Patna, über Rewah	—	1187
Dowlatabad	—	258	Pawangur	—	293
Fyzabad, siehe Oude.	—	—	Pondicherry	—	553
Goa	—	302	Poonah	—	98
Golconda	—	480	Ruttunpour	—	784
Gwalior	—	768	Saler-Mouler	—	177
Hussingabad Gaut	—	500	Sattarah	—	155
Hydrabad	—	483	Seringapatam	—	623
Jagarnaut	—	1056	Sindy, oder Tatta	—	741
			E c		Sirong

## Dritter Zusatz des Herausgebers.

## Von BOMBAY nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Sirong — —	595	Tellicherry — —	617
Sumbulpour — —	826	Vishapour — —	269
Surat — —	177	Vizrabuy, oder Vizarabie — —	48

## IV. Tafel. — Von CALCUTTA nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni — —	1054	Bobaltol über Mundlah — —	884
Agimhere, über Moorshedabad — —	1132	Burhanpour, über Nagpour — —	968
— über Birboom — —	1027	Buxar, über Moorshedabad — —	485
Allahabad, über Moorsh. — —	649	— über Birboom — —	408
— über Birboom — —	544	Cabul, über Moorsh. — —	1885
Amedabad, über Ougein — —	1234	— über Birboom — —	1780
Amednagur — —	1119	Calberga, durch die Circars — —	1028
Anjenga — —	1612	Calpy, über Moorsh. — —	804
Aracan — —	475	— über Birboom — —	699
Arcot — —	1110	Camboy, über Nagpour — —	1273
Assam, die Hauptstadt von, — —	660	— über Mundlah und Ougein — —	1247
Attock — —	1648	Candahar, über Moorsh. — —	1920
Ava — —	1150	— über Birboom — —	1815
Aurangabad — —	1017	Canoge, über Moorsh. — —	824
Bahar — —	297	— über Birboom — —	719
Balafore — —	141	Cashmere, die Hauptstadt von, über M. — —	572
Baroach, über Nagpour — —	1220	— über Birboom — —	1467
Bareilly, über Moorsh. — —	910	Cattack — —	247
— über Birboom — —	805	Chatterpour, über Moorsh. — —	803
Basseen, über Poonah — —	1317	— über Birboom — —	698
Beder — —	990	Cheitore, über Moorsh. — —	1116
Bednore — —	1191	— über Birb. — —	1011
Bilfah, über Mundlah — —	862	Chittigong — —	317
Bisnagur — —	1130	Chunargur, über Moorsh. — —	574
Bopaltol, über Mirzapour — —	929	— über Birb. — —	469

Cicacole

## Von CALCUTTA nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Cicacole — — —	485	Jagarnaut — — —	299
Comorin, Cap — — —	1529	Indoor, über Mundlah — —	1021
Condavir, oder Guntoor — —	811	Joinagur, oder Jaëpour, über Moorsh. —	1110
Corah, über Moorsh. — —	760	— über Birboom — —	1005
— über Birb. — —	655	Lahore, über Moorsh. — —	1422
Dacca — — —	177	— über Birb. — —	1317
Delhi, über Moorsh. — —	1061	Lassa — — —	850
— über Birb. — — —	956	Lucknow, über Moorsh. — —	754
Dellamcotta — — —	344	— über Birb. — —	649
Dowlatabad — — —	1020	Madras — — —	1071
Ellichpour — — —	835	Madura — — —	1390
Ellore — — —	734	Masulipatam — — —	779
Etayah, über Moorsh. — —	873	Meerta, über Moorsh. — —	1149
— über Birb. — —	768	— über Birb. — —	1044
Furruckabad, über Moorsh. —	860	Mindygaut, über Moorsh. —	818
— über Birb. — —	755	— über Birb. — —	713
Ganjam — — —	359	Mirzapour, über Moorsh. —	598
Gangpour — — —	393	— über Birb. — —	493
Ghod, oder Gohud, über Moorsh. —	888	Monghir, über M. — —	301
— über Birb. — —	783	— über B. — —	275
Goa — — —	1286	Moorshedabad — — —	118
Golconda — — —	920	Moultan, über M. — —	1524
Guntoor, f. Condavir. — —		— über B. — —	1419
Gurry-Mundlah — — —	620	Mundlah, f. Gurry-Mundl. —	
Gwalior, über Moorsh. — —	910	Myfore, f. Seringapatam. —	
— über Birb. — —	805	Nagpour, groß — —	
Hurdwar, über Moorsh. — —	1080	über Ruttunpur — —	702
— über Birb. — —	975	über Cattack — —	711
Hussingabad Gaut, über Nagpour —	892	Nagpour, klein — —	280
Hydrabad, über Nagpour — —	1023	Napaul — — —	591
— durch die Circars — —	914	Narwah, über Moorsh. — —	922

## Von CALCUTTA nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Narwah, über Birboom —	817	Ruttunpour —	493
Oude, über Moorsh. und Benares —	695	Sagur —	811
— über Birb. und Benares —	590	Sattarah, über Nagpour —	1232
— über Moorsh. und Azimgur —	639	Seringapatam —	1218
— über Birb. und Azimgur —	562	Silhet —	325
Ougein, über Patna —	1116	Sindy oder Tatta —	1602
— über Nagpour —	1050	Sirong, über Benares —	849
— über Mundlah —	991	Sumbulpour, über Cattack —	440
Patna, über Moorshedabad —	400	— über Chuta Nagpour —	442
— über Birboom —	340	Surat, über Benares und Ougein —	1309
Pawangur —	1117	— über Nagpour —	1228
Pondicherry —	1180	Tanjore —	1293
Pootnah, über Nagpour —	1203	Tritchinpoly —	1302
— durch die Circars —	1301	Visagapatam —	554
Ramgaut, über Moorsh. —	984	Visapour, durch die Circars —	1147
— über Birb. —	879	— über Aurungabad —	1209
Rajamundry —	677		

## V. Tafel. — von DELHI nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Agimere —	220	Beder —	918
Allahabad —	412	Bisnagur —	1099
Amedabad —	610	Burhanpour —	625
Amednagur —	830	Cabul —	824
Aracan —	1420	Calberga —	975
Arcot —	1307	Calpy —	277
Affam —	1318	Cambay —	663
Attok —	587	Candahar —	859
Aurungabad —	750	Canoge —	214
Bahar —	642	Cashmere —	511
Bareilly —	142	Cattack —	922

Cheitore



Dritter Zusatz des Herausgebers.

203

Von DELHI nach

		Engl. Meil.		Engl. Meil.
Cheitore	—	304	Mindygaut	— 229
Comorin, Cap	—	1728	Mirzapour	— 463
Corah	— —	301	Moorshedabad	— 943
Dacca	— —	1107	Moultan	— — 463
Dowlatabad	—	745	Mysore, f. Seringapatam	
Ellichpour	— —	607	Mundu	— — 490
Etayah	— —	188	Nagpour	— 622
Fyzabad, f. Oude	—		Napaul	— 500
Goa	— —	1122	Narwahl	— 244
Golconda	—	948	Oude	— — 359
Gwalior	—	197	Panniput	— 73
Hurdwar	— —	117	Patna	— — 661
Hydrabad, über Ellichpour		903	Pondicherry	— 1400
— über Nagpour		943	Poonah	— 913
Jagarnaut	—	939	Ramgaut	— 77
Jionpour	—	456	Ruttunpour	— 630
Joinagur	—	175	Sattarah	— — 944
Lahore	— —	361	Seringapatam	— 1330
Lucknow	—	279	Sindy oder Tatta	— 810
Madras, über Ellichpour		1266	Sirong	— 370
— über Nagpour		1306	Sumbulpour	— 730
— über Burhanpour		1346	Surat	— — 756
Masulipatam	—	1084	Vishapour	— 942
Maorta	— —	272	Warangole	— 880

VI. Tafel — Von HYDRABAD nach

		Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni	— —	199	Amednagur	— 336
Agimere	—	789	Arcot	— — 360
Allahabad	—	699	Aurangabad	— 285
Amedabad	—	651	Balasor	— — 773

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Bancapour (Sanore)	283	Golconda	5
Bangalore	366	Gooty	214
Baroach	559	Guntoor f. Condavir	
Beder	76	Gurrameonda	275
Bednore	332	Gurry - Mundlah	478
Bilfah	495	Gwalior	706
Bimagur	275	Hussingabad Gaut	427
Bopaltol	479	Jaffierabad	291
Burhanpour, über Jaffierabad	368	Jagernaut	615
über Aurungabad	410	Janli	664
Calberga	114	Indoor	531
Calpy	706	Ingeram	259
Camhay	610	Joinagur oder Jaëpour	799
Canoul	110	Lahore	1264
Cattack	667	Lucknow	791
Chatterpour	615	Madras	363
Cheitore	692	Madura	627
Cicacole	429	Mahur oder Maör	167
Combam oder Commum	157	Mangalore	460
Condanore	176	Masulipatam	201
Condavir	137	Meerta	752
Condapilly	158	Mirzapour	714
Corah	721	Moorshedabad	1005
Cuddapa	233	Mundu	695
Dalmacherry	294	Myfore f. Seringapatam	
Dowlatabad	293	Nagpour	321
Ellichpour	296	Narwah	659
Ellore	180	Omrautty	279
Fyzabad f. Oude		Ongole	190
Ganjam	555	Oude	807
Goa	431	Ougein	525

Von *HYDRABAD* nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Patna, über Nagpour und Rewah	904	Sirong	533
Pondicherry	453	Sirripy	340
Poonah	387	Sollapour	120
Rachour	93	Surat	569
Rajamundry	237	Tanjore	541
Raölconda	138	Timerycotta	89
Ruttunpour	530	Tinevelly	717
Sagur	562	Tritchynopoly	540
Sattarah	366	Vifagapatam	360
Seringapatam	316	Vifiapour	233
Sindy oder Tatta	1069		

VII. Tafel. — Von *MADRAS* nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni	319	Cabul	2130
Agimere	1152	Calberga	424
Allahabad	1062	Cambay	973
Amedabad	1014	Canoge	1143
Anjenga	541	Canoul	904
Arcot	81	Cashmere	1817
Aurangabad	648	Cattack	824
Baläfore	930	Chatterpour	978
Bancapour (Sanore)	414	Cheitore	1035
Bandarimalauka	360	Cicacole	586
Bangalore	232	Coimbetour	324
Baroach	922	Combam, oder Commum	215
Beder	439	Comorin, Cap	458
Bednore	393	Condapilly	295
Bisnagur	384	Condavir	257
Burhanpour, über Aurungabad	773	Corah	1084
— über Jaffierabad	731	Cuddapa	165
			Dal-

Von *MADRAS* nach

		Engl. Meil.			Engl. Meil.
Dalmacherry	—	140	Ongole	—	173
Dindigul	—	295	Oude	—	1170
Dowlatabad	—	656	Ougein	—	888
Ellichpour	—	659	Palamcottah	—	412
Ellore	—	334	Patna, über Nagpour	—	1267
Ganjam	—	712	Pondicherry	—	109
Gon	—	543	Poonah	—	669
Golconda	—	369	Rachour	—	320
Gooty, oder Gutti	—	275	Rajamundry	—	394
Guntoor f. Condavir	—		Räelconda	—	380
Gurrameonda	—	177	Ruttunpour	—	893
Gurry - Mundlah	—	840	Sattarah	—	633
Gwerat, f. Amedabad.			Seringapatam	—	306
Gwalior	—	1109	Sindy oder Tatta	—	1432
Jagarnaut	—	772	Sirong	—	896
Indoor	—	894	Sirripy	—	308
Ingeram	—	385	Surat	—	927
Lahore	—	1668	Tanjore	—	222
Lucknow	—	1154	Timerycotta	—	275
Madura	—	319	Tinevelly, f. Palamcotta.		
Mangalore	—	420	Trankebar	—	180
Mafulipatam	—	292	Travancore	—	507
Mirzapour	—	1077	Tritchinpoly	—	231
Moorshedabad	—	1189	Tutacoria	—	403
Mundu	—	858	Vellore	—	95
Myfore, f. Seringapatam.			Visagapatam	—	517
Nagpour	—	684	Visiapour	—	498
Negapatam	—	203	Warangole	—	432

Dritter Zusatz des Herausgebers.

109

VIII. Tafel. — Von Nagpour nach

		Engl. Meilen.		Engl. Meil.
Adoni	—	519	Ellichpour	139
Allahabad	—	378	Ellore	429
Amedabad	—	591	Fyzabad, f. Oude.	
Amednagur	—	417	Gangpour	320
Arcot	—	685	Ganjam, über Gumsoar	450
Aurungabad	—	315	Goa	626
Balafore	—	570	Golconda	320
Bareilly	—	567	Gooty, oder Gutti	535
Beder	—	296	Gumsoar	404
Bednore	—	549	Guntoor, f. Condavir.	
Bilfah	—	259	Gurry-Mundlah	57
Bisnagur	—	473	Gwalior	439
Boad	—	320	Hussingabad Gaut	190
Bopaltol	—	241	Jagarnaut	481
Burhanpour	—	266	Indoor	354
Burwa	—	372	Joinagur, oder Jaëpour	532
Calberga	—	353	Kieragur	127
Calpy	—	385	Lucknow	470
Canoge	—	459	Mahur, oder Maör	175
Chanderee	—	280	Masulipatam	462
Cattack	—	464	Meerta	514
Chaterpour	—	294	Mirzapour	393
Cheitore	—	515	Moorshedabad, über Chuta-Nagpour	684
Chetra, oder Chittrah	—	452	Myfore, f. Seringapatam.	
Chunargur	—	414	Nagpour (Chuta)	422
Cicacole	—	382	Narwah	392
Condapilly	—	400	Omrautty	121
Condavir, oder Guntoor	—	412	Oude	486
Corah	—	400	Ougein, über Bopaltol	348
Cuddapa	—	554	Panniput	694
Dowlatabad	—	317	Patna, über Ruttunpour	566

D d

Patna,

## Dritter Zusatz des Herausgebers,

## Von NAGPOUR nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Patna, über Rewah	583	Seringapatam	746
Pondicherry	785	Sirong	266
Poonah	501	Sonepour, oder Jonepour	280
Rachour	414	Sumbulpour	271
Ramgaut	579	Surat	526
Ramgur, in Bahar	472	Surgoojah	307
Raypour	194	Tanjore	906
Rewah	294	Tritchinpolly	915
Ratasgur	430	Vellore	366
Ruttunpour	209	Visagapatam	390
Sagur	241	Visiapour	446
Sattarah	526	Warangole	258

## IX. Tafel. — Von OUDE oder FTZABAD nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Allahabad	108	Cashmere	870
Amedabad	820	Cattack, über Chuta-Nagpour	590
Arcot	1171	— über Patna und Midnapour	731
Aurangabad über Nagpour	801	Chanderee	357
Bahar	279	Chatterpour	266
Bareilly	237	Cheitore	506
Baroach	837	Chittigong	832
Bilsah	454	Chunar	140
Bidzigur	180	Corah	135
Bopaltol	497	Dacca	681
Burhanpour	673	Dowlatabad, über Nagpour	803
Buxar	154	Etayah	225
Cabul	1183	Furruckabad	192
Callinger, oder Kawlinger	178	Ghod, oder Gohud	273
Calpy	179	Goa	1112
Canoge	156	Goleonda	806

Guttry-



Drifter Zufag des Herausgebers.

214

Von OUDE oder FTZABAD nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Gurry-Mundlah	235	Nagpour, (Chuta)	360
Gwalior	295	Narwah	312
Hurdwar	392	Ougein	579
Janfi	270	Patna	235
Jagarnaut	641	Pawangur	705
Jionpour	88	Pondicherry	1264
Indoor, über Pawangaur	668	Poonah	947
Joinagur, oder Jaëpour	449	Ramgaut	282
Lahore	720	Rampour	279
Lucknow	81	Rewah	186
Masulipatam, über Nagpour	948	Rotasgur	210
— über Cattack	1122	Ruttaupour	373
Meerta	534	Sagur	376
Mindygaut	150	Sattarah	977
Mirzapour	130	Seringapatam	1232
Monghir	335	Sindy oder Tatta	1170
Moorshedabad	518	Sirong	418
Moultan	822	Sumbulpour	473
Myfore, f. Seringapatam.		Vifapour	932

X. Tafel. — Von OUG EIN nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Agimere	264	Beduore	691
Allahabad	471	Bilfah	152
Amedabad	243	Bisnagur	631
Amednagur	362	Bopaltol	107
Arrot	885	Bärhanpour	157
Aurungabad	282	Calpy	378
Baroach	258	Cambay	256
Bareilly	543	Canoge	460
Basseen	452	Cattack, über Nagpour	812

D b 2

Chanderee

## Von OUGÉIN nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Chanderee	235	Moorshedabad, über Gurry-Mundlah	973
Chatterpour	313	über Patna	997
Choitore	167	Mundu	40
Corah	419	Naderbar, oder Noondabar	200
Dowlatabad	378	Narwah, gerade Straße	351
Ellichpour	241	über Sirong	287
Etqyah	397	Nagpour (Chuta)	770
Furruckabad	465	Patna	717
Fyzabad, siehe Oude.		Pondicherry	978
Ghod, oder Gohud	353	Poonah	445
Goa	654	Pawangur	186
Golconda	519	Ramgaut	488
Gurry-Mundlah	371	Ruttunpour	498
Gwalior	334	Sagur	803
Hussingabad Gaut	158	Sattarah	487
Janfi	294	Seringapatani	856
Indoor	90	Sirong	161
Joinagur, oder Jaépour	288	Sumbulpour	598
Lucknow	489	Surat	302
Meerta	209	Vishapour	474
Mirzapour	518		

## XI. Tafel. — von POONAH nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni	350	Balafore	1071
Agimere	709	Bancapour (Sanore)	278
Allahabad, über Sirong	893	Bangalour	320
Amedabad	389	Barcilly	910
Amednagur	83	Baroach	287
Arcot	620	Basseen	114
Aurungabad	186	Beder	328
			Billah

Dritter Zusatz des Herausgebers:

213

Von POONAH nach:

		Engl. Meil.			Engl. Meil.
Bednore	—	350	Hussingabad Gaut	—	470
Bilseh	—	507	Janfi	—	674
Bisnagur	—	308	Jagarnaut	—	982
Bopaltol	—	464	Indoor	—	450
Burhanpour	—	288	Joinagur oder Jaepour	—	745
Calberga	—	288	Lueknow	—	882
Callian	—	91	Mangalore	—	470
Calpy	—	768	Masulipatam	—	588
Cambay	—	338	Mahur, oder Maör	—	374
Canoge	—	842	Meerta	—	654
Canoul	—	985	Mindygaut	—	844
Cattack	—	965	Mirzapour, über Sirong	—	900
Chanderee	—	622	— über Nagpour	—	894
Chatterpour	—	695	Meorshedabad, über Nagpour	—	1185
Cheitore	—	612	Mundu	—	405
Condavir	—	524	Myfore	—	540
Corah	—	812	Nagpour, (Chuta)	—	923
Dalmacherry	—	545	Narwah	—	669
Dowlatabad	—	184	Omratty	—	389
Ellichpour	—	480	Panniput	—	985
Ellore	—	567	Patna, über Sirong	—	1090
Etsyah	—	779	— über Nagpour	—	1067
Futrickabad	—	847	Pawangur	—	359
Fyzabad f. Oude	—	—	Pondicherry	—	455
Ghod	—	726	Poorundat	—	26
Goa	—	250	Rachour	—	372
Golconda	—	362	Rangaut	—	870
Gooty	—	392	Ruttunpour	—	710
Guntoor, f. Condavir.	—	—	Sagur	—	574
Gurry-Mundlah	—	658	Sattarah	—	57
Gwalior	—	716	Seringapatam	—	525

Ob 3

Surat

## Von POONAH nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Sirong	543	Trichinopoly	751
Sumbulpour	772	Vellore	606
Surat	243	Vilagapatam	747
Tanjore	777	Visrabay	112
Tatta oder Sindy	807		

## XII. Tafel. — Von SERINGAPATAM nach

	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Adoni	233	Dalmacherry	186
Amednagur	544	Dindigul	232
Anjenga	330	Dowlatabad	588
Arcot	225	Ellichpour	678
Aurungabad	580	Ellore	484
Bancapore (Sanore)	247	Goa	304
Bangalore	74	Golconda	326
Beder	339	Goety, oder Gutti	203
Bednore	175	Guntoor, f. Condavir.	
Bisnagur	226	Gurramconda	173
Barhanpour	705	Harponelly	216
Calicut	112	Jagernaut	924
Calbarga	299	Madura	271
Cantoul	308	Mangalore	114
Chitteldroog	232	Masulipatam	444
Cochin	218	Negapatam	300
Coimbatore	125	Ongole	325
Combam, oder Commum	285	Onore	203
Comorine, Cap	393	Palamcotta	351
Condanore	243	Pondicherry	266
Condapilly	439	Rachour	323
Condavir	407	Raölconda	328
Cuddapah	226	Roydroog	170

Sattaráh

Dritter Zusatz des Herausgebers.

B 13

Von SERINGAPATAM nach			
	Engl. Meil.		Engl. Meil.
Sattarah — —	470	Timeri Cotta — —	350
Sera, oder Sirripy — —	90	Trankebar — —	290
Sollapour — —	347	Travancore — —	357
Tanjore — —	252	Tritchinpoly — —	224
Tellicherry — —	95	Vellore — —	211
Tinevelly, s. Palamcotta.		Vissapour — —	388

In der Ordnung der neuen Ausgabe von Hrn. Kennells Werke folgt nun der nach der ersten Ausgabe besonders herausgegebene Appendix oder Nachricht von den Flüssen Ganges und Burrampooter, von welcher man oben S. 86 bis 110 die Uebersetzung findet. Man wird sehen, daß dieser neue Abdruck von dem vorigen, der schon der zweite war, \*) sehr wenig verschieden ist.

Gleich auf dem zweiten Titelblatte sind, der vorher einzeln stehenden Ueberschrift folgende Verse aus Thomsons Jahrzeiten untergesetzt:

They gathering many a flood, and copious fed  
 With all the mellowed treasures of the sky,  
 Wind in progressive majesty along;  
 And traverse realms unknown, and blooming wilds,  
 And fruitful deserts — — Forsaking these;  
 O'er peopled plains they fair-diffusive flow,  
 And many a nation feed, and circle safe,  
 Within their bosom many a happy isle.  
 Thus pouring on, they proudly seek the deep,  
 Whose vainquish'd tide, recoiling from the shock,  
 Yields to this liquid weight — \*\*)

Thomson's Seasons.

S. 105.

\*) Weil diese Schrift schon zuvor in den Philosoph. Transactions war abgedruckt worden.

\*\*) Ich habe Joh. Franz von Walthers Uebersetzung von Thomson's Jahrzeiten, (Rustock 1758, 4<sup>o</sup>) bey der Hand, wo ich auf der ersten S. folgende Stelle vom Nil finde, die auf obige Verse bis along paßt; nur mit einer geringen Abweichung, die vermuthlich von Hrn. Kennell herrühret, um diese Stelle mit der nachfolgenden zu verbinden.

— und

S. 105. In der Note zu Z. 5 sind die Worte „neulich herausgegebenen“ ausgestrichen.

Ebend. Z. 18 bis 20. Diese letzten 2½ Verse sind auch ausgestrichen, weil sie schon bei der auf das Titelblatt gesetzten Stelle befindlich sind. Bei dieser Gelegenheit will ich des Herrn v. Paltzen Uebersetzung der vorhergehenden: — *Scarcely the Muse etc.* hieher setzen. \*)

S. 107. In der Note \*\*) letzte Zeile: für „2½ bis 3 Fußtief“ steht ist „4 bis 5 Fußtief.“

S. 108. Z. 5 nach „bugsiert werden“ lese man: „und zu dem Ende muß das Boot im Durchschnitt 4½ Meilen in einer Stunde durch das Wasser gegen den Strom gezogen werden, und dies 12 Stunden hintereinander.“ Diese Stelle stand schon in der ersten Ausgabe, war aber in der Uebersetzung ausgelassen worden. \*\*)

Ebend. Z. 17. Zu den Worten „wenn es nicht in einem zerfallenden Zustande ist“ (*if not in a crumbling state*) verwies Hr. R. in einer kleinen Note auf die Note \*) S. 92.

Weiter ist in dem Anhang gar keine Veränderung zu bemerken. Er endiget sich in der neuen Ausgabe mit pag. 167, in der vorigen mit p. 137. Die folgende Seite enthält in beiden Ausgaben die Erklärung der Kupfertafel N°. 1, welche Erklärung ich, weil sie noch nicht übersetzt ist,

— und windet sich, (der Nil) mancherley Blumen sammelnd, und überflüssig von den lindten Schlangen des Himmels genährt, in stets wachsender Majestät dahin.“ Hernach findet man S. 53 die Uebersetzung des übrigen: *and traverse etc.* hier redet Thomson von dem Dronoko und dem Drellan oder Amazonen-Fluß, und Hr. v. Paltzen übersetzt:

„Mit ungehemmter Gewalt, in stiller Würde, (schießen sie dahin) und durchkreuzen unbekannte Reiche, und blumigte Büdnisse, und fruchtbare Einöden — (einsame Welten, wo die Sonne umsonst lächelt, und die Jahrzeiten vergebens schwanger sind, ungekohn und ungenossen). — Diese verlassend, klettern sie, sich schön vertheilend, über bevölkerte Ebenen, und nähren manches Volk, und umgeben mit ihrem sanften Dusen, sicher, manche glückliche Insel — (den Sitz des tadel freien Pana, von christlichen Lastern und Europens grausamen Söhnen noch ungefühet.) — Also dah. r. ziehend, suchen sie stolz die Tiefe, deren überwundene Fluth, von dem Stöße zurückprallend, dem flüßigen Gewichte (der halben Erdbugel) nachgiebt; (und der Ocean plitert für sein grünes Gebiete).“ B.

\*) „Kaum untersteht sich die Muse, über diese ungeheure Sammlung fortschießender Gewässer ihre Flügel auszubreiten; (kaum mag sie sich an den See gleichen Plata wagen) — in Aufsuchung dessen entschlicher Breite, unverminderter Tiefe, und wundersam langen Laufes, unsre Ströme Dächlein sind. Mit ungehemmter Gewalt, u. s. w.“

\*\*) Hr. Ebeling hat sie weggelassen, vermuthlich weil sie ihm etwas unverständlich vorkam: niemand wird sie deutlich finden; hier sind die Worte des Verfassers: *17 to 20 miles a day, according to the ground, and the number of impediments, is the greatest distance that a large Rudge-row can be towed against the stream, during the fair season; and to accomplish this, the boat must be drawn at the rate of four miles and a half per hour, through the water, for 12 hours.* Vermuthlich sind die 17 bis 20 Meilen von einer geraden Linie zu verstehen, und daß man aber auf dem Wasser 4½ Mal 12 oder 54 Meilen in einem Tage fortgezogen wird.



ist, hieher setzen und den Leser bey der Anzeige der übrigen Charten am Beschlusse meines Vorberichtes, auf diese Stelle verweisen will. \*)

A. A. A. Sind stelle von dem Strohme ausgehöhlte Ufer, von welchen die Bruchstücke sich gesetzt und die (Sand-) Bänke B. B. B. gebildet haben.

C. Eine Sand-Bank, die sich zu einer Insel anhäufet. Sie hieng einst mit dem Ufer zusammen, wurde aber durch einen Durchbruch des Strohmee getrennet.

E. Eine (auf diese Art) gebildete und (schon) bewohnte Insel. Diese war auch eine Sand-Bank, die sich bey F angesetzt hatte. (thrown up round the point F.)

G. Eine mitten in dem Bette sich anhäufende Insel.

H. Die Linie, wo der Strohm am stärksten ist.

I. Eine Bucht, welche durch die Gewalt des von dem gegenüber liegenden an das disseltige Ufer geschlagenen Strohmee verursacht worden, und den Anfang zu einem künstigen von dem Haupt-Flusse ausgehenden Arme abgiebt. Nach einiger Zeit nimmt die anfängliche Mündung desselben eine dem Laufe des Flusses entgegengesetzte Richtung an (s. oben die Note \*) S. 92.), wie in K und L.

NB. Der Durchschnitt des Armes des Ganges ist dem Durchschnitte des Ganges selbst vollkommen ähnlich, und nur in der Breite verschieden. \*\*)

Den Beschluß dieser neuen Ausgabe macht mit einem eigenen Titelblatte, aber mit fortlaufenden Seitenzahlen, ein ganz neues Stück zur Erklärung einer neuen beygefügtten Charte von einem Stücke der Halb-Insel, zwischen dem 9ten und 13ten Grade der Breite. Der Haupt-Titel dieses Stückes ist in der Urschrift dieser:

*Memoir of a Map of the Marches of the Colonels Fullarton and Humberstone in the Coimbatore and Nair Countries (between Calicut and Trichinopoly) in the Year 1783.*

Hier

\*) Bey der ersten Ausgabe von Hrn. Kennell's Abhandlung war gar keine Charte, weil man die große brüchige Charte von Hindustan besonders sich anschaffen konnte; bey dem Anhang aber waren 2 kleine Charten N°. 1. und N°. 2. die in der 2ten Ausg. der Abhandlung wieder beygefügt sind: N°. 2. ist die Charte der Inländischen Schifffahrt. N°. 1. ist die, welche hier erklärt wird, die ich aber, weil Platz war, auf meinen Nachsatz der Charte der Inländ. Schifffahrt gebracht habe: nur ist das übrige Stück, auf welches in der Erklärung das NB. sich beziehet, weggeblieben, weil dasselbe auch schon auf dem ersten Blatte des Burrampooter Hand, welches man denn allenfalls nachsehen kann.

\*\*) Man sehe die vorhergehende Note, und oben S. 91 die Note \*\*). B,

Hier folget die vollständige Uebersetzung:

Abhandlung über eine Charte der Märschen, welche die Obristen Sullarton und  
 Humberstone in den Ländern Coimbertor und der Nayren (die zwischen  
 Calicut und Tritschinopoly liegen), in dem Jahre 1783 gethan haben.

Die beygefügtten Marschrouten des Obristen Sullarton und Humberstone, während des  
 letzten Krieges mit Syder Ally, sind mir von meinem Freunde, dem General Caillaud, mitgethei-  
 let worden. Der erstere brach von Tritschinopoly auf, der andere von Calicut; und die Stelle,  
 wo ihre Routen (jedoch nicht ihre Armeen) zusammentrafen, war bey Palicaudscherry, einem  
 bekannten Pässe oder Durchfahrt (Pass or thoroughfare) an den Gränzen von Coimbertor, ge-  
 gen dem Lande der Nayren hin, auf der Malabarischen Küste; und zwar auf der gewöhnlichen  
 Straße zwischen dieser Küste und dem südlichen Theile der Carnatik. Da keine Nachricht vor-  
 handen ist, auf welche Art die Route des Obrist Sullarton geographisch entworfen worden, so läßt  
 sich aus diesen Materialien nichts bestimmtes über die eigentliche Breite der Halbinsel abnehmen.  
 Von dem Plane der Marschroute des Obrist Humberstone, wird berichtet, daß der Theil zwi-  
 schen Calicut und Ramgirry oder Ramgari (Ramgaroe) durch wirkliche Ausmessung aufge-  
 nommen worden; von dem letzteren Orte aber bis Palicaudscherry (welches auf dem Plane 22  
 Engl. Meilen beträgt) durch Erkundigung, (by Information).\*) Nicht die geringste Anmerkung  
 findet man in dem Plane von des Obrist Sullarton's Marsch-Route, und sogar den Compaß  
 vermißt man: doch können wir, bey einer General-Charte, welche beynähe 100 Meilen einschließt,  
 ohne Zweifel annehmen, daß der Norden als oben zu verstehen ist, und ich habe dies vorausge-  
 setzt.\*\*) Es muß noch angemerkt werden, daß diesem Plane auch einer von des Obr. Humber-  
 stone's Route beygefügt ist: welcher aber von demjenigen, den dieser Obrist selbst eingefandt hat,  
 wesentlich abweicht: solchergestalt, daß die Distanz zwischen Palicaudscherry und Ramgirry  
 um 10 Meilen größer ist, als auf des Obr. Humberstone's Plane. Die Art nun, wie ich mich  
 dieser Materialien bedienet habe, ist folgende.

Calicut und Tritschinopoly (die äußersten Standpuncte dieser Routen) sind so wie alle an-  
 dere Dörter, die in dieser Nachricht nicht ausdrücklich ausgenommen werden, nach der Angabe mei-  
 ner General-Charte von 1782 fürerst zum Grunde gelegt worden. Nachdem hernach die zwei  
 erwähnten Routen von Tritschinopoly gegen Calicut hin aufgetragen wurden, so wich die ganze  
 auf

\*) Daß auf dergleichen Erkundigungen sich nicht sonderlich zu verlassen, ist schon oben (Seite 91 ■ der  
 sten Note) erinnert worden. B.

\*\*) Die Gattung der Meilen auf der Scale ist nicht angezeigt; aber ich nehme an es seyen Englische. R.

auf diese Weise erhaltene Richtungs-Linie um 5 Grade von der, welche die Charte angiebt ab; nämlich sie war West 17°. 30' Nord, anstatt West 12°. 30' Nord: und der Unterschied der geogr. Breite war 44.' anstatt 32.' 30." welches beynahe der wahre Unterschied ist. Die Meridian-Distanz (oder der Unterschied der Länge) war 147, 5 Meilen anstatt 153; aber die ganze Distanz nach dem Windstriche war nur um 2 Meilen kleiner. Der Fehler in dem Unterschiede der Breite konnte kein Bedenken erregen; und daher muß der Irrthum in der Richtung entweder von der schlechten Beschaffenheit der Compasse, oder von einer Variation der Magnet-Nadel, oder auch, daß ich den Norden auf des Obr. Jullartons Charte unrichtig angenommen habe, oder endlich zum Theil von einer jeden dieser Ursachen herrühren. Was die Meridian-Distanz betrifft, so wird sie von der vorigen Charte nur um 2 Meilen abweichen, wenn der Fehler in der Richtung verbessert wird; und da ich von der Breite der Halbinsel noch keine bessere Nachrichten habe, als die, welche in meiner Abhandlung über die Charte von 1782 angegeben sind, so habe ich 2 Meilen zugegeben, um eine gleichförmige Scale zu erhalten: und diese Zugabe fällt auf den zwischen Palicaudscherry und Ramgitrey befindlichen Raum. In Betracht der Beschaffenheit dieser Materialien konnte ich kein besseres Verfahren ausfinden, um sie zu bearbeiten: und in langer Zeit würde das Publikum gar nichts über diesen Gegenstand erfahren haben, wenn ihm nicht diese Stücke wenigstens, so wie sie sind, dargeboten würden.

Von den angrenzenden Ländern habe ich beygefügt, so viel als nöthig war, um von der relativen Geographie dieser Märchen einen deutlichen Begriff beizubringen; und hiermit auch von der Absicht derselben, welche war, zwischen beiden Küsten (Malabar und Coromandel) eine Communication zu eröffnen, und zugleich dem Syder Ally die Benützung der ergebigen Provinz Comibettor zu entziehen; endlich auch, wenn nöthig, uns einen geraden Weg in das Reich Mysore zu bahnen.

Die Marschroute des Obr. Jullarton bestimmt einige in der Erdbeschreibung interessante Ortslagen; und berichtet uns auch etwas, das vielen neu seyn wird, nämlich daß gegen Pantany über, in der unter dem Namen der Garchen bekannten Bergkette eine Lücke sich befindet. Diese Oefnung ist etwa 16 Meilen breit, und scheint dem Orte, dem L'Anville den Namen Annamally oder die Elephantengebirge giebet, nahe zu seyn: welche hauptsächlich mit einem Walde besetzt sind, dem die Festung Annamally im Osten, und Palicaudscherry im Westen liegt. Das Thal erstreckt sich auf 14 oder 15 Meilen zwischen dem Ende der nördlichen Garchen und dem Anfang, ehe es sich in die niedere Gegend der Malabarischen Küste eröffnet. Es ist wohl be-

kennt, daß Schiffe, welche diese Küste in der Zeit der Nordost Monson befahren, insgemein in der Gegend von Paniany stärkere Windstöße verspüren, als an anderen Orten; und mich dünkt, daß die gedachte Oefnung in den Garhen eine ganz hinreichende Ursache zu einer solchen Wirkung ist. Es ist mir überdies gesagt worden, daß der niedrigere Theil des Landes Coimbettor die Regenzeit zugleich mit der Malabarischen Küste hat: ein Umstand, der sich mit eben dem Grund erklären läßt.

Der Paniany-Fluß nimmt seinen Lauf aus Coimbettor durch diese Oefnung; und man sagt, er sey in der Regenzeit für kleine Boote einen guten Theil des Weges schiffbar: ein Umstand, der wohl verdienet bekannter zu werden, und von dem ich nichts wußte, ehe ich die im verwichenen Jahre in Frankreich herausgekommene Lebensgeschichte Syder Ally's las. Dieser Umstand nebst dem, daß das Land um diese Zeit überschwemmet ist, giebt eine Anzeig, daß das den Garhen westlich liegende Land, in einer Strecke von mehr als 50 Meilen keinen starken Abhang hat.

Eine wichtige Lage, die mittelst der Route des Obr. Sullarton verbessert wird, ist die von Coimbettor, welche bisher 28 Meilen zu weit in W. N. W. gesetzt worden war: und da in der vorigen Charte die Stadt Seringapatam mit der von Coimbettor zusammenhängt, so kommt sie verhältnißmäßig in der gegenwärtigen südlicher zu stehen. Wirklich habe ich keine andere Richtschnur für den Parallel von Seringapatam, als die angebliche Distanz dieser Stadt von Coimbettor. Wir haben eine Bestätigung, daß diese neue Bestimmung der Lage von Seringapatam der Wahrheit nahe kommt: denn aus Nachrichten, die der Obr. Lumberstone in Calicut eingezogen hat, ergiebt sich, daß man nur 97 Meilen Weges von jenem Orte her zählt. Wenn man nun, wie der Obrist berichtet, unter diesen 97 Meilen, halb so viel Tossen versteht, so kommen für die Horizontal-Distanz 70 bis 72 geogr. Meilen (oder 81 bis 83 Englische) heraus, und dies kommt bis auf etwa eine Meile mit der hier angenommenen Lage überein. In der Charte von 1782 war die Distanz 83 geogr. Meilen von Calicut. Die neue Lage aber stimmt am besten mit der Distanz von Mangalor und von Bednor ein.

Gleichfalls verbessert die Route des Obr. Sullarton die Lagen von Dindigul, Darapurum, Pinie (Pinee) Annamally und Carrur; so wie die von Palicaudscherry. Ingleichen zeigt sie den Ursprung des Paniany-Flusses.

Der Raum zwischen Coimbettor und Comalum, welcher in der Originalcharte schattirt ist, um einen sich erhebenden Boden anzuzeigen, ist mit keiner Erklärung begleitet: allein man  
brauche

braucht nur die Charte anzusehen und die Richtung der Flüsse auf den beiden Seiten desselben zu betrachten.

Das Detail der Route zwischen Calicut und Seringapatam beruht auf den vom Obr. Gumberstone zu Calicut eingezogenen Nachrichten. Auf der Route von Errood (Erroad) über Sartimungulum nach Coimbertor marschirte der Obr. Wood im J. 1768: und die von Errood gerade dahin ist aus einer handschriftlichen Charte des Hrn. Dalrymple. Die von Damicotta nach Seringapatam, aus der Charte des Hrn. Monsieor. Und die von Calicut nach Damicotta (Devoncoty bey D'Anville und Jefferies) aus des Hrn. Jefferies Charte von 1768. Woher er sie genommen, ist mir nicht bekannt; aber die Richtung und Distanz zwischen beiden Orten, wie des Hrn. Jefferies Charte sie anglebt, kommen mit denen in der meinigen ziemlich nahe überein.

Madegheri, der Ort wo ein Theil von Syder Ally's Armee im J. 1767 sich einquartirte hatte, da er auf die Eroberung von Travancor bedacht war, soll nach Syder's Geschichtschreiber 6 lieues von Coimbertor (das er Coilmoutour nennet) gegen Pantany zu entfernt seyn. Eben diesen Gewährsmann haben wir für die Nachricht, daß das Gebiete von Cochín bis auf 6 lieues Coimbertor sich nähert: allein ich vermüthe hier in dem Text einen Fehler, wann nicht ein Theil des Waldes von Annamally mit inbegriffen ist. Indessen, da die in diesem Buche erzählten Begebenheiten 17 Jahre früher als es herausgekommen, sich zugetragen haben; und der Umstand, welcher zu dieser Nachricht Anlaß gegeben, (die Zeit die man anwandte einen Deserteur zu verfolgen) wahrscheinlich nur dem Gedächtniß anvertrauet worden, so wäre es ohne Nutzen sich mit Erörterung dieser Sache abzugeben.

• Jedoch würde man mich unrecht verstehen, wenn man meynete, ich wolle die Erzählungen des Verfassers bey Begebenheiten, wo er selbst Beobachter hat seyn können, verdächtig machen; denn diese sind sämmtlich, so viel ich weiß, genau erzählt. Aber dies kann niemand, der wohl von den Sachen unterrichtet ist, entgangen seyn, daß er in einigen Stücken, von denen er sich unterfangen hat Nachricht zu geben, höchst unwissend war. Z. B. wo er von der Familie des Sujah Dowlah redet, den er für einen Enkel des Vizaim Al Mulluck ausgiebt.

Die Lage von Pondiaghery, wo das entscheidende Treffen zwischen Syder und den Mayren im J. 1767 vorgefallen, kommt, wie sie in dem gedachten Buche angegeben wird, mit der von Pudengardi, in des Obr. Gumberstone's Route überein.

Die Lage der Bergkette der Barben wird nicht für ganz genau ausgegeben, ausgenommen in der Nachbarschaft von Tellischerry, Mahe und Colmbertor. Zwischen diesem letztem Orte und Damicotta, kann man sie für ziemlich richtig halten, indem sie im Gesichte das Detaschement des Obr. Wood's auf seinem Marsche lag: das übrige ist aus einer alten handschriftlichen Charte gezogen.

Die Marschrouten (der Obristen Inslarcon und Lymbberstone), welche den Hauptgegenstand der Charte ausmachen, sind mit doppelten Linien angedeutet; die gewöhnlichen Straßen, nur mit einfachen. Die zu der Carnatic gehörenden Distrikte sind mit gelber Farbe, und die unter Tippu Sultan stehenden Länder mit Purpurfarbe bezeichnet.

Am 11ten April 1785.

Beiden Ausgaben sind endlich noch zwey Register beygefügt; das erste, Index to the Memoir, beziehet sich aber auch noch in der neuen Ausgabe blos auf die eigentliche Abhandlung, mit Ausschluß des Anhangs und des neuen Aufsatzes über ein Stück der Halbinsel; um so mehr wird man mir zu Gute halten, wenn ich dieses Register hier weglassse. Es müßte für die Uebersetzung von neuem gemacht werden, und würde wegen der ungleichen und oft in beiden Sprachen angegebenen Rechtschreibung, und wegen der weitläufigen Zusätze ungemein viel Zeit, Mühe und Raum erfordern; dabey doch nur als eine Handlangerarbeit angesehen werden, ob man schon, wie die Erfahrung täglich lehret, eine solche Arbeit einem unerfahrenen Gehülffen nicht anvertrauen kann, wenn sie gut und genau ausfallen soll. Hingegen werde ich das gemeinnütziger andere Register, über die Charte, nicht aus der Acht lassen, sondern dasselbe hier anhängen.

# Jac. Rennell's alphabetisches Register

zu

zu seiner Charte von Hindustan.

## Vorerrerinnerungen.

1. Da die ganze Charte in Vierecke eingetheilt ist, oder in Räume, welche von Durchschnitten der Breiten-Kreise mit den Mittags-Kreisen gebildet werden, so ist jedes Viereck insbesondere, mittelst der Rückwelsungs-Buchstaben, die an den Rändern der Charte in alphabetischer Ordnung auf einander folgen, deutlich bezeichnet und angezeigt. Die Seiten-Rände haben Versalien oder große Buchstaben \*); an dem obern und untern Rande sind die kleinen Buchstaben angebracht. So ist z. B. in dem Register, Delhi unter den vereinigten Buchstaben H m angezeigt: folget man nun mit dem Auge der Parallel-Streife, die auf der Seite mit H anfängt, bis man unter dem obern Buchstaben m sich befindet, so wird man ohnfehlbar auf das Viereck, in welchem Delhi, treffen.
2. In diesem Register sind die Namen von Ländern (Countries) und Nationen, mit römischen Versalien angegeben; die Namen von Fürsten, Rajahs und Häuptern, mit Cursiv-Versalien; solche endlich, deren Lage nur in dem Register angezeigt wird, und die wegen Mangels des Raumes in der Charte nicht Platz finden konnten, stehen mit kleiner Cursiv-Schrift gedruckt.
3. Man hat sich folgender Abbreviationen bedienet: Terrs. (Territories, Gebiete.) — I. (Island, Insel). — R. (River, Fluß). — Pt. (Point, Cap, Landspitze, Vorgebirge). — Mt. oder Mts. (Mountain oder Mountains, Berg oder Berge). — F. (Fort, Feste, Festung).

\*) Und man bemerke, daß nach Endigung des Alphabets ein neues mit Cursiv-Schrift anfängt. B.



A.								
ABDALLI	—	C c	Alicant	—	F p	Anamfagur	—	U l
Abdun	—	E b	Alidek Mts.	—	D h	Anantoor	—	Z a
Abugur	—	M h	Alkul	—	W k	Anantpour	—	X m
Acharpour	—	K r	ALLAHABAD, oder	IL-		Anarodgura		D p
Acharabad, dasselbe als Agra.			LIABAD	—	L r	* Andaman-I. great (gr.)	Z d	
Acheen	—	G f	Allahabad	—	L r	• — — little (klein)	B c	
Ackfica	—	C d	Allomibaddy	—	Z m	Andanagur, dasselbe als		
Adam's bridge (Brück)	Co		Allocoor	—	Y o	Amednagur.		
Adam's peak (Spige)	Ep		Allut	—	Eq	Anderab. S. Inderab.		
Adaven, oder Adaveed	W n		Allygunge	—	R x	St. Andrew	—	C l
Adenagur	—	E i	ALMORAH	—	G o	Angedive	—	X i
Aderampour	—	C m	Alore	—	R a	ANGHIRA		B h
Adiguar	—	T m	Alur	—	W p	Angria's F. S. Gheriah.		
Adji R.	—	N x	Alwhar	—	H l	Anguly-Bednore	Y n	
ADJID SING, Terrs.			Amadabaz	—	S i	Anjenga	—	D m
des	—	M q	Amanalkpollum	—	B n	Anopshere	—	H n
Adjitmaul	—	K o	Amanaut — Kawn —	Sera		Antigherya	—	U h
Adingay	—	W o		E h		Antongory	—	R n
Adirini	—	W l	Amapetta	—	B o	* Appoo R.	—	U g
Adjodin, oder Paukputton			Amba	—	R l	Aptha, oder Uptha	S g	
		G g	Amballa, oder Umbella		G k	Araba R.	—	K a
Adoni	—	W m			O i	* ARACAN, o. RECCAN	Q d	
AFGHANS	—	B b	Ambar	—	O i	* Aracan	—	ibid.
Afzulgur	—	G n	Amboli	—	W i	Aracangoy	—	Z l
Agaparambe	—	B l	Amboor	—	Z n	Arandangy	—	C o
AGIMERE, oder AZMERE			Amedabad	—	N g	Arcot	—	Z o
		K h	AMEDNAGUR	—	S l	ARCOT, NABOB von, des-		
Aginere	—	K k	Amednagur	—	R i	sen Terrs. S. Carnatic.		
AGRA	—	K n	Ameenabad	—	E h	Ardinelle	—	Z l
Agra city (Stadt)	—	I n	Amerpour, oder	Amel-		Areck	—	T k
Ahmood	—	O g	pour	—	K x	Aridlong	—	G t
Aker	—	A c	Amirani	—	H k	Arielore	—	A o
Akowlah	—	Q m	Ammercot, oder Omircout		L f	Arinkill. S. Warangole.		
Alagore	—	Z m			H n	Aripa	—	D p
Alemparva	—	Z p	Amroah	—	B m	Arkin	—	T n
			Anamallee	—	B m	Artier	—	Z m
						Armegon		



Armegon	—	Y p	AZMERE, S.	Agimere.	Bancapour, f. Sanore.	
Arnal (bey Basseen)	R g		Azmerigunge	— M b	Bancoote, ob. F. Victoria	Sh
Arnaul, oder Arnol	H l		Azour	— L d	Band	H h
Arni, oder Arne	Z o		AZUF DOW LAH, des,		—, Desert, Wüste von	ibid.
AROKHAGE	— E a		Terr. Gebiete	K r	Bandarmalanka	— U r
Arrah	— L e				Bandora	— R g
Arvacourchy	— B n		B.		Bandorfandry	— K l
Arrir	— R k		Babgong, oder Wabgong	R h	Bangah	— M c
Asar	— G m		Bacalan	— A c	Bangalore	— Y n
Ashenagur	— C f		Bacara	— Q h	Bangermow	— K p
Afka	— R e		Backergunge	— O a	BANKISH, f. Bungsh.	
Afnabad	— S l		Baderpour	— P k	Banow	— D e
ASSAM	— K d		Badgam	— S m	Bansey	— I s
Assari	— Q h		Badongur	— M r	Banwarra	— K n
Asser Pagoda	— N e		Badrachillum	— S q	Bar	— L u
Asser	— I o		Badule	— E q	*Barago R.	— W f
Assendi	— H l		Bagbut	— G m	Barbarien I. Ins.	— F p
Assewan.	— K p		BAGLANA	— Q h	Barcilly (in Rohileund)	H o
Assergur	— P l		BAHAR	— L u	— (in Oude)	— K q
Assidpour	— H n		Bahat	— ibid.	BAREE Doabah	— G g
Assouan	— G g		Bahoo	— D i	Bargant	— M h
Asta	— T i		Bokipour	— G e	Bariab	— B d
Atava. S. Etayah.			Balagatty	— W i	Barcelore	— Y i
Atcour pass (Pass)	W n		Balah	— P h	Barra, oder Baroua	— S t
Atoni	— T k		Balafore	— P x	BARRAMAUL	— Z n
Atgulu	— F p		Baldah	— S f	Barrapalong	— O c
Attock, Stadt und Fluß	D f		Baleri	— L c	Barren I.	— Z e
Attore, oder Ahtore	A n		Balgui	— S m	Barrihua	— K u
AVA, (Gebiete von)	O f		Balk	— A a	Bassas, great, groß	F q
Ava	— O h		BALLAGEE, Terr. des		—, little, klein	ibid.
*Ava river, oder Irabatty	S f		—	M n	Basseen	— R g
* — — Küste von	S e		Ballary	— W l	Batcole	— X i
Aurungabad	— R l		Ballitunghy	— N y	Batgao	— H u
Autarra	— L p		*Balongo Is. Inseln	Q c	Batnir, oder Battanize	H h
AUTERWUZY	— Q g		Balupar	— U p	Battacola	— E q
Authore	— G k		Bamary	— R l	Bauglore	— Z m
Azimgur	— K s		Bamian	— B a	Baun Gaut	— G n

BAUNDHOO, ober Gurry-  
Mundlah — N p  
Bauleah — M y  
Bavlah — G e  
Bawnagur — P f  
BAZALET-JUNG, des,  
Terrs. — W m  
Beäh, ober Biah R. — E i  
Beara — P h  
Bechapour — X n  
Bedapollum — Y n  
Beder — T n  
Bedinarfaporum — Z l  
BEDNORE — X k  
Bednore, ober Hydernug-  
gur — *ibid.*  
BEDUR — Q l  
Beemah R. — T k  
Beercool — P x  
Behaungur — D i  
Behat, ober Chelum R. (der  
alte Hydaspes) — E g  
Beberdar, ober Beroudge Dg  
Behera — E f  
Behnbur, ober Bember Dh  
Bejanagur — O k  
Bejapour, ob. Vifiapour Tk  
Bekeri, ober Meliapour Gm  
Belair — Y l  
Belgram — I p  
Bella — K p  
Bellapour — R g  
Bellary — N p  
Bellonja — O m  
Belnat Mts. M E g  
Belour — K x  
Belpanderee — R i

BEMBAJEE, Terrs. des  
— O r  
Bember, f. Behnbur.  
Benares — L s  
Bendelly — F q  
BENGAL — N x  
Benoly — S n  
BERAR — P n  
Beroudge, f. Beherdar.  
Berowly — U i  
Besepour — K m  
Besoudagunge — N m  
Betoor — K p  
Betto I. — O c  
Bettyah — K t  
Betwa R. — L p  
Beyhar, ober Coos-Beyhar  
— K z  
Bezoara, ober Buzwarra U p  
Bhakor — I e  
Biah R. f. Beah.  
Biana — K m  
Bibiguam — H e  
Bicangom — O k  
Bicholim — W i  
Biddigam — F q  
Bidjipur, ober Bidzigur M s  
Biga — M u  
Bijnagur, ober Bijnagur W l  
Bilghey — W i  
Bilgum — S s  
Bilitot — F p  
Billigam — F p  
BILLOCHES — H b  
BILSAH — N m  
Bimeo — D k  
Bimleparam — T s

Binde — K o  
Bincapour — Y k  
Birboom, ober Nagore N x  
Biron — M b  
Bisnagur, ober Bijnagur W l  
Bisnee — K a  
Bissantagan — P e  
Bissaree — M p  
Bissowla — H o  
Bissunpour — N z  
Bissypour — K x  
Black Pagoda — R u  
Boad — Q s  
Bobilee — S s  
Boggah — I t  
BOGLANA, f. Baglana.  
Boglipour, — L x  
Bogwangola — M y  
Bogway — P g  
Bolodar — I m  
Bombay — S g  
Bombnali — W k  
Bonneguir — T o  
BONSULO — U i  
Bontfu R. — G y  
Boolecoote — Q i  
BOONSLAH MOODA-  
JEE, des, Terrs. P q  
Boorapour, f. Burhanpour. -  
Boosnah, f. Mahmudpour.  
BOOTAN — I y  
Bootee — Q k  
Bopaltol — N m  
Bore Gaut (östlich von Poo-  
nah — S i  
— (westlich von ditto)  
au Condolah — S h  
Borend

Boronda	—	K k
Boudhan	—	P h
Bovincoral	—	A m
Bourasinghy	—	S t
Bowal	—	M a
Bowapier Gaut	—	O h
<b>BRITISH POSSESSIONS</b>		
in Bengal	—	M y
<hr/>		
— in den nordlichen cir-		
cars	—	T s
— in Guzerat	—	P g
<hr/>		
— im Carnatic	Y p	
— Lager im Jahr 1774		
	G n	
Broach	—	P g
Broderah	—	O g
*Bruxe I.	—	U h
Buckrah	—	K s
Buddaul	—	L y
Buddaury	—	L o
Budderuck	—	P w
Buddowly	—	Q i
Budegovia	—	X m
Budgebudge	—	O y
Budhedeh	—	G k
Budowly	—	P h
Buffaloe rocks	—	U o
Bukht-Hazary	—	F f
Bukor	—	I g
Bullaupour	—	F k
Bulrampour (in Oude)	I r	
— (in Burdwan)	O x	
BUNDELCUND	—	M p
Bunder-Lawry, oder La-		
heri	—	N b

BUNGUSH, oder Bankish		
—	—	D e
Burdee	—	M r
Burdwan	—	N x
Burgom, oder Worgaum	Sh	
Burhanpour (in Candeish)	Pl	
Burhampour (in Bengal)	My	
Burkul	—	O k
BURMAH	—	P f
Burramboom	—	N w
Burramgaut	—	I q
Burrampooter R. Quelle	Eq	
— Mündung	O a	
Burrawny	—	P l
Burriage	—	I q
Burseeah	—	N m
Burwah	—	N t
Bustee	—	K s
Buvate	—	G i
Buxaduar	—	K z
Buxar	—	L t
Buzwarra, f. Bezoara.		
Byarem	—	T p
Byce Gaut	—	G n
Byganbary	—	M a
Byrow	—	O i
C.		
Cabo	—	Y k
Caboritor	—	T l
CABUL	—	C c
Cabul	—	B d
CACHAR	—	M c
Cadapanattam	—	Y n
Cadaumatrix	—	D p
Cader	—	T m
Cadjung I.	—	Q w
Caggar R.	—	H l

3 f 2

Cairabad (in Oude)	I q	
— (in Cabul)	—	D e
Calacad	—	D n
Calastri	—	Y o
Calberga, oder Kilberga	T m	
Calcutta	—	O y
Caleada	—	N i
Caleapilly	—	S o
Calgapet	—	T l
Caliany	—	S n
Calicoulan	—	C l
Calicut	—	A l
Calini R. od. Colly-nuddy	In	
Calingapatam	—	S t
Calinatore	—	A n
Calispauk	—	Z o
Calitoor	—	F
Callacoil, oder Carracoil	C n	
Callanore	—	E i
Callapour, f. Sollapour.		
Callian (in dem Deccan)	T m	
— (bei Bombay)	R g	
Calliar	—	T i
Callicoote	—	R t
Callinger	—	L p
Calnery	—	C m
Calour	—	U l
Calpauny	—	K z
Calpenteen I.	—	D p
Calpy	—	K p
*Calvinturn (Felsen)	U e	
Calyniere Pt.	—	B o
Cambay	—	O g
Cambay, (Gelf don)	—	P f
Camma	—	R f
Campoly	—	S h
CANAREE	—	X i
Can-		

Candahar	—	C b	Casserbarry Gaut	—	Q i	Charcolly	—	O h
CANDEISH	—	P k	Casserra	—	I m	Charkeerah	—	O m
Candy	—	E p	Cassunge	—	I o	Chasow	—	K l
Cane R.	—	L p	Catmandu	—	H u	Chatmol	—	M z
*Canister Is.	—	Z h	Catra	—	M r	Chatterpour	—	M o
Cannanore	—	A k	Cattack, ober Cuttack	—	Q u	Chatna	—	N x
Canoge, ober Kinnoge	—	I p	Caveripatnam	—	Z n	Chatzan	—	F d
Canor	—	H l	Caveripauk	—	Z o	Chaunky	—	I t
Banoteen	—	C n	Cauvery R.	—	B n	Chautra	—	I n
Canoul, ober Kinnoul	—	U n	Caulferry Gauts	—	X k	*Cheduba I.	—	S d
Canroody	—	N q	Caunkanny	—	Z m	Cheitore	—	L k
Cáouc	—	A o	Cannudon	—	E i	Chejoo	—	E k
Caracoudra	—	W p	Cawdergunge	—	I o	Chelum R. f. Behat.	—	
Caragola	—	L x	Cawnpour	—	K p	Chemboat	—	U q
Caralicote	—	S n	Cayamel	—	E p	Chenuzan	—	D d
Caramnassa R.	—	L s	Cenotah	—	B l	Chepauny	—	O m
Caranchy	—	L a	CEYLON	—	E p	Chercol	—	U n
Carapatan, ober Crepatan, vermuthlich dasselbe als Gheriah.	—		Chacki	—	M w	CHERICA	—	Z k
Carcal	—	T m	Chagong	—	O h	Chevelpetore	—	C n
Carcer	—	X p	Chaitendorf	—	C l	Chiblone	—	T h
Caridien I.	—	D p	Chalifeole	—	H g	Chichacotta	—	K z
CARNATIC	—	Y o	Chamka	—	H o	Chickelgam	—	R k
Carnapoly	—	C l	Champanier	—	N h	Chicoly	—	Q h
*Carnicobar I.	—	C d	Chandalcotta	—	U n	Chiggoo	—	N e
Carnawl (bey Delhi) f. Kar- nawl.	—		Chandeghere	—	Y o	Chigotty	—	R t
Carnowl (in Bettyah)	—	K u	Chandernagore	—	O y	Chilka Lake (See)	—	R u
Carongoly	—	Z p	Chandpour (in Bengal)	—	N a	Chilkore	—	M x
Caroor	—	B n	— (in Rohilcund)	—	G n	Chillambaram	—	A o
Carowly	—	K m	Chandore	—	O h	Chilmary	—	L z
Carracoil, ober Callacoil,	—	C n	Chandor	—	Q i	Chimney Hill	—	F q
CARTINADDY	—	A k	Chanduar	—	O m	CHINA	—	L k
Carwar	—	X i	Changaprang	—	F w	Chinabalabaram	—	Y n
CASHGUR	—	A k	Changamah pass	—	Z n	Chinabuckeer	—	U g
CASHMERE	—	C g	Changlasse	—	F y	Chinchelly	—	S m
			Chanmanning	—	F z	Chinglepet	—	Z p
			Chantapilly	—	U p	Chinsura	—	Q y
			Chaparang	—	E o	Chintalpollum	—	U n

Chig-

Chirovalla — Wn	Cibulon — Gy	Comara (in Adoni) Wl
Chitpour (bey Amedabad) — Mg	CICACOLE — Ss	— (in Bednose) Xk
— (bey Diu) — Pd	Cicacole — <i>ibid.</i>	Combaconum — Bo
Chittapet — Zo	Cingoram R. — Tn	Combam, ed. Commum Wo
Chitteldrnog — Wk	Ciopra — Hu	Combamet — Tp
Chittergur — Ru	CIRCARS, Northern (North- Hde) — Ts	Comere — Im
CHITTIGONG — Oc	Ciucior — Fb	Comercolly — Nz
Chittoor — Yn	*Clara, ober Mel I. — Ah	Comjedla — Uq
Chittra — Mu	*Cluster Is. — Rd	Cominague — Cn
Chival — Ul	Cochin — Cl	Commery — Cn
CHOHAN — Nr	Cockanara, ober Jagrenat- pour — Wr	Commow Mts. — Go
Choka — Mo	COCKUN, f. Concan.	Comorin Cape — Din
Choke — Sh	*Cocos Is. — Xd	Conara — Ss
Chomla Mts. — Ha	Codagunge — Ip	CONCAN — Rg
Choorhut — Mr	Codjee-deep — Oy	Condanore — Wm
Choprah — Wi	Coel, ober Cole — In	Condapilly — Up
Chofhaub, f. Koofhaub.	Coenaker — Gq	Condavir — <i>ibid.</i>
Choukee Mts. — Ic	Coetcheel — Kk	Condolah — Sh
Choul — Sg	Cogreet — Qs	Condore — Ya
Choumar Mts. — Gu	COHESTAN — Fl	Condour — Bo
Choumorty — Em	Coilan, f. Quilon.	Congang — Md
Chowarah — Ks	Coilpetta — Cn	Congcoal — Uq
Chowka — Om	Coilurepetta — Cn	Conjeveram — Zo
Chowrapilly — Yn	Coimbetore — Am	Convimere, ober Congimere — Zp
Chuaculour — Xm	Coir — Tn	Coolair — Xo
Chubonian — Gg	Colair Lake — Uq	Coolabba I. ober Culap Sg
Chuckgroo — Ei	Colaircotta — Uq	COOLIES. Free-booters, Parthengänger nordwärts von Myhie R. — Nh
Chumbull R. — Ll	Colar, ober Colala — Yn	Coolloo — Qu
Chunar — Ls	Colarpour — Qn	Coonor — To
Chunaub R. f. Jenaub.	Coléroone R. — Ao	Coondabarry Gaut — Qi
Chunderi — Ln	Colefly — Dm	Coopilly — Ss
Chuprah (in Bahar) — Le	Colinda — Ob	Coos-Beyhar — Kz
— (in Candesh) — Pk	Colly-nuddy, f. Calini.	Coosumbah — Qi
Churcah — Lq	Coloor — Up	Coofy R. ober Cola Kx
Chuta-Nagpour, ober Doe- fah — Nu	Columbo — Ep	

Cooterput	—	Y o	Cranganore	—	B l	Dacca	—	N a
Copalpilly	—	Y n	Cucula	—	U o	Dadari	—	G k
Corah	—	K p	Cudda	—	U i	Daibul	—	L a
Coram, f. Koram.			Cuddalore	—	A o	Dalaree	—	U m
Cordelore	—	B n	Cuddapah	—	X n	Dallamow	—	O w
Coreconda	—	T p	Cudjaree (in Bengal)	O y		Dalmacherry	—	Y n
Coriahgunge	—	I n	Cudjaree (in Sindy)	N b		—	—	Paffet.
COROMANDEL	—	Y p	Culap I. f. Coolabba.			Es sind drey solcher Pässe bey		
Cortelear R.	—	Y p	Culloor	—	T p	der Stadt dieses Namens.		
Cosa, oder Coosy R.	K x		Culna (in Burdwan)	N y		Zwey davon führen nach		
Cospour	—	M t	— (in Jessore)	O z		Mysore: und der dritte		
Cossaijurah	—	O x	Culpee	—	O y	nach Cuddapah.		
COSSAY	—	O f	Culwah. liegt gegen Tanna			Dalmow, oder Dilmow	K q	
Cossipour	—	G o	über, auf Salsette.			Damapettra	—	T q
Cossim Cote	—	I l	Cummauleah Mts.	—	D f	Damaun	—	Q g
Cossincotta	—	T e	Cundapour	—	Y i	Damicotta	—	A l
Cossimbuzar	—	M y	Curcumbaddy, oder Curcum-			Damoony	—	N n
Cotapar	—	W o	baury Paß, 5 Meilen N.			Damsong	—	I y
Cote Cossim	—	I l	D. von Tripetty.	—	Y o	Damtige	—	M l
COTIOTEE. Es gränzet			Currah	—	L q	Danda	—	W i
an Cartinaddy	—	A b *	Curruckdeah	—	M w	Daniscole	—	P g
Cotputty	—	I m	Curruckpour	—	L w	Dantarpour	—	E k
Cotta	—	A l	Currumfullee R.	—	N c	Danwar	—	W m
Cottacotta	—	W n	Curumpoody	—	U o	Daögaut	—	I t
Cottapilla	—	Y n	Currybarry	—	L a	Daöudnagur	—	L t
Cottapollum	—	S s	Curtaurpour	—	F i	Dapet	—	T m
Cottaporoor	—	Y p	Curygong	—	L z	Dar, f. Dhar.		
Cottilah, oder Kottilah	H l		Custee	—	N z	Daramatty	—	A n
Coalum	—	E m	Cutch	—	N c	Darinagur	—	G n
Covelong	—	Z p	Cutchubary	—	K a	Darmaporum	—	Z i n
Coveriporum	—	A m	Cutterah, oder Kitterah	H p		Dary	—	I e
Coukee Mts.	—	F l	Cuttore	—	P g	Darore	—	S l
Counda	—	U n	Cuttugallu	—	X n	Darra	—	M x
Coupele Straic	—	G n	Cutwa	—	N y	Darraporum	—	A m
Courlah	—	R t		D.		St. David's Fort (Stuin.)	A o	
Cow I.	—	C o	Daboyah	—	K o	Dehalpour (im Panjab)	G h	
Cowack	—	U g	Dabul	—	T h	— (in Malwa)	N k	



Firosepour —	G h	Ganore —	G m	Goalparab —	K a
Firouze —	H i	Garan —	B d	Godah —	M l
<b>FIZULA CAWN</b> , Gebiet		Gareeah —	M y	Godavery R. ober Godowry	
des —	G o	GARROWS —	L b	—	S o
*Foul I. —	S d	GAUR —	B a	—	Mündung U r
*Fresh Water I. —	ibid.	Gaugot —	I n	Godrah —	O h
Frier's hood —	E q	Gaurbend —	A c	Gogo —	P f
Fringy bazar —	N a	Gaut Mts. —	S h	Gograh R. f. Dewah.	
Fullertol —	H p	Gayah —	M u	GOLCONDAH —	T o
Fulmady —	W n	Gazana, ober Ghizni	C b	Golcondah —	T a
Fulta —	O y	Gazypour —	L a	Golerampilli —	T o
Füruckabad —	I o	Gegedivi, 8 Meilen S. D.		Golgom —	D p
Futtipour (in Qarah)	L q	von Kittnagherzi.		Gollapollum —	U q
— (in Sarup)	K u	Geharconda —	P l	Gomaum Mts. —	F k
<b>FUTTYSING</b> , des Gebiet		Gelali, Wüste von, —	D f	Gondegama R. —	W o
—	O g	— Mt. ober Yullaleah		Gondiah —	T p
Futwa —	L u	—	D e	Goodapilla —	Y a
Fyzabad —	K r	Geligonda —	W o	Good-water I. —	D a
G.		GENTYA —	L c	GOODIERS. Ein Volk, wel-	
Gaelies —	G p	F. St. George, ober Madras		ches am Ganges gegen Ro-	
Gaguimpar —	T n	—	Y p	hilcund über wohnet.	
Galgala —	U l	St. George's I. (Goa)	W i	Goohoor —	U m
Pt. de Galle —	F p	*St. George's Canal (Nico-		Gool R. —	P k
Gandicotta —	X n	bar Insel) —	E c	Goolapilly —	Z n
Ganga Godowry, ober Go-		Ghergong, ober Kirganu	K d	Goolgunge —	M o
davery R. —	R i	Gheriah (Angriah's F.)	U h	Goollah —	P g
Gangalagutta —	W n	Ghiddore —	M w	Goomow Gaut —	M u
Gangapatnam —	X p	Ghizni, f. Gazna.		Goomty R. —	K q
Gangeh R. dessen Quelle	E p	Ghod —	K n	Goondah —	I r
— Mündung	O a	Ghurnah R. —	Q k	Goorackpour —	K s
Gandgourly —	S n	GICKERS, f. Kakares.		Gooty, f. Gutti.	
Gangpour —	P t	Gigat Pt. f. Jaggat.		GOR —	H q
Ganjam —	R u	Gilligama R. f. Gondogama.		Goragot —	L z
Ganigapenta, Paß, 7 Meilen		Gindere —	F p	Goreygom —	S i
N. D. von Dalmacherry		Gingee —	Z o	Gordeware Pt. —	U r
—	Y n	Giti —	F n	Gorkah —	H t
Gannygom —	S i	Goa —	W i	Gotta —	U m

Gottoli



Gotteni	—	U k	Hajypour (in Bahar)	L u	Hoogly river	—	<i>ibid.</i>	
Gpur	—	M y	— (in Lahore)	E k	Hooringotta R.	—	O s	
Goulour	—	W l	Hallegande	—	L d	Hofangry Gauto	—	X k
Gowgat	—	R n	Handya	—	L r	Hofharpour	—	F k
Gowrey	—	I p	Hangool, liegt etwa 20 Me-			Hubibgunge	—	N a
Graen	—	T i	len von Edghir M. D.	U n		Huddlegur	—	Q s
Groapnaught Pt.	—	P f	Hanfoot	—	P g	Huldypookre	—	O w
*Guarda Reef	—	W s	Hansy	—	G i	Hunari L.	—	S g
Gubinagur	—	K y	Harponelly	—	W k	Huntong	—	M f
Gujurat, oder Gujerat (in			Harriorpour (in Mocaum-			Hurdah	—	O m
Lahore)	—	D h	pour)	—	I u	Hurdwar	—	G n
Gumipaleam	—	Y n	— (in Orissa)	P w		Hurryal	—	M z
Gumplegad	—	U p	Harfara	—	I m	Hurrydurp Gauto, liegt Süd-		
Gumsoar	—	R t	Hassi	—	G k	östlich von Ryacotta	Z n	
Gundar	—	P g	Hastee	—	R l	Hursalo	—	K i
Gundave	—	Q g	Hatin	—	H m	Husnabad Gauto	—	O m
Gundipally	—	A l	Hatter	—	K n	Hutta	—	N o
Gunduck R.	—	H s	Hautimabad	—	H n	Hyder-Nuggur, oder Bed-		
GUNGADAR PUNT,			Hazaratnagur	—	G o	nore	—	X k
desselben Terrs.	—	L n	Hazaree, oder Hir R.	D d		HYDER ALLT, Gebiet		
GUNTOOR	—	U p	Heerapour (in Visiapour)			des,	—	Z l
Guntoor	—	<i>ibid.</i>	—	U m		Hyderfhi	—	T o
Gurmuchtislier	—	H n	— (in Bundelcund)			Hydrabad	—	T n
Gurra-Bandhoo	—	N q	—	M o		I.		
Gurramconda	—	Y n	Helawak	—	T h	JAEPOUR, f. Joinagur.		
Gurry	—	N p	Hendukefh	—	A b	Jaffierabad, oder Zufferabad		
GURRY-MUNDLAH, oder			Heriabad	—	N i	—	Q l	
Baundhoo	—	<i>ibid.</i>	Hesamally	—	O f	Jaffierabad (in Guzerat)	Q e	
Gurry-Mundlah	—	<i>ibid.</i>	Hibutpoor	—	F h	Jaffiergunge	—	N z
Gutigui, oder Catigui	U l		Hindenny R.	—	Y l	Jafnapatam	—	C p
Gutti, oder Gooty	W m		Hindia	—	O l	Jagarnaut Pagoda	—	R u
GUZERAT	—	O d	Hindooah	—	K m	Jaggat, oder Jigat Pt.	O c	
Gwalior	—	K n	Hindoo-Ko, oder Hindoo			JAGHIRE, der Compagnie,		
H.			Mts.	—	A b	in dem Carnatic	—	Y p
HAKAKAN	—	F b	Hir R. f. Hazaree.			Jagrenatpour, oder Cocka-		
Hajykan Chokey	—	G e	HOLKAR, Gebiet des,	N k		nara	—	U r
Hajygunge	—	N z	Hoogly	—	O y	Jalalabad	—	G m
						Jalalpour		



zur Charte von Hindistan.

235

Keerpoy	—	Ox	Kistna R. oder Khrishnah	Ul	Ladona	—	K l
Keheep	—	Ef	— Mündung	W q	Lahaar	—	L n
Keira	—	Og	Kistnapatam	— X p	Laheri Bunder, f. Lawry.	—	
KELATIONS	—	Ec	Kitterah, f. Cutterah.		LAHORE	—	E f
Kelay I.	—	Dh	Kisturah	— W k	Lahore	—	E h
Kellinelllicotta	—	Bo	Kizhick R.	— Hu	Lahowry	—	R k
Ken	—	He	KOGE	— Ka	Lalapet. Acht Meilen N. W.		
Kenawa	—	Mo	Kohcheny	— Di	von Arcot.		
Kender	—	Fm	Kondur	— Rm	Lamentung	—	F a
*Keogong R.	—	Ue	Koondabarry Gaut, f. Coon-		Landeol	—	W n
Kerah	—	Pf	dabarry.		Langur Mt.	—	H y
Kerabad	—	Cc	Koondah	— M t	Laour	—	L b
Kerdiz	—	ibid.	Koonjoor	— Pu	Lassa, oder Lahassa	—	F b
Kergang	—	Ok	Koorbah	— Or	Lassour	—	R k
Kermadge	—	Cd	Koorney	— M n	Latac	—	C l
Keror	—	Hf	Koofhab, oder Chofhaub	Ef	Latoo	—	N e
Khoud	—	Pu	Koral	— Pg	Lawry Bunder	—	N b
Krishnah R. f. Kistna.			Koram	— Gk	Lawrow	—	M n
Kiangse	—	Ga	Kost	— Aa	Lepra-Lankeng	—	H b
Kilberga, f. Calberga.			Kotal	— Mp	Lingapour	—	R n
Kilkare	—	Co	Kottilah, f. Cottilah.		Lingumpilly	—	X m
Kim R.	—	Ph	*Koukhoun	— Tf	Logur	—	Sh
Kimedy	—	St	Kounmeon	— Oh	Lokohar	—	K w
Kimlassa	—	Mn	Kozdar	— Fb	Lolbazar	—	K z
Kimoud, liegt ohngefähr 13			Kubbuleah	— Gg	Loldong	—	G n
Meilen östlich von Brode-			Kuppureah	— Gi	Lowyah	—	K t
rah	—	Oh	Kurpah, f. Cuddabah.		Lucca R.	—	F o
Kimmaul	—	Qs	Kusloor	— Gh	Luckiduar	—	K z
*King's I. (Mergui)	Z i		Kut, oder Kuti	— Gw	Luckipour (in Bengal)	O a	
*Point (Acheen)	Gf		Kuteil	— Hl	— (in Bootan)	K z	
Kinnoge, f. Canoge.			Kuttuer Mts.	— Ag	Lucknadour	—	O o
Kinnoul, f. Canoul.			Kyranty	— Ky	Lucknow	—	K q
Kisher R.	—	Cf	L.		Luckyah R.	—	Na
Kishenagur (in Bengal)	Ny		Laccadive Is.	— Ag	Ludhana Gaut	—	Fi
— (in Mewat)	Il		Lackanwaddy Gaut	Q m	Luheet R.	—	K b
Kisherah	—	Up	Lackratapilly	— X n	*Lundsey	—	Sf
Kistnagherri	—	Z n	Lackricotta	— Ts	Luscot	—	K m

Luteef-

Luteefgur —	La	Malloud —	Ru	Manpurry —	Io
M. —		Mallown (in Malwa) —	Mn	Manfurah, (das alte) siehe	
Mabi —	Ne	— auf der Küste von		Bhakor. —	
Macherlaw —	Uo	Malabar —	Uh	Manfurat —	Lo
Machiwara Gaut —	Fk	Malnor —	Gi	Mantole —	Cp
Maddiguer —	Wm	Malpurry —	Kl	Manwas —	Mr
Madec —	Sn	Maltua —	Fq	Maör —	Qn
Madecora —	Zk	MALWA —	Nl	Mar —	Sh
Madera —	Sn	Mamdy, f. Mahomdy. —		Marie —	Mn
Madras, ob. F. St. George Yp		Mamalghery —	Cm	Markutchoo —	Mu
Madura —	Cn	Manapar —	Dn	*Marmelon —	Ui
Magalawaukel —	Yn	Manar I. —	Cp	*Maro —	Uf
Magame —	Fq	Manarcoil —	Co	Marol —	Km
Magghe —	Yl	Manara, Golf von, —	Do	MARRAWAR, oder MAR-	
Maghedi —	Yn	Manboom —	Nw	RAVA —	Co
Mahanada R. —	Kx	Mandagele —	Fq	*Martaban —	Ui
Mahe —	Ak	Mandapour —	Uk	St. Martin's Is. —	Qc
Mahegam —	Sn	Mandivi —	Ph	MARWAR, oder JOUD-	
Mahewa —	Mo	Mandouah R. —	Tk	POUR —	Li
Mahim —	Rg	Mangalore (an der Küste		St. Mary's Is. —	Yi
Mahjeanpour —	Im	von Malabar) —	Zk	Mascal I. —	Oc
Mahmudpour, oder Boofnah		— oder Mangarolo		Massana —	Ng
—	Nz	in Guzerat) —	Pd	Masulipatam —	Uq
Mahoba —	Lp	— (in Deccan) Wl		Matacaloa —	Er
Mahomdy, oder Mamdy Ip		Mangarole, f. Mangalore.		Matura (bey Agra) —	In
MAHRATTAS. Man sehe		Mangee —	Lt	— (in Ceylon) —	Gp
die Namen der verschiede-		Mangelim —	Wi	Mattaghery, oder Merkiseray	
nen Häupter: Paishwah,		Mangerah —	Sk	—	Yn
Sindia, Holkar, &c.		Mangrole —	Ph	Maweram —	Bo
Mailley —	Ku	Maniahry —	Ku	Maveriram —	Tk
Majufferpour —	ibid.	Manickpour —	Lq	Mavilla —	Tr
MAKRAN —	Ga	Manickpatam —	Ru	Mauldah —	Ly
Malaac —	Ng	Manittee —	Nb	Maydnygunge —	Lr
MALABAR, Küste von, —	Bk	Mankoot —	Di	Maydooch —	Gg
Malavilly —	Zl	Manlee —	Sg	*Meachagong —	Ry
Maldiva Is. —	Fh	Manorpour —	Il	MECKLEY —	Nh
Maloghery —	Zm	Manpour —	Im	Medampe —	Ep
				Medi.	

Medapour	—	O i	<i>MOGUL GREAT</i> , groß,	MORTIZANAGUR, siehe
Meertah	—	L k	dessen Länder —	Guntoor.
Megna R.	—	N a	Mogulpour —	MORUNG —
Mehitpour	—	G i	Mogulserai —	Mosabab —
Mehran, ober Sinde R.	Mb		Moliaun —	*Moscos Ia. —
*Mel I. ober Clara	A h		Moherry —	Mougiltore —
Meliapour, f. Bokeri.			MOHURBUNGE —	Mouhun —
*Mellone, ober Mettone	Q g		Moilan —	Mouler —
Memene	—	F q	Moka —	MOULTAN —
Merat, ober Mirte	G m		Molocolet —	Moultan —
Meraudabad	—	H o	Molodive —	Mounec —
*Mergui	—	Z i	Monacunda —	Mouffi R. —
Meritz, ober Merrick	U m		Monattoo —	Mow (bey Chatterpour)
Merjee	—	X i	Monchaboo —	— (bey Rewan)
Merkiseray, f. Mattagherry.			Moneah —	— (in Deccan)
Merlom	—	T n	Moneer —	Muckundgungo —
Merrick, f. Meritz.			Monegal —	Muckundpour —
Mesana	—	O f	Mongal —	Mud R. ober Puddar
Mescinzungh	—	G x	Monghir —	Muglatores —
Metili	—	H e	Monglegary —	<i>Mouglee Paß</i> , 18 Meilen
Metone, ober Mellone	Q g		Mongulcote —	E. W. von Chitter
MEWAT	—	I l	<i>Mongulpetta</i> , Paß 15 Mei-	Mulky —
Midnapour	—	O x	len von Tripetty —	Mullungur —
Mila	—	E l	Monimpette —	Multo —
Milgotah	—	Z l	Mons Cape —	Mundlah, f. Gurry-Mundlah.
Mindygaut	—	K p	Montchu R. —	Mundu —
Minoura	—	F k	<i>MOODAJEE BOON-</i>	Mungar —
Mirconda	—	T n	<i>SLA</i> , dessen Gebiet —	Munnypour —
Mirdur	—	W n	Moolachilly —	Munfoor —
Mirfie	—	T i	Moonygurry —	Murdgurry —
Mirte, f. Merat.			Moorshedabad —	Murgdoor —
Mirzapour	—	L r	Moot —	Murgaw —
Misapette	—	T n	Mootapilly —	Murjatta R. —
Mogooty	—	X m	Mopar —	Musanagur —
Mogaumpour	—	I n	Morelah —	Mustaphabad —
Mogdenally	—	T m	Morgar —	MUSTAPHANUGGUR,
Mogroor	—	P a	Morgul —	daselbe als Condapilly.

Mottagurra —	U n	Nandigur —	Q o	Nen —	F i
Mutti —	D h	Nandy-Allum —	W n	Nendigal —	C n
Mutwal R. —	G y	Nanga, f. Naggur in Guzerat.		Nenry —	X o
Myer —	M p	NAPAUL —	H t	Nerbudda R. Quelle —	N r
Myhie R. —	N h	Nappar —	G g	— Mündung —	P g
MYSORE —	Z l	Narangur —	O x	Nercally —	U m
Myfore —	ibid.	Narcapilly —	U o	Neriad —	N g
N. —		*Narcondum L. —	Y e	Nesti —	H w
Nacor —	I k	Nardole —	U q	Nicaracul —	U o
NADERBAR —	P h	Narool —	Q g	*Nicobar Is. —	D d
NB. Dieser Circar wurde		Narsapour —	U q	Niddigally —	X l
ehemals zu dem Subah		Narfi —	U l	Nidjidabad —	G n
von Malwah gerechnet, jetzt		Narsingapatam —	R u	Nilab R. —	D o
aber zu Candeish.		Narsingur —	O w	Nilconda —	T o
Naderbar —	P h	Natwah —	L u	Nimpour —	Q i
Nadout —	N a	Narwallah, oder Nehrwalla		Nindoorah —	R k
Nagapour —	Y k	—	N f	Nipatoor —	Z n
Nagartz —	F a	Nasagur —	E k	Nitchou R. —	H b
Nagaz, f. Nuggar.		Naslick-Trimuck —	R h	NIZAM ALLT, Gebiet	
Naggur, oder Nanga (Gu-		Natrudacotta —	D n	des —	T n
zerat) —	N d	Nattam —	B n	Nizampatara —	W p
Naggur (in Oude) —	I q	Nattore —	M z	*Noel Is. —	B g
Nagorcote (in Lahore) —	D k	Navaru —	T l	Nogorcot (in Napaul) —	H w
Nagore (in Agimere) —	K i	Nautpour —	K x	— Paß —	K y
Nagore (in Bengal) siehe		Nayadapilly. Ein kleines		Nohotha R. —	G x
Birboom.		Fort, ein wenig westlich		Nolassey —	N k
Nagore (in Mysore) —	B o	von Udegherri —	X o	*Non-Cowry Hafen, oder	
Nagpour, (groß) —	P o	Neelgur —	P w	Noncavery —	D e
— (klein) f. Chuta-		Negapatla Paß, 10 Meilen		Noony —	M x
g Nagpour.		W. N. W. von Tripesty.		Noopour —	P h
Nailla —	K l	Negapatam —	B o	Noornagur —	N b
NAIRS. Ihr Land gränzet		Negombo —	F p	Noormehal —	F i
an Tellicherry und Mahe		*Negrais Cape, und L. —	W e	Norelah —	H m
—	A l	Nelhemby —	F p	Norsingabad —	Q w
Nameul —	A n	Nellitangaville —	D n	NORTHERN CIRCARS	
Nancar —	R n	Nellore —	X p	—	
Nander —	R m	Nemen —	D m	Norunga —	M t
				Nolsary	

Noscary — Q g	Oppagaut — Sh	Palteconda — W m
Nossary — N i	Origui — S m	Pallumnare, Dosi, 11 Meilen
Nou Kian, oder Ava R. I h	ORISSA — Pu	N. von Sautgud — Y m
Nowada — Mu	Oruenny — Sl	Palmera rocks — Y k
Nowapara — St	Orungabad — Fi	Palmeras Pt. — Q w
Nuddea — Ny	Otatoor — Ao	PALNAUD, ob. PILNAUD
NUDJUFFCAHN, des-	Oudanulla — M x	— U o
sen Gebiet, — In	OUDE — Ir	Palore — Bl
Nuggar, oder Nagaz D d	Oude — Kr	Palpeter — C c
Nuldingah — Nz	Ondighir — Sm	Palredycotta — Un
Nulluah — Oy	OUDIPOUR — Mk	Palté Lake — G b
Nulshi — Mz	Ongein, oder Ugein Ni	Pambu — G x
Nundevaram — Xo	Onjouk-linke — Ga	Panamgoody — D n
Nursingur — No	Ouncha — Lo	Panchmal — Um
Nusserabad — Qk	Ousloor — Z m	Paudrummee R. — Nb
Nussergur, oder Nusserat-	Outch — Ff	Panian — Bl
pour — Qi	Owlah — Ho	PANJAB — Fh
O.	P.	*Panlang — Tg
Occlasseer — Pg	Paalavanke — Tp	Panna — Mp
Odeypour — Os	Pachete — Nw	Panna R. — Ao
Ogidoo — Nu	Paconda — Xl	Panniput — Gi
Oitong — Fe	Padrean — Pg	Panser — Ng
Oliapour (in Bengal) L x	Padshavpour — H m	*Pantano R. — Uf
— (in Deccan) Ri	Painam — Fz	Pantaneda — Rk
Oliffey — Wp	PAISHWAH, der MAH-	Panwell — Rg
Ombegaum — Rh	RATTAS, sein Gebiet Sk	Parasäli — Km
Omergong — Qg	Palamcotta (in Tinevelly)	Parengooty — Cn
Omilpolly — Rm	— Dn	Paridrong — Hy
Omircout, s. Ammercot.	— (ben Chiltumba-	Parneiro, s. Pernalla.
Omprah — Oy	rum — Ao	Parnel — Si
Ompetchu R. — He	Palamow — Nt	Paru — Bl
Omrautty — Qn	Palcote — Lt	Parwan — Bh
Omula-Kentchong Mts. I h	Paler R. — Wo	Patchwarry — Mx
Ongge — Wo	Paliar R. — Zo	Patcoom — Nu
Onore — Xi	Paliconda — Yo	Pateeta — Ls
Onpar — Pg	Palimerdy — Cn	Peteli, oder Putala F b
Ooscotta — Y m	Palkee — Tl	Patenode — E g
		Patgong

Patgong	—	K z	Permacoil	—	Z o	Pirhala	—	D g
Patna	—	Lu	Pernalla, oder Parneiro	Q g		Pisfawer, oder Perfhore	De	
Patral	—	X p	Perfa	—	I u	Piti	—	El
Patris	—	R m	*Perfaim	—	U e	Pittoul	—	Oh
Pattack	—	Un	Perfhore, f. Pisfawer.			Plassey	—	N y
PATTAN ROHILLAS	1 o		PERVIANS	—	D c	Podalacour	—	X o
Pattan (in Napaul)	H u		Pesinga	—	D b	Polarum	—	T q
— (in Visiapour)	T h		Peth	—	G m	Polchouer	—	Up
Pattergur	—	G n	Pettapolly	—	W p	Poliput	—	Yo
Pattuary	—	1 o	Pettucotta	—	B o	Polore	—	Z o
Ratikpuston, f. Adjodin.			Peyaunny	—	I p	Pomlapilly	—	Un
Pawangur	—	Oh	Pharollee	—	Q i	Ponda	—	Wi
Pawdra	—	Og	Pieply (in Deccan)	Q l		Pondamalee	—	Y p
Peddipour	—	T e	— (bey Cattack)	Qu		Pondicherry	—	Jo
Pedro Pt.	—	C p	Pigeon I. (Malabar Küste)	Xi		Pontiferam	—	Al
Peeprou	—	P k	— (bey Ceylone)	D q		Poodicotta	—	C n
Perambacan	—	Y p	— (bey Visigapatam)	T s		*Pooloo	—	U f
Pegang-Youngue	—	Og	Pilatla Pass. Er führet aus			Poonah	—	Sh
*PEGU	—	T f	dem Carnatic nach Cud-			Poondy	—	St
*Pegu	—	S g	dapah, 17 Meilen südlich			Poor Bunder	—	P c
Peiti	—	F b	von Udegherri	—	X o	Poornah R.	—	Pl
Peloul	—	H m	Pillere	—	Y n	Poorundar	—	S i
Pelliconda	—	S s	Pillibeat	—	H p	Poorwah	—	K q
Pendera	—	T o	PLNAUD, f. Palnaud.			Pootlapassa	—	To
Penjepour	—	B e	Pilota	—	E e	Pepally	—	R k
Penjer	—	A d	Pimpelgong	—	N l	Poreah	—	Cl
Penna	—	T l	Pinagra	—	Z m	Porogong	—	I z
Pennaconda	—	X m	Pince	—	B n	Portonovo	—	Jo
Pennar R.	—	X o	Pintral	—	X o	Poudelah	—	Wo
Penticotta	—	T r	Piparrah	—	I r	POURONKE	—	H z
Penuconda	—	X m	Pipars	—	L k	Powy	—	M p
Peoly	—	K n	Pipelnar	—	Q i	*Preparis I.	—	X d
Peore	—	R l	Pipelø	—	K l	*Prone	—	R f
*Pera I. oder Po. Pera	G i		Piperoone	—	K w	Providien I.	—	D q
Peram I.	—	P f	Piplouda (	—	P l	*Pryggee	—	E f
Perjan	—	A e	Pipley	—	P x	Pubna	—	M z
Periapatnam	—	Z l	Piprah	—	K r	PUCCANERE	—	I g

Puccuibe



zur Charte von Hindustan.

241

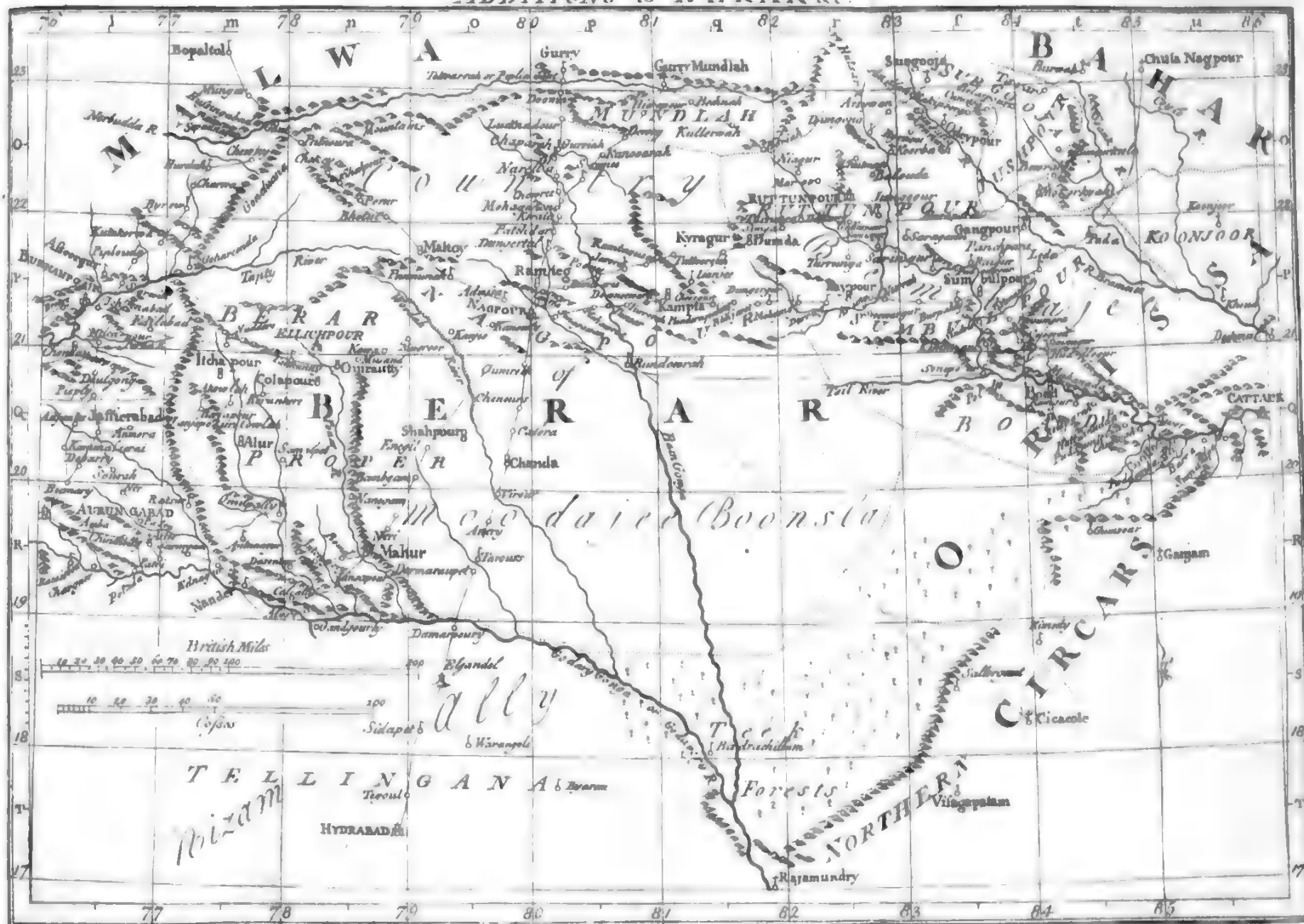
Bucculoe	—	Ma	RAJUNT Doabah	Eg	Rintimpour	—	Ll
PUCKLEY	—	Cf	Ralicote	Um	Robulghery	—	Rk
Puddamtola	—	Qt	Ramas Cape	Wi	Rogonautpour	—	Nw
Puddar R.	—	Md	Ramdilly	Zk	ROHILCUND	—	Ho
Pudicotta	—	Am	Ramenadaporum	Co	Romaneah Choultry	—	Yp
Puducotta	—	Bn	Ramgaut	Hn	*Ronde l.ob. PaulooRonde	—	Rj
Pullicate	—	Yp	Ramgur (in Bahar)	Nu	ROSHAAN	—	Oc
Punchunya	—	Ky	— (in Orissa)	Qt	Rotas (in Bahar)	—	Ms
Punduah (bey Mauldah)	Ly		Ramiseram	Co	— (in Panjab)	—	Dg
— (bey Silhet)	Lb		Ramifundrum	Yn	*Rounreak	—	Tf
Puntamarka	—	Ts	Rampicherla	Wo	Roydroog	—	Xl
Purbetty	—	Sh	Rampour (in Rohilcund)	Ho	Roymungul R.	—	Oz
Purdagallu	—	Uo	— (in dem Carnatik)	Xo	Rujjueah	—	Eg
Purneah	—	Lx	Ramtege	Oo	Rundulla	—	Pi
Purrowlah	—	Ah	RANA, Gebiet des, siehe		Rungpour	—	Uz
Purruah, f. Punduah.			Oudipour.		Rungawalla R.	—	Ph
Purfaummah	—	Kw	Randere	Pg	Rupour Gaut	—	Fk
Putala, ober Patteli	Fb		Rangalore	Ss	Rurrow	—	Ko
Putelam	—	Dp	Rangamatty	Ks	Ruthgur	—	Pl
Puttan	—	Ng	*Rangoon R.	Ug	Rutterah	—	Dm
Puttan Sumnaut	—	Qd	Rangur	Oh	Ruttunpour	—	Or
Q.			Ranky - Dungaree	Pc	Ruymulla	—	Lw
Quelmi	—	Rg	Räolconda	Um	Ryacotta	—	Za
Quilon	—	Di	Rapolin	Bl	Ryalcherry	—	Yo
R.			Raree	Ui	Ryfaen	—	Nk
Racnifbon	—	Rl	Ratoly	Lp	S.		
Rachol	—	Wi	Rauvee R. (der alte Hydrat-		Sacrifice I.	—	Ak
Rachour	—	Un	tes)	Fg	Sadras	—	Zp
Rachoutre	—	Xn	Rawngur	Uh	Sagor I.	—	Py
Radoek	—	Ch	Raymunge, f. Saibunge.		Sagur	—	Mn
Radimpour	—	Mf	Reang	Mc	Sahione	—	Kq
Rahib	—	Hi	RECCAN, f. Aracan.		Saibunge, oder Raymunge	—	Ky
Rahoon	—	Fk	Recompado	Tq	—	—	Mr
Rajamundry	—	Tq	Reddigoodam	Up	Saipour	—	Mr
Rajamutchy	—	Sh	REJIBA Doabah	Eg	*Saladun	—	Sf
Rajanagur	—	Na	Remalacotta	Wm	Salcot, f. Sealkot.	—	
Rajaporum	—	An	Renapour	Sm	*Salleimew	—	Qg
Rajasee	—	Ln	Renas	Df	Salloregaut	—	Ss
Rajaseraij	—	Gk	Retna Gheriah, vermuthlich		SALSETTE Insel	—	Rg
Raidurgam	—	An	dasselbe als Antigherrya.		Samadun R.	—	Ur
Rajebrag	—	Uk	Rettinghery	Yl	Sambal, f. Sumbull.	—	
Rajahal	—	Lx	Rewan, oder Rewah	Mq	Samiaveram	—	Bn
Rasse - su - gaut - Mundi	—	Ek	Rewari	Hm	Sami - Issuram Dagh. & wird		
Ragur	—	Mp	Royoor	Up	von dem Laufe des Pennar		
Raikulla	—	Gk	Rhaat	Lp	R. gebildet, 55 Meilen		
Rajowly	—	Mu	Rimbu	Fa	westlich von Nellore	Xo	
Rajoora	—	Rm	Rinola Mts.	Iy	Sammama	—	Hi

Samulcotta	—	U r	Sehuan	—	K d	Shetabava	—	B d
Samupour	—	H i	SEIKS, Land ber,	—	F g	Shevagunga	—	C n
Sanapilly	—	T o	SEISTAN o, SIGISTAN	D a		Shinnore	—	F g
Sanathygotta	—	K y	Selim	—	A n	Shiron	—	G a
Sandaste	—	D g	Seminagur	—	H q	Shiverapilly	—	S s
Sandy	—	I p	Sengare R.	—	E q	Sholavanden	—	C n
Sangam	—	X o	Septong	—	F z	Sholingur, oder Sholingave-		
Sangany	—	N i	Sera, f. Sirripy.			ram	—	Y o
Sangool	—	N m	Serampour	—	M w	Sialacoory	—	B l
Sankaaty	—	L b	Serarum	—	T r	Sially	—	A o
Sankalamary	—	W n	Serinagur	—	C h	SIAM, upper (Ober)		P h
Sankerydury	—	A m	Seringapatam	—	Z l	—, lower (Nieder)		Z i
Sanku	—	H u	Serinjarum	—	T n	Siapouch Mt.	—	A c
Sandoe-Bancapour	—	W k	Serfa	—	G i	Sifeabad	—	G k
Sahowly	—	I s	Servi	—	L g	Sigarum	—	U n
Sanpoo R. oder Burrampoo-			Setlege, oder Suttuluz R. (der			Sikri, oder Fattipour		I n
ter, desselben Quelle		E q	alte Hyphasis)	—	G o	Silhet	—	M b
Santa	—	M h	Settiaveram	—	T r	Sillee	—	N u
*Sanyangong	—	T g	Sevendrook	—	T h	Sindah R.	—	K o
Saquith	—	I o	SEVI	—	I a	Sinde R. oder Indus Q.		A i
Sarapilly	—	X p	Sewan	—	K t	— Mündung	—	M a
Sarhaut	—	M w	Sewalick Mts.	—	F m	Sinde, Golf von,	—	N c
Sarongpour	—	N l	*Seyer Is.	—	E h	SINDE-SAKUR Doabah		F f
Saferam	—	M w	Sgigatche, oder Jicksee		F z	SINDIA MADAJEE,		
Safwan	—	H o	Shah-ul-dien's fort		E f	dessen Gebiet	—	M m
Satgong, oder Satagong		O y	Shahdura	—	E h	Sindkerah	—	P i
Satrom	—	C n	Shajehanpour	—	I p	Sindole	—	Q s
Satterah	—	T i	Shalore, f. Jalour.			SINDY	—	L c
Sattimungulum	—	A m	SHAW ALLUM, dessen			Sindy, Wüste von,	—	M d
Saumapetta Dsch, 27 Meil. S.			Gebiet, f. Great Mogul.			Singarpetty	—	Z n
W. von Dalmacherry		Y n	Shawabad, (in Panjabroad)		G l	Singboom	—	O u
Saunkley	—	P k	— (in Rohilcund)		I p	Singhya	—	L u
Sautgud	—	Z n	— (in Malwa)		L m	Singiconda	—	W o
Sealkot	—	D h	Shawnawaz	—	F f	Singpour	—	N q
Secanderpour	—	I m	Shawpour (ehemalige Haupt-			Singrapilly	—	T s
Secola	—	E c	stadt von Berar)	—	Q o	Singrecotah	—	ibid.
Secundra	—	H n	Shalk	—	R i	Singur	—	S h
Secunderpour	—	K t	Shazadpour	—	M z	Siocotticlay	—	D p
Securah	—	L p	Sheergotty	—	M t	Sipa	—	H u
Sedhout, dass. als Cuddapah.			Sheerpour	—	L a	Sipeler	—	W q
Seebgunge	—	L z	Sheik Furred's (Tomb, Grab			Sippary	—	L m
Seedley	—	I w	zu Adjodin)	—	G g	Siranti (in Delhi)	—	G l
Seerpour	—	M z	Sheik Peer's (Grab, Sindi)		M a	— (in Guzerat)		N
Seerway	—	Y n	Shekoabad	—	I n	Sirhind	—	E k
Segargium	—	G y	Shelopgur	—	Z o	Siri	—	H d
Segipire	—	U h	Shencotah	—	C m	*Sirian	—	U g
Schoual	—	G g	Sherbeto Mt.	—	A c	Sirjapour	—	S n

per Charte von Hindustan.			229
SIRINAGUR —	Fl	Sukeryporam —	Bl
Sirinagar (in Bundelcund)		Sukor —	Id
—	Lo	Sultanpour (in Oude)	Kr
Sirong —	Mm	— (in Panjab)	Fi
Sirripy —	Yl	Sumbul, oder Sambal	Hn
*Sitang R. —	Th	Sumbulpour —	Ps
Sitawaca —	Ep	Sundeeep I. —	Ob
Sitpour —	He	Sunderbunds —	Oz
Sittarah, f. Sattarah.		Sunnagar —	Qs
Sitragally —	Xl	Sunpat —	Hm
Skanderbad —	Km	Surajepour —	Kp
Soane R. Quelle —	Nr	Surat —	Pg
Soangur —	Ph	Surbifah —	Nm
Sofferam —	Fp	Surow —	Pw
Sohagepour —	Nq	Surfutti —	Gl
Solagur —	Lb	Surusti —	Hi
Solour —	Yn	*St. Susan's Is. —	Bi
Sollapour, od. Sourapour	Um	Sufung —	Ld
Somalpet —	Qn	Sutalury —	Oa
*Sombriere Canal —	Es	Sutuluz, oder Setlege R. (der	
Soneclerra —	Pg	alte Hyphasis) —	Ge
Sonepour, od. Jonepour	Qs	Swalley —	Pg
Sonergong —	Na	Swingow —	Sm
Sooderrah —	EH	Syadah —	In
Sohage —	Lq	Sydaporum —	Xo
Snojanhy Pass, —	Pw	Syampilly —	Uo
SOONDA —	Wi	*Syrian, oder Sirian	Ug
Sonpour —	It	T.	
Soormah R. —	Mc	TACPOY —	Hd
Soory —	Nx	Tademeru —	Xm
Sooty —	My	Tail R. —	Qq
Sopour —	Km	Taliada —	Tp
SORAT —	Nc	Talsenghe —	Tk
Soultanpour —	Tm	Tamana —	Uh
Sourampetta —	Uo	Tamba —	Th
Sourapour, od. Sollapour	Um	Tambrei —	Cm
Sourerah —	Rt	Tamlook —	Oy
Soury —	Mo	Tantai —	It
SOWHAD —	Bg	Tanda, oder Tanrah	My
Spampette —	Tn	TANJORE —	Bo
Suagra —	Kt	Tanjore —	ibid.
Sulermatty R. —	Mg	Tankia —	Gx
Sulbramanny Gaus	Zk	Tanna —	Rg
Sahunreka R. —	Ow	Tannasar —	Gl
Suckaltal —	Gn	Tanore —	Al
Sufferdam —	Sg	Taptee R. —	Ph
Suiloob, f. Koofhab.		Turingafong —	He
		Tarrapour (in Malwa)	Ok
		— (in Concan)	Rg
		Tallasudon —	lz
		Tatta —	Mb
		*Tavai —	Xt
		* — Insel —	Yn
		Taudekonda —	To
		Taudoon —	Ek
		Taujepour —	Ly
		Taule —	Zm
		Taundah —	Kr
		Tayoor —	Al
		*Teek Forests (in Pegu)	Rf
		— (in Gokonda)	Tq
		— (bey Bassen)	Rg
		Tecsta R. —	It
		Tagapatam —	Dm
		Tehaurah —	Gi
		Tehoudsong —	Ig
		Tellicherry —	Ak
		TELLINGANA —	Tm
		Temirkand —	CK
		Temasserim —	At
		Tepten —	Fy
		Terriagilly —	Ex
		Terriore —	An
		Teschar —	Ft
		Tetwarrah Gaus —	Np
		Thegam —	Iu
		THIBET, (groß) —	Et
		— (klein) —	Bi
		Tiberhind —	Hk
		Tickerry (in Bahar)	Me
		Tickerry (in Malwa)	Ol
		Tickley (in Deccan)	Ul
		— (in den nördl. circars	St
		Tilbanna —	Gh
		Timapet —	Un
		Timerycotta —	Uo
		Tinevelly —	Dn
		Tingrecotah —	An
		Tingri —	Gy
		Tiperah —	Nb
		Tiffiah —	Nt
		Todah —	Ll
		Toglocpour —	Gl
		Tolagee —	Pf
		Tolnagi	

Tolnani —	P k	U.	Urculliconda —	Y d
Tomar —	N u	Vadegheri —	Uroll —	l a
TONDIMAN —	B n	Vaelue —	W.	
Tondow —	I z	Valdore —	Wagnagur —	P f
Tondi, oder Tondy —	C o	Vall-Arru R. —	Warangole —	S o
Tongebadra, oder Tonge-		Vandiwasch —	Wardapanaigue —	Y p
broda R. —	X k	Vangle —	Warrell R. —	M a
Tonfe R. —	L r	Vaniambaddy —	Washinellore —	C m
Toodiguntla —	T q	Udegherri —	Watara —	T r
Tuong —	S h	Velioda —	Watterick —	O g
Toree —	N e	Velore —	White Pagoda —	R u
*Torres Ia. —	A n	Vellum —	Wholagunge —	K r
Torroff —	M b	Vencaty cherry —	Wambinellore —	M a
Toudsong —	G a	Vencatygherry —	Woodamadum —	T q
Touhene —	H k	— Paß, 11 Meilen	Woodgur, f. Edghir.	
Toulonba —	F f	West von ditto.	Woratta —	T r
Toumoun —	M n	Vencatimpilly —	Wordah R. —	P n
Tranquebar —	B o	Vendelos —	Worgaum, oder Burgom	S h
TRAVANCORE —	C m	Venrapollum —	Worriorepollum —	A o
Travancore —	D m	Ventre —	Y.	
Tricolore —	A o	Veracundalore —	Yalamoody —	C a
Trincoli —	E q	Veramalles —	Yale —	F q
Trinkamaly —	D q	Verdachelum —	Yanam —	U r
Trinomalee —	Z o	Verguttum —	*Yanangong —	Q g
Tripanty Pagoda —	W e	Veriow —	Yandaboo —	O b
Tripassore —	Y p	Verfaul —	Yankeon Mts. —	G x
Tripatoor (in Barramau) —	Z u	Verlavee —	Yehenagur —	E i
Tripatoor (in Marrawar) —	C u	Ugein, f. Ougein.	Yehungtehaul —	F g
Tripetty Pagoda —	Y o	Vicryvandy —	Yelasuram —	U n
Tritany —	* Y o	Victoria F. oder Bancoote	Yelcour —	Y o
Tritchunopoly —	B n	Viniconda, f. Innaconda.	Yo-Sanpoo, od. Teeftah R.	I x
Trivadi —	A o	Vingorla —	Yullaleah, od. Gelali Mt.	D o
Trivalore —	B o	Visagapatam —	YUNAN —	L k
Trivatore —	Z n	VISIAPOUR, od. Bejapour	Yuntchian —	ibid.
Tubbauleh —	E i	Visiapour —	Z.	
Tuclear —	D m	Vizapour —	Z. Cape —	T h
Tull —	A d	Vizianagram —	ZABEDA CAWN, dessen	
Tulloom —	F i	Vizianagur —	Gebiet —	G l
Tullowgom —	S h	Vizindruck, od. Delbatta	Zarera —	X p
Tulon —	G r	Vizirabad —	Zelate —	C b
TURAN —	G e	Umbeer —	Zeion —	F b
Turincourchy —	B n	Umbella, f. Amballa.	Zineer —	W i
Turki —	K u	Unkei-Tunkei —	Zinnore —	O i
Turkpour —	E f	Voleonda —	Zivagee —	T i
Turlah —	S t	Upella-Chanderaghery	Zogor —	G y
Tutacoria —	D n	Upparah —	Zuenga —	ibid.
		Uptha, oder Apatha —	Zufferabad, f. Jaffierabad.	

# ADDITIONS to BERAR &c.

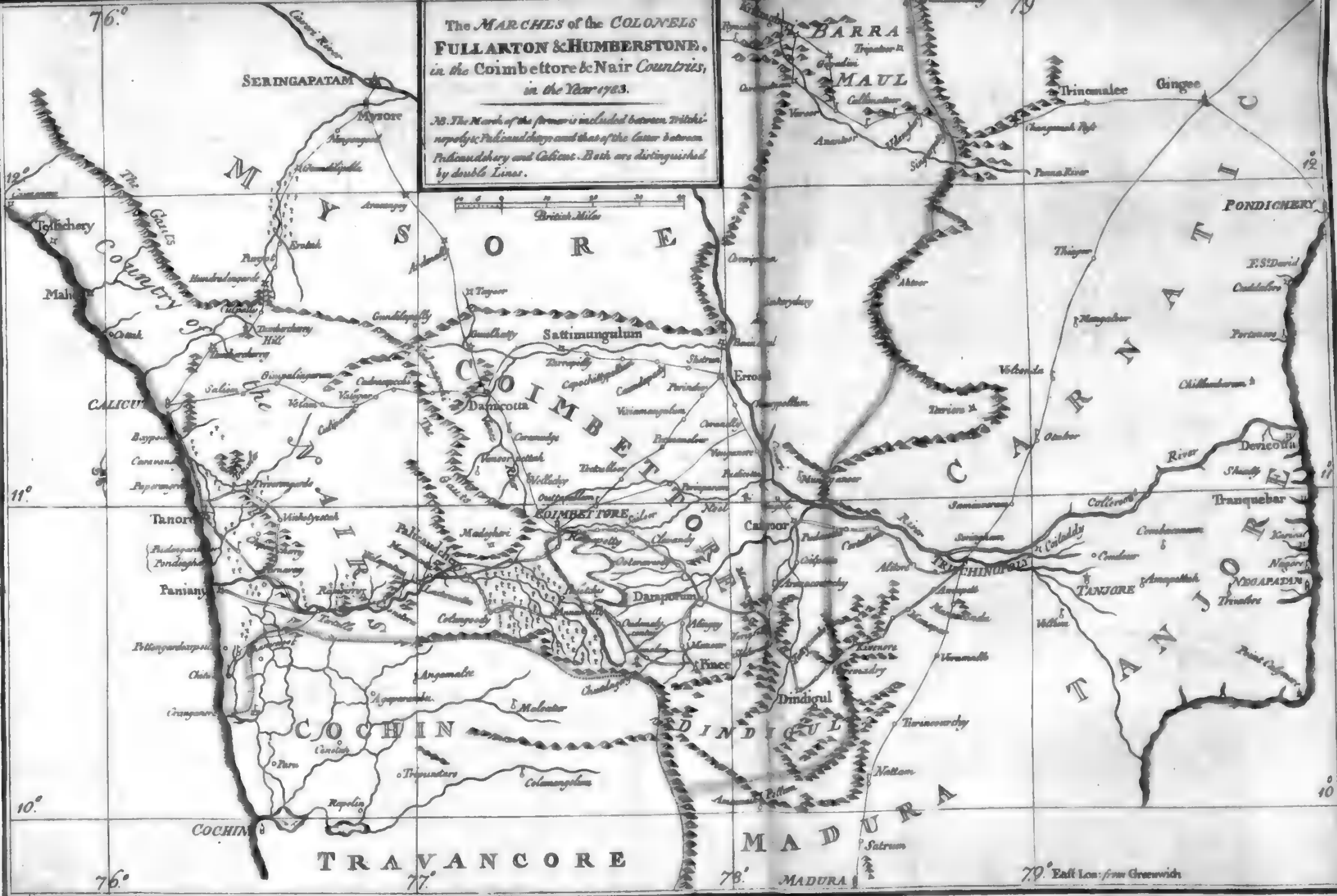


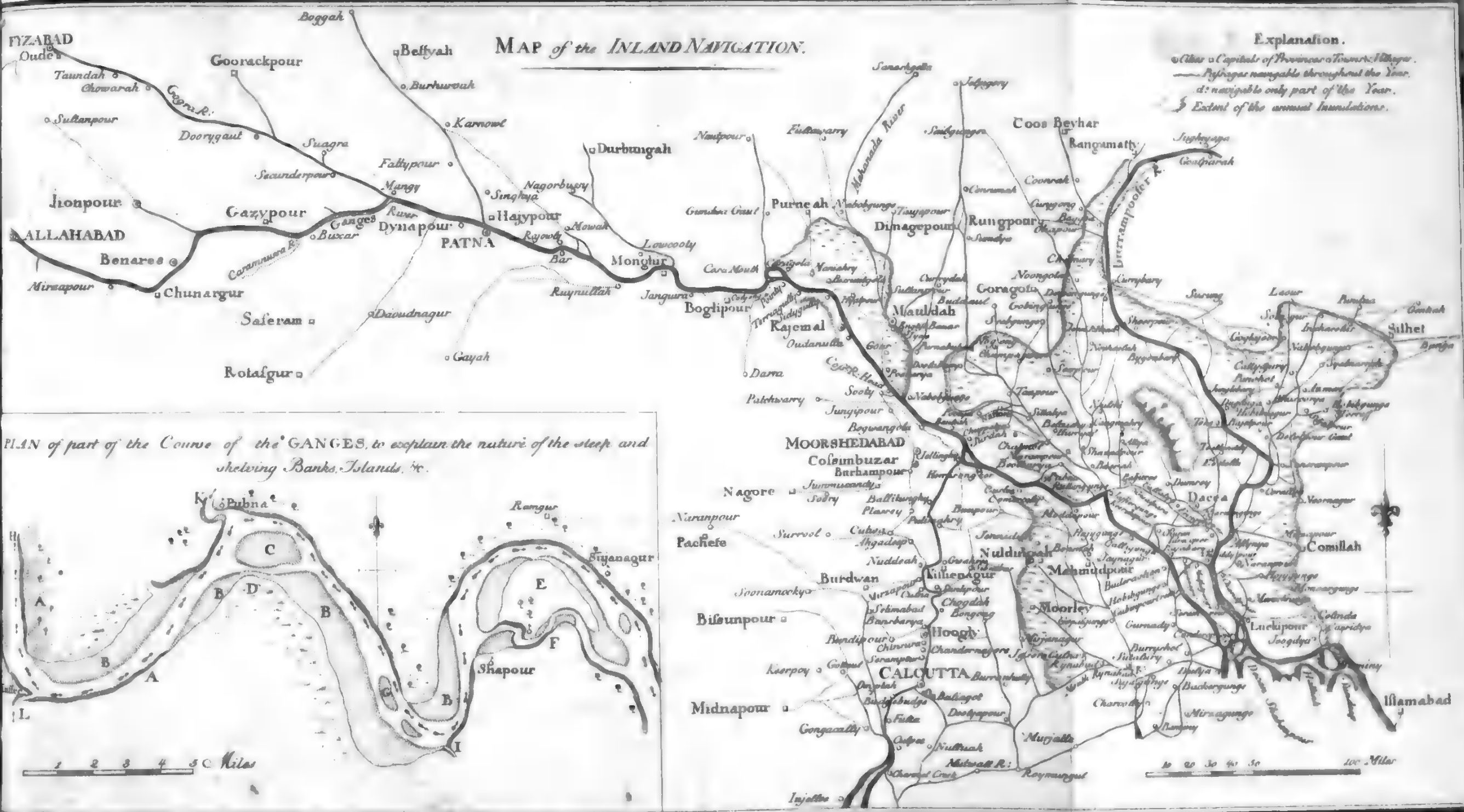




The *MARCHES* of the COLONELS  
**FULLANTON & HUMBERSTONE.**  
*in the Coimbatore & Nair Countries,*  
*in the Year 1783.*

*As the March of the former is included between Trichinopoly & Palicanadchy and that of the latter between Palicanadchy and Calicut. Both are distinguished by double Lines.*







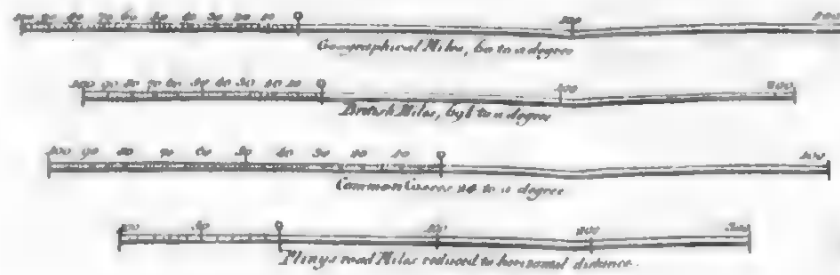
# HINDOOSTAN.

N: I.

By J. Rennell F.R.S. 1782.

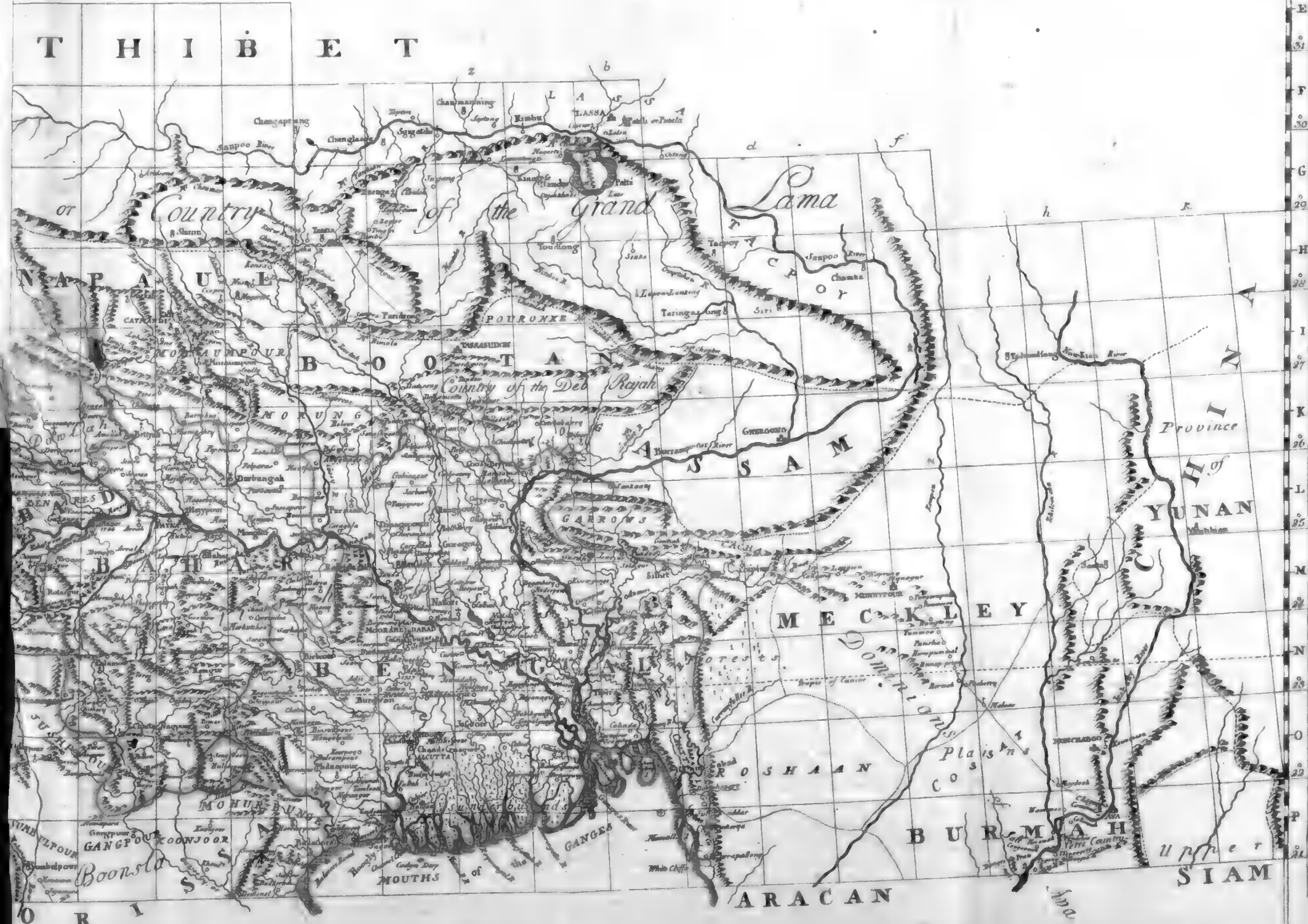
Copied at Berlin by Benj. Glasbach.

1786.

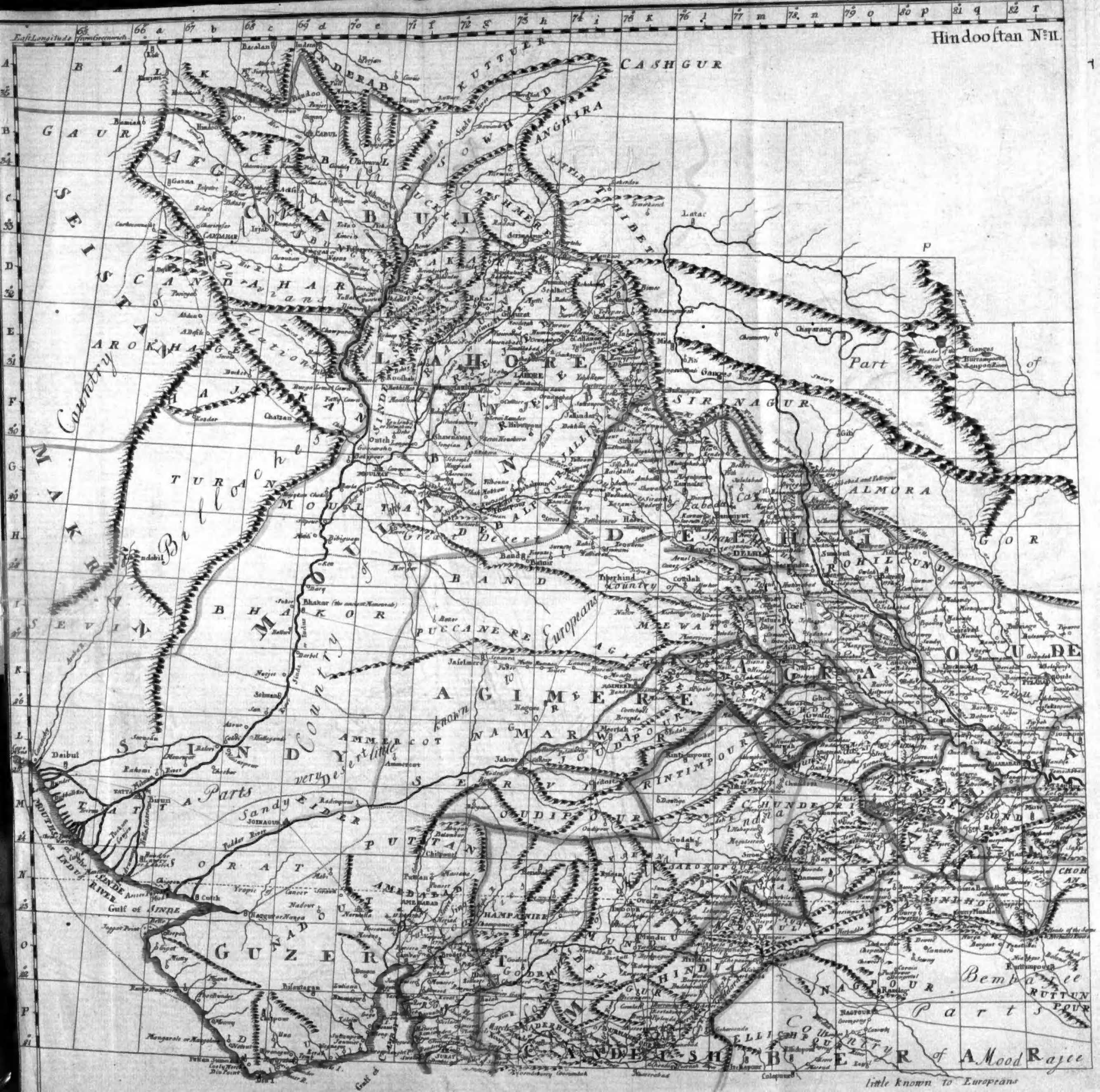


## EXPLANATION.

- |  |                     |
|--|---------------------|
| • Star, and Capitals of<br>Soubahs, or States. | • Fortified Place.  |
| • Cities in general.                           | • Towns in general. |
| • Capitals of Circars or small<br>Provinces.   | • Great Roads.      |
|  | • Fields of Battle. |
|  | • Pagodas.          |







Hindooistan N:II.

little known to Europeans







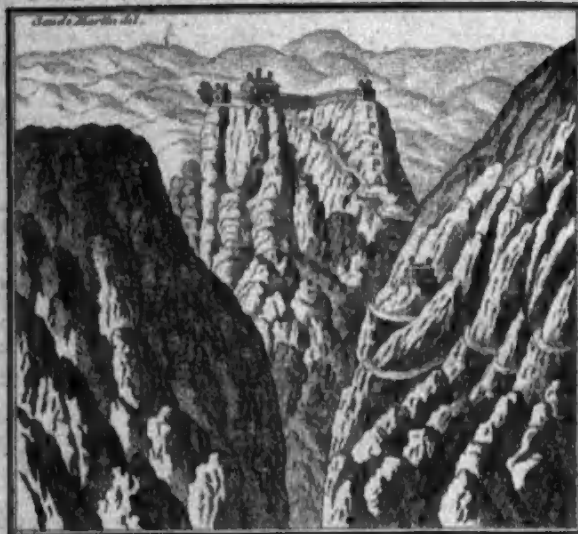
*The GANGES from the CALLIGONGA.*  
*to its confluence with the*  
**MEGNA or BURRAMPOOER:**  
*and the MEGNA from thence*  
*to the head of the LUCKIA RIVER.*





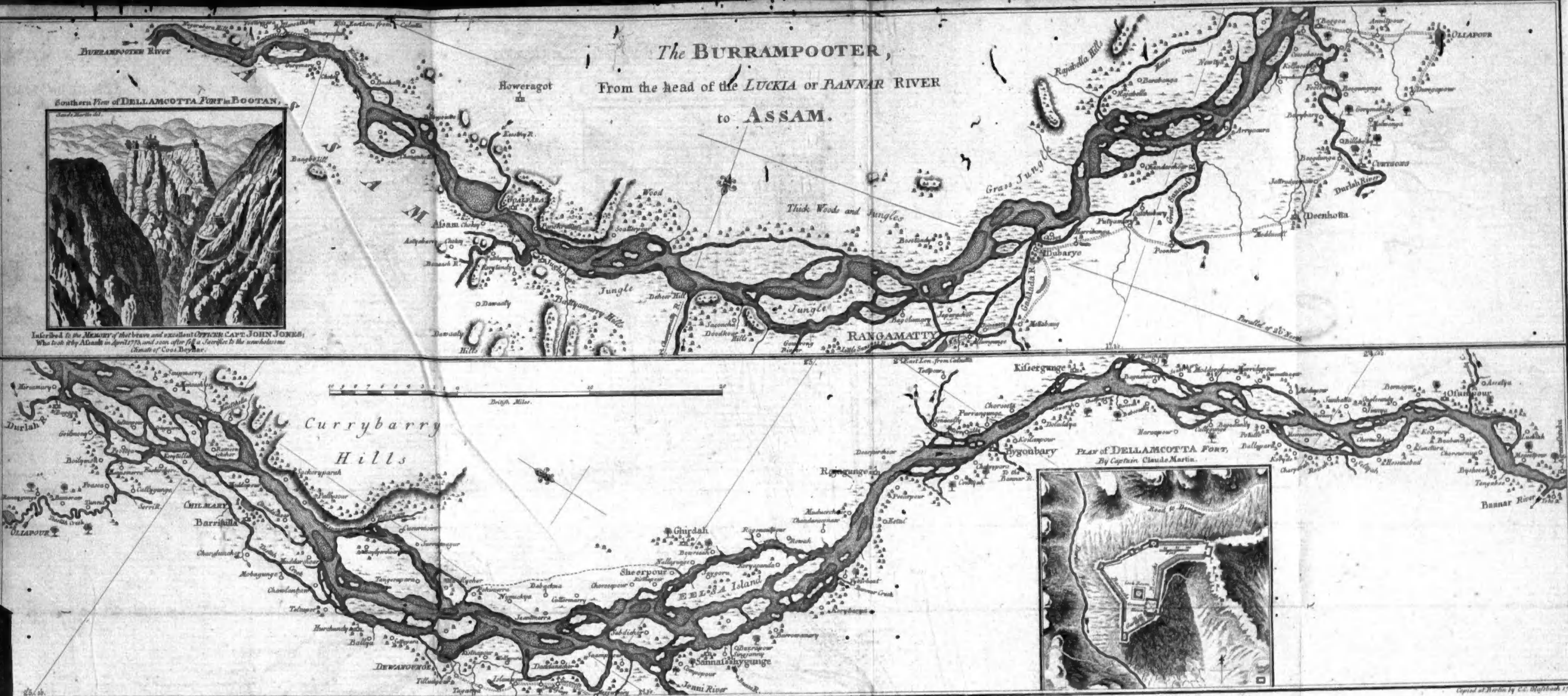
BURRAMPOOTER RIVER

Southern View of DELLAMCOTTA FORT in BOOTAN.



Inscribed to the MEMORY of that brave and excellent OFFICER CAPT. JOHN JONES, Who took this ALBANY in April 1778, and soon after fell a sacrifice to the unwholesome Climate of Cool Beynar.

# The BURRAMPOOTER, From the head of the LUCKIA or BANNAR RIVER to ASSAM.



Currybarr  
Hills

PLAN of DELLAMCOTTA FORT,  
By Captain Claude Martin.